Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 699

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 3

AKTEN

betreffend:

den Senat.

Angefangen: 1919

Geschlossen:

2. Abtlg. No. 2.

Vol. IV

699

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 29.

Berlin W 8 den 30. Dezember 1919
Pariser Platz 4
J. Nr. 61.: 10. Jan. 1920
1 Akt.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, hat in der gemeinschaftlichen Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste, vom 19. Dezember 1919 als Ersatz für den am 29. November d. Js. verstorbenen Bildhauer Professor Fritz S c h a p e r den Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h zum Senator für den Rest der Wahlperiode (Ende September 1920) gewählt.

Auszugsweise beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Otto Engel.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
H i e r

K. Akademie d. Künste Berlin
No (U) 27 — 10.1911 —
J.-Nr. 27

den 12. Januar 1920

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, hat am 19. Dezember 1919 als Ersatz für den Bildhauer Professor Fritz Schaper den Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h in den Senat für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen (Ende September 1920) gewählt. Das Ergebnis dieser Wahl ist den Senatoren bekanntgegeben worden.

Wir bitten, die Wahl des Professors Fritz Klimsch als Senator für die Zeit vom 1. März bis Ende September 1920 zu bestätigen.

Auszugsweise beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls fügen wir bei.

Da die Wahl des Professors Klimsch in einer gemeinsamen Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste, erfolgt ist, ist es nicht erforderlich, eine Gesamtsenatssitzung zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl abzuwarten. Es genügt vielmehr, wenn dem Senate, Sektion für Musik, in seiner Sitzung vom 10. Januar hiervon Kenntnis gegeben wird. Alsdann ist obiger Bericht abzusenden.

Ist am 10/1. ausgelegen.

n

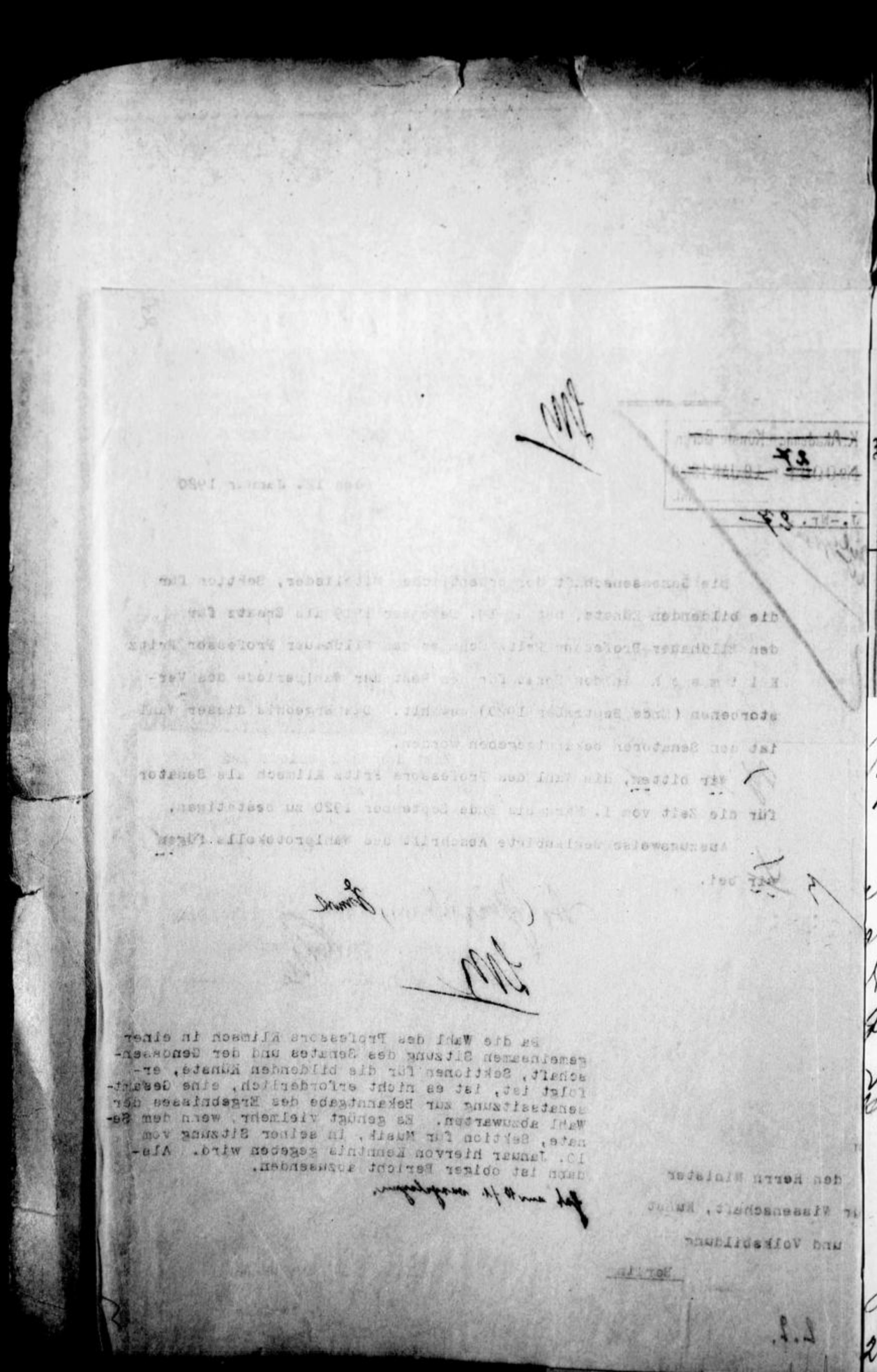
den Herrn Minister

ür Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

Berlin

L.L.



den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Betr.: Ernennung des Professors Alfred Adler zum Honorarprofessor.

Für die Zeit vom 1. April 1920 bis September 1920 ist der Professor Alfred Adler, Wien, Lazarettgasse 14, zum Honorarprofessor ernannt worden.

Abschrift der Ernennungsurkunde und Vollziehungsanzeige.

Ich bitte, die Ernennung des Professors Alfred Adler zum Honorarprofessor für die Zeit vom 1. April bis September 1920 zu bestätigen.

Anlagen.

Der Rektor.

Im Auftrage:

Unterschrift

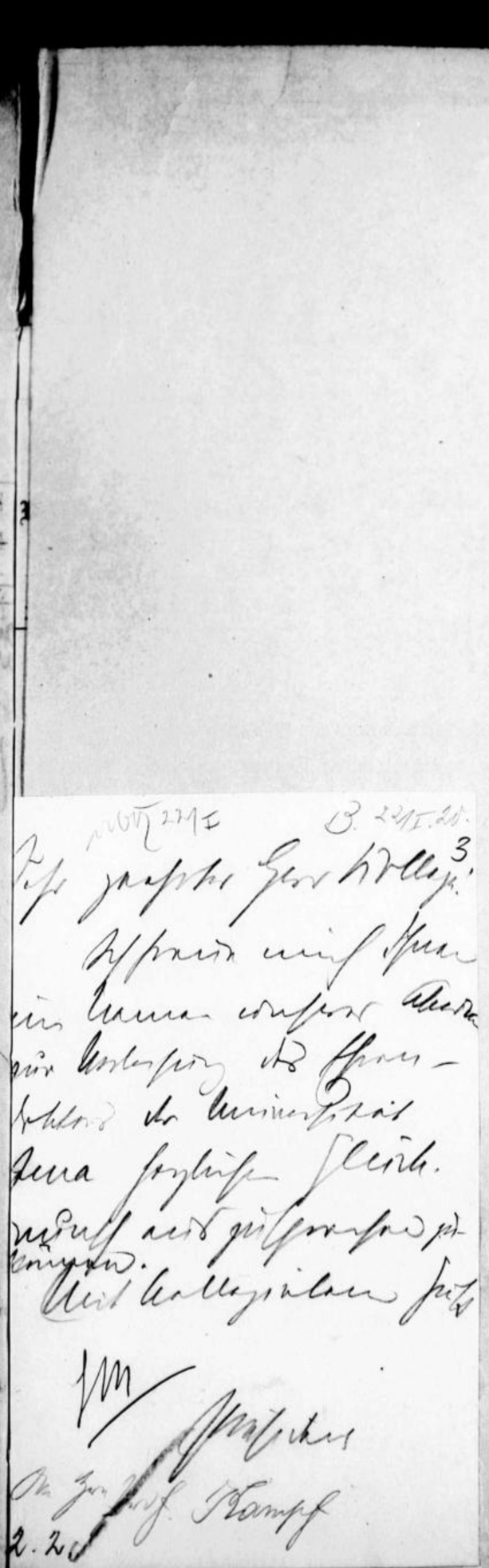
Beglaubigt:

Kanzleiangestellte

Es ist die Wahl des Professors Alfred Adler in einer gemeinsamen Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste, erfolgt ist, ist es nicht erforderlich, eine Genehmigung zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl abzuwarten. Es genügt vielmehr, wenn dem Senate, Sektion für Musik, in seiner Sitzung vom 10. Januar hiervon Kenntnis gegeben wird. Alsdann ist obiger Bericht zurückzugeben.

Unterschrift

L.S.



Wien 22/I

B. 22/I. 20.

Ich ersuche Herrn Kollegen
Adler mich schon
ein Lamm vorher
zur Verfügung
stehend der Universität
Zwei Vorlesungen
darüber aus
gütigst
anzukündigen.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ergebener
Prof. Kampf

2.26

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

IV Nr. 136. 1

Berlin W.8, den 29. Januar 1920.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0212 * 3 - FEB 1920
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitglied des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch Ihre Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. März d. Js. ab für den Rest der Wahlperiode des Professors S c h a p e r , also bis Ende September d. Js. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrag von 900 ℳ durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An das Mitglied der Akademie der Künste, Bildhauer Herrn Professor Fritz K l i m s c h in Charlottenburg, Bismarckstraße 12.

Abschrift auf den Bericht vom 12. Januar d. Js. - Nr. 27 - zur gefälligen weiteren Veranlassung.

rn Präsidenten und den
er Akademie der Künste

h i e r .

5

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 212

Berlin den 5. Februar 1920

Die beiliegende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h in Charlottenburg, Bismarckstr. 12, vom 1. März d. Js. ab für die Dauer seiner Berufung als Senator, also bis Ende September d. Js., eine Remuneration von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1919/20 unter Abt. I Tit. 3 Nr. 2a[8] zu verausgaben.

Der Präsident

die Kasse der Akademie
der Künste

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 212

Berlin den 6. Februar 1920

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlaß vom 29. v. Mts. - U IV 136.1- die Wahl des Bildhauers Professors Fritz K l i m s c h in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Professor Fritz Schaper bestätigt und für die Zeit vom 1. März bis Ende September d. Js. berufen hat. Professor Klimsch ist entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident
I. Manzel

den Herrn Vorsitzenden
r Genossenschaft der ordentlichen
Mitglieder,
ktion für die bildenden Künste

7

den 6. Februar 1920

.-Nr. 212

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich namens der Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. März bis Ende September d. Js. meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen zu gegebener Zeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. März d. Js. ab in Quartalsraten im voraus an Sie zu zahlen. Ich ersuche ergebenst um eine gefällige Mitteilung, ob Sie die Uebersendung der Remuneration auf dem Postwege unter Abzug des Portos oder die Ueberweisung auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, wünschen.

Der Präsident

errn

Professor Fr. Klimsch

Hochwohlgeboren

Charlottenburg

.2.

Akademie der Künste zu Berlin

B e k a n n t m a c h u n g

Als Ersatz für den verstorbenen Bildhauer Professor Fritz Schaper ist der Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h für die Zeit vom 1. März bis Ende September 1920 seitens des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in den Senat der Akademie der Künste berufen worden.

Berlin den 7. Februar 1920

Der Präsident

& &
&

1) Vorstehende Bekanntmachung ist an den Reichsanzeiger sowie an Dr. Roemer zu versenden.

2) Zur Notiz für die Chronik, Listen und Etat.

3) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

4) Vereidigung des neuen Senators.

5) Wiedervorlage: Anfang März (Einführung in den Senat)

Berlin den 7. Februar 1920
Der Präsident

Einführung des Professors Hasse Scharwenka
in den Senat.

(Die Einführung in die Pflichten
fand Montag, den 12. d. M. am 10. 1.
1920 statt.)

Zur Einladung der
nigl. Akademie der Künste zu Berlin

Die übersandte Einladungskarte zur Eröffnung der Kriegsbilder-Ausstellung am Mittwoch den 16. Mai 1917 hat für zwei Personen Gültigkeit.

Kollegen meines Amtes
walten zu dürfen.
Die Remuneration
verbitte ich, da ich meinen
Bankkonto aufgelöst habe,
in bar.
Mit vorzüglichster
Hochachtungsvoll
Ihr
Xaver Scharwenka.

Zur Einladung der
hof Akademie der Künste zu Berlin

11

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenates.

- 308 -

Berlin den 11. Februar 1920
Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren:

Amersdorffer
Franck
Engel
Krebs
Janensch
Manzel (s.oben)
Seiffert
Brütt
Schmidt
Hildebrand
Scharwenka
Jacob
Schumann
Kahn
Herrmann
Breuer
Jansen
Slevogt
Hoffmann
Humperdinck
Koch
Kampf

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitgliedes A. von K a u l b a c h . Die Anwesenden erheben sich zu dessen Gedenken von ihren Sitzen.

Sodann erwähnt der Präsident, daß das Ehrenmitglied der Akademie, Exzellenz S c h ö n e , jüngst sein achtzigstes Lebensjahr vollendet hat. Herr S c h w e c h t e n hat in Vertretung des Präsidenten die Glückwünsche der Akademie überbracht.

Herr Xaver S c h a r w e n k a wird als neues Mitglied des Senates, Sektion für Musik, begrüßt und in den Gesamtsenat eingeführt.

Sodann wird die Vereidigung der Senatoren, Meisteratelier- und Meisterschulvorsteher vorgenommen, über die eine besondere Verhandlung aufgenommen ist.

Der Präsident gibt das Ergebnis der Wahlen neuer Mitglieder bekannt. In der Sektion für die bildenden Künste wurden als einheimische Mitglieder
der Maler Professor Philipp F r a n c k
und die Architekten Professor B l u n c k
und Professor S e e c k ,
als auswärtiges Mitglied;
der Maler Gerhard J a n s s e n in Düsseldorf
gewählt. In der Sektion für Musik war die Wahl ergebnislos.

Sodann

2.2

Sodann findet die Wahl der Vertreter der höheren Beamten für d
Beamtenrat statt. Es sind zwei Mitglieder und zwei Vertreter zu wä
len.

Gewählt werden durch Zettelabstimmung als ordentliche Mitglied

die Herren K r e b s und G e y g e r ,

als Vertreter:

die Herren Friedr. E. K o c h und F r a n c k ,

sämtlich einstimmig.

Der Senat erklärt die Annahme der Dr. Werner Alexander Katz-Sti
tung für die Hochschule für Musik und genehmigt den Entwurf des Sta
tuts.

Aus der Rausendorff-Stiftung werden Unterstützungen von je 30
vergeben an:

den Musiker Friedrich M e h l e r und
" Bildhauer Friedrich Z u c h a n t k e .

Aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung werden bewilligt: je 300 M

Fräulein Lucy R ü f e r ,
Fräulein Elisabeth C o o n s e n t i u s ,
Friedrich M a r o n und
Alfred V o c k e .

Der Senat erklärt sich mit einem an das Ministerium bereits üb
sandten Gutachten zu Ministerialreskript U IV 2755 über die Einfuhr
von Druckpapieren für Graphik durchaus einverstanden.

Besprochen wird schließlich noch die Frage der Besteuerung der
Kunstwerke. Es bleibt eine Aktion der Gesamtakademie in dieser Sac
noch vorbehalten.

Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

V. g. u.

gez. L. Manzel

gez. Dr. Amersdorffer

J. G. BESTELMEYER
CHARLOTTENBURG
ENBERGSTR. 33.

DEN 15. II. 20.
TEL. STEINPL. 1718.

12

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0293 16. FEB. 1920

An den Herrn Präsidenten der Akad. d. K.
Berlin.

Ich bitte nachträglich um Entschuldigung, daß es mir infolge plötzlich eingetretener Heiserkeit leider nicht möglich war, an den letzten Sitzungen d. Senats-Sitzung am Mittwoch teilzunehmen.

Ich bin bereit am 10. II. an der hies. Hochschule durch den Rektor Prof. Litzmann vernommen zu werden, wenn meine nachträgliche Bemerkung an die Akad. d. Künste noch nicht rund genug sein.

In aller vorzüglichsten Hochachtung

ganz ergebenst

R. Bestelmeyer

Notiz im Personalbogen

2. 2.

13

HERMANN JANSEN
BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 53.
AMT LÜTZOW 4007.

3. Dezember 19

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2361 * 5 - DEZ 19..
Präs. Kanz. Fin.

An die

Akademie der Künste,

Berlin.

Wie bereits mündlich mitgeteilt, möchte ich hierdurch höflichst wiederholen, dass ich für diesen Monat durch Reisen am Erscheinen zu Sitzungen leider verhindert bin.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

H. Jansen.

Meine Stimme für die Meisterateliers wird abgegeben sein für Prof. Rauch.

D. Fr. 1.12.20 Dkr. 7.-12.

L. L.

Journ.-No. 14

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Abhaltung von Vorträgen
seitens der Genossenschaft der
künstlerischen Mitglieder, Sektion
für die bildenden Künste,
für die Wintersaison vom
1. Oktober 1920 bis dahin
1923.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0431 * 3-MRZ 19 *
Kat.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. Verfg. vom 17. 3. 1913 - J. Nr.
I 596. -

Berlin, den 3. März 1920

Die Registratur

el. Büchsel — Wächtler

Riesel ✓
Hildebrand ✓
Klimsch ✓
Tuaillon ✓

Kahn
Seiffert wird
die Vorträge

2.

.-Nr. 431

den 6. März 1920

Aus dem Senate der Akademie haben Ende September 1920 statutenmäßig auszuscheiden:

1. Professor Conrad Kiesel
2. Professor Ernst Hildebrand
3. Professor Fritz Klimsch
4. Professor Gerhard Janensch.

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

den Vorsitzenden der Genossenschaft
der ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste,
Herrn Professor Otto H. E n g e l
Berlin.

Journ.-No. 16

Raas. eodem.

Acten,

betreffend: 60. Geburtstag
Professor J. Jarnusch.
(geb. 24. April 1860)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0516 * 25. MRZ. 1920
Akt.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Verfg. vom 5. 1. 1920 - J. Nr. 2434 -

Berlin, den 24. März 1920
Die Registratur.

Erste Abschrift
Zur Mitunterschrift.
B. 24.3.20
Kr.

Journ.-No. 17

Pras. eodem.

Acten,

betreffend: 60. Geburtstag
Professor Felix Franck
(geb. 9. April 1860)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0464 * 9 - MRZ 1920
Anl.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Verfg. vom 5. 1. 1920 - J. Nr. 2034

Berlin, den 9. März 1920

Die Registratur

Es ist nichts zu veranlassen.
Berl., d. 7./4. 1920
Im Auftrage:
J. A.

18

A k t e n n o t i z

In der Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik, wurde am 31. März 1920 Professor K a h n als Senatsmitglied wiedergewählt.

Mitzuteilen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates, alsdann Bericht an den Herrn Minister.

wl.

2

19

~~KÖNIGLICHE~~ AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 Pariser Platz 4 den 6. März 1920

J.-Nr. 431

III. 20

E

Aus dem Senate der Akademie haben Ende September 1920 statutenmäßig auszuscheiden:

1. Professor Conrad Kiesel
2. Professor Ernst Hildebrand
3. Professor Fritz Klimsch
4. Professor Gerhard Janensch.

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

L Manzel

An

den Vorsitzenden der Genossenschaft
der ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste,
Herrn Professor Otto H. E n g e l
Berlin

20

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 431 II

Berlin W 8 den 6. März 1920

Aus dem Senate der Akademie hat Ende September 1920 statutenmäßig

Professor Robert A a h n

auszuscheiden.

Ich ersuche ergebenst, eine Ersatzwahl für den Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

An

den Vorsitzenden
der Genossenschaft der Mitglieder,

Sektion für Musik,

Herrn Professor Fr. E. Koch

Berlin-Friedenau

Akad. d. K. 8/II.20

21

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 212

Berlin den 6. Februar 1920

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0249 * 7-FEB.1920
Kat 7

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlaß vom 29. v. Mts. - U IV 136.1- die Wahl des Bildhauers Professors Fritz K l i m s c h in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Professor Fritz Schaper bestätigt und für die Zeit vom 1. März bis Ende September d. Js. berufen hat. Professor Klimsch ist entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident
L Manzel

An
den Herrn Vorsitzenden
der Genossenschaft der ordentlichen
Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste
2

J.-Nr. 431 II

den 24. April 1920

Auf dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1920 auszuscheiden

in der Sektion für die bildenden Künste

der Maler Professor Conrad K i e s e l

der Maler Professor Ernst L i l d e b r a n d

der Bildhauer Professor Gerhard J a n e n s c h und

der Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h,

in der Sektion für Musik

der Musiker Professor Robert K a h n .

Die Genossenschaften, Sektionen für die bildenden Künste und für Musik haben die Vorgenannten für die Zeit bis Ende September 1923 wiedergewählt.

Abschriften der Wahlprotokolle fügen wir bei und bemerken, daß das Ergebnis der Wahlen den Senatoren bekanntgegeben worden ist. Wir bitten um Bestätigung.

Der Senat

~~In Vertretung~~

den Herrn Minister
r Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Berlin. W. 15 Pfalzburgerstr. 12 3 Mai 1923

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0725 * 4 - MAI 1923
Anl.

Sehr geehrter Herr Präsident.

Da ich wegen meiner schleunigen Interessen
per Mai und Juni beurlaubt bin, so bedauere ich
vorläufig andere Lieferungen nicht übernehmen zu
können. Mein Bitte ist Rücksprache mit Prof. Schlee-
mann aufgeben zu können. Sobald ich gütige Communication
erhalten per Referenz des Kunstunterrichts werde-
ich Ihnen zu Verfügung.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

Max Liebermann

Akademie der Künste zu Berlin

24

J.-Nr. 725

6.15.20
M+

Berlin W 9 den 5. Mai 1920
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Herr Professor Ernst Moritz G e y g e r ist nach Italien gereist und wird voraussichtlich erst Anfang Juli zurückkehren. Er bittet mich daher, Ihnen mitzuteilen, daß er an den weiteren Sitzungen der Kommission zur Beratung über Neugestaltung des akademischen Unterrichts für die nächste Zeit nicht teilnehmen kann.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Professor Dr. M. Liebermann
Berlin NW 7

25

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1217

Berlin W.8, den 18. Mai 1920.

K. Akademie d. Künste
MAI 1920
Kat.

Auf den Bericht vom 24. April d.Js. -431 II- bestätige ich hiermit die Wiederwahl der Maler Professoren Konrad K i e s e l und Ernst H i l d e b r a n d sowie der Bildhauer Professoren Gerhard J a n e n s c h und Fritz K l i m s c h zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste und

des Musikers Professors Robert K a h n zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923. Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenvergütungen das Erforderliche gefälligst zu veranlassen.

Jm Auftrage

Pallat

An
Herrn Präsidenten und den
at der Akademie der Künste

H i e r W 8

2.2.

Akademie der Künste zu Berlin

26

J.-Nr. 802

Berlin W 8 den 5. Juni 1920
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister durch Erlaß vom 18. Mai d. Js. Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Professor O. Kiesel

Berlin W 10

" Hildebrandt
" Janensch
" Klimsch
" Pape

2

Akademie der Künste zu Berlin

27

J.-Nr. 302

Berlin den 8. Juni 1920

Der Herr Minister hat die von der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors H i l d e b r a n d,

" Bildhauers Professors J a n e n s c h

" " Professors K l i m s c h

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923 bestätigt.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Vorsitzenden
der Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für die bildenden
Künste

B e r l i n

Akademie der Künste zu Berlin

28

J.-Nr. 802

Berlin den 6. Juni 1920

Der Herr Minister hat die Wiederwahl des

Professors Robert K a h n

zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923 bestätigt.

Professor Kahn ist von hier aus benachrichtigt.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Vorsitzenden

der Genossenschaft der Mitglieder,

Sektion für Musik

H i e r

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 14. Juni 1920
Pariser Platz 4

Die beiliegende Bekanntmachung übersenden wir mit dem ergebenen Ersuchen, sie unentgeltlich im Deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

Der Inspektor

An

die Redaktion des Deutschen

Reichsanzeigers

Berlin SW

Akademie der Künste zu Berlin

Vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Ernst H i l d e b r a n d ,

2) der Bildhauer Professor Gerhard J a n e n s c h

3) der Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

4) Professor Robert K a h n

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923 weiterb[e]rufen worden.

Der Präsident

i. m. gz. L. Mengel

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1037 -

Berlin den 28. Juni 1920

Beginn der Sitzung: 5 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer

Bestelmeyer

Hildebrand

Jacob

Janensch

Kampf

Klimsch

Manzel (s.oben)-

Nentwig

pp.

Schwechten

Seeling

Slevogt

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 wird einstimmig Herr

B e s t e l m e y e r gewählt.

2) In die Fachausschüsse für Auszeichnungen und für die akademischen Ausstellungen wird an Stelle des zum Präsidenten gewählten Professors Max Liebermann Herr S l e v o g t gewählt.

Punkt 3 der Tagesordnung wird vertagt.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

gez. Manzel gez. Dr. Amersdorffer

Auszugsweise Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1039 -

Berlin den 30. Juni 1920
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

pp.

Bei der Wahl des Vorsitzenden werden alle 6 Stimmen für K o c h abgegeben. Er ist damit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird T a u b e r t gewählt (5 Stimmen und ein leerer Zettel), der gleichfalls die Wahl annimmt.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr

gez. Friedr. E. Koch

gez. C. Krebs

2

Berlin, den 25. Juni 1920.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1937 * 27. JUL 1920
Anl.

Euer Hochwohlgeboren
danke ich hiermit ganz ergebenst für die Glückwünsche der Akademie der Künste und bitte wegen einer Erkrankung um Entschuldigung für die verspätete Antwort. Die Personalbogen füge ich bei, kann aber leider vorläufig eine Photographie nicht einsenden, da ich keine besitze.

Wegen der Kriegsteurungsbezüge teile ich ganz ergebenst mit, dass ich verheiratet bin und vier Kinder im Alter von 13 - 20 Jahren habe, die ich sämtlich noch unterhalte.

In grösster Hochachtung
ganz ergebenst

Prof. Petzig

die Gehaltsbezüge vom 1. Mai ab bitten ich dem Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden A. Wiesenhaus. auf mein Konto zu überweisen.

n den
rrn Präsidenten der Akademie
der Künste,
B e r l i n W. 8,
Pariser Platz 4.

2.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1028

Berlin W 9 den 16. Juli 1920
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 25. Juni d. Js. ersuche ich noch um Angabe der Namen und Geburtstage Ihrer vier Kinder zwecks endgültiger Kassenanweisung Ihres Gehalts und der Kinderbeihilfen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Professor M. Poelzig
Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 34

Hannover 25/7.

35

J.-Nr. K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1195 * 7 - AUG 19
Anl.

Betrifft: Urlaubsgesuch
des Herrn Lamm

Nachstehender Randerlaß:

Urschrift[illegible] mit der Bitte um Rückgabe
an den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für

hier.

Frist: 2 Wochen

Berlin den 19

Der Minister
i. A.
gez.

---

wird vorgelegt.

Berlin den 19

Die Registratur

Berlin, W. 15. Ekkehardstr. 17
den 5ten August 1920.

Herr Minister!

Ihrer Aufforderung bitte ich gehorsamst nachkommen zu dürfen vom 1sten bis zum 15ten September von meinen Pflichten als Senator der Akademie der Künste beurlaubt zu sein.

Ehrerbietigst!

Prof. Gerhard Janensch.
Tiermaler

An
Seine Exzellenz
den Herrn Minister
für Kunst, Wissenschaft
und Volksbildung.

Berlin, W.
Unter den Linden 4.

Akademie der Künste zu Berlin

.-Nr. 1195

ab 10.8.20 Jr

Berlin W 8 den 10. August 1920
Pariser Platz 4

Der Bildhauer Professor J a n e n s c h hat in seiner Eigenschaft als Mitglied des Senates der Akademie der Künste Urlaub für die Zeit bis 15. September d. Js. beantragt. Ich bitte diesen gemäß § 26 der Satzungen der Akademie zu genehmigen. ~~zu wollen.~~

Der Präsident

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

H i e r

39

38

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2341

Berlin W 8, den 18. August 1920.

K. Akademie d. Künste
№ 1226 * 20 AUG

Auf den Bericht vom 10. August d. Js. bewillige ich dem Mitgliede des Senats der Akademie der Künste Professor J a n e n s c h den erbetenen Urlaub bis zum 15. September d. Js.

Im Auftrage

Pallat

An
en Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in
B e r l i n

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1226

ab 23.8.20 Hr

Berlin W 8 den 21. August 1920
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihnen den bis zum 15. September d. Js. erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

rrn

Professor J a n e n s c h

Berlin W 15

Schaperstraße 17

40

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

IV. Nr. 1681

Berlin W 8 den 20. August 1919.

K. Akademie d. Künste
No 1599 * 24 AUG 19
Inst.

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses ernenne ich Sie hierdurch vom 1. Oktober 1919 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste hier. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich von Ihrer Weiterberufung benachrichtigt und ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration von jährlich 900 ℳ in der bisherigen Weise weiterzahlen zu lassen.

Unterschrift.

An den Direktor des Hohenzollernmuseums und Dirigenten der Kunstsammlungen in den ehemals Königlichen Schlössern Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l in Berlin N 24 Oranienburgerstraße 79.

Abschrift zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

Herrn Präsidenten der Akademie
nste

h i e r.

Akademie der Künste zu Berlin

41

Berlin W 8 den 26. August 1919
Pariser Platz 4

J.-Nr. 1599

er Minister
r Wissenschaft,
nst und Volksbildung
IV Nr. 1681

ab 29.8.19

Berlin W 8 den 20. August 1919

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses ernenne ich Sie hierdurch vom 1. Oktober 1919 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senates der Akademie der Künste hier. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich von Ihrer Weiterberufung benachrichtigt und ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration von jährlich 900 M in der bisherigen Weise weiterzahlen zu lassen.

Unterschrift.

An den Direktor des Hohenzollernmuseums und Dirigenten der Kunstsammlungen in den ehemals Königlichen Schlössern Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l in Berlin N 24 Oranienburgerstraße 79.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatorenremuneration in Höhe von jährlich

900 M

in Worten: Neunhundert Mark

an Herrn Geheimrat Dr. S e i d e l in der bisherigen Weise bis Ende September 1922 weiterzuzahlen. Verrechnungsstelle Abt. I Titel III Nr. 2 28.

Der Präsident
Marzel

die Kasse der Akademie
der Künste

hier

Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Senates, sowie zur Notiz für die Chronik, dem Personalbogen, die Personalveränderungen und den Etat.

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin den 14. August 1920.

K. Akademie d. Künste
№ 1209 — 16. AUG. 19..
Anl.

Euer Hochwohlgeboren

zeige ich gehorsamst an, dass ich bis Anfang Oktober von dem Herrn Minister beurlaubt bin.

In vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebener

J.V. Ltn. 3/9. 20. Ministerialdirektor.

An den Präsidenten der Akademie der Künste.
Herrn Professor Manzel,
hier.

Der Minister
ssenschaft, Kunst und
Volksbildung

Nr. 2180 II

Berlin W.8, den 11. September 1920.

K. Akademie d. Künste
No 1294 - 12 SEP.

Nachdem der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kretzschmar mit Ende Juli d.Js. aus seinen Ämtern als Vorsteher und erster Lehrer der Orchesterabteilung und als Vorsitzender des Direktoriums der Hochschule für Musik ausgeschieden ist, erlischt damit auch sein Amt als Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, wegen Einstellung der Zahlung der Senatorenremuneration mit Ende Juli d.Js. das Erforderliche gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage
Pallat

An
errn Präsidenten und den
der Akademie der Künste
h i e r.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1294

Berlin den 23. September 1920

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 11. September 1920

U IV Nr. 2160 II

Nach [illegible] Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kretzschmar mit Ende Juli d. Js. aus seinen Aemtern als Vorsteher und erster Lehrer der Orchesterabteilung und als Vorsitzender des Direktoriums der Hochschule für Musik ausgeschieden ist, erlischt damit auch sein Amt als Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, wegen Einstellung der Zahlung der Senatorenremuneration mit Ende Juli d. Js. das Erforderliche gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage

gez. Pallat

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Zahlung der Senatorenremuneration an Geheimrat K r e t z s c h m a r mit ende Juli d. Js. einzustellen.

Der Präsident

[illegible]

die Kasse der Akademie
der Künste

H i e r

2.

45

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

II IV Nr. 2180 III

Berlin W 8, den 24. September 1920.

K. Akademie für Musik
№ 1356 30. SEP. 1920
Kat.

Jch habe den Direktor der Akademischen Hochschule für Musik Professor S c h r e k e r mit Wirkung vom 1. August d. Js. ab auf die Dauer seines Amtes als Hochschuldirektor in den Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, berufen. Jndem ich dem Herrn Präsidenten und dem Senat der Akademie hiervon ergebenst Mitteilung mache, ersuche ich den Herrn Präsidenten zugleich, Professor S c h r e k e r in den Senat einzuführen und ihm die Senatorenremuneration aus Tit. 3 Nr. 2 37 zahlen zu lassen.

Jm Auftrage

An
Herrn Präsidenten und den Senat
der Akademie der Künste
h i e r.

2

Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 1398

Berlin den 2. Oktober 1920

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2160 III

Berlin W 8 den 24. September 1920

Ich habe den Direktor der Akademischen Hochschule für Musik Professor S c h r e k e r mit Wirkung vom 1. August d. Js. auf die Dauer seines Amtes als Hochschuldirektor in den Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, berufen. Indem ich den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie hiervon ergebenst Mitteilung mache, ersuche ich den Herrn Präsidenten zugleich, Professor Schreker in den Senat einzuführen und ihm die Senatorenremuneration aus Tit. 3 Nr. 237 zahlen zu lassen.

Im Auftrage

gez. Achenbach

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Professor S c h r e k e r vom 1. Oktober d. Js. ab die ihm zustehende Senatorenremuneration von

900 M

in Worten: neunhundert Mark

jährlich in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1920 ff bei Abt. I Tit. 3 Nr. 237 zu verrechnen.

Der Präsident

Die Kasse der Akademie
der Künste
H i e r

Nach Abgang Wiedervorlage wegen Einführung Prof. Schrekkers in den Senat.
1/xm 24/11 20
wvfolgt

2.

2.10.20. Berlin-Friedenau 47
Albe-Str. 3 I

K. Akademie d. Künste
№ 1377 2-OKT.1920
Anl.:

An den Herrn
Präsidenten
der Akademie der Künste
zu Berlin.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, Ihnen ganz ergebenst mitzuteilen, daß mein Vater, Prof. Dr. Max Bruch, sich zum Weiterschlaf sanft entschlossen hat. 12½ Uhr

Hochachtungsvoll

Max Felix Bruch.

seit meiner Verheiratung
wohne ich
pr. klein. Elbe
b. Lüneburg
b. Ausspruch an
Prof. Schumann

9322 nov 24

Berlin den 2. Oktober 1920

Zu schreiben
an Herrn Max Felix B r u c h

Berlin-Friedenau
Albestr. 3

Sehr geehrter Herr Bruch!

Wenn die Nachricht vom Hinscheiden Ihres verehrten Herrn Vaters auch nicht unerwartet kommt, so berührt sie uns doch sehr schmerzlich, denn der Tod hat hier wieder einmal eine unausfüllbare Lücke in die Reihen der großen, überragenden Tonkünstler gerissen . Und der Verlust wird dadurch nicht leichter erträglich, daß wir uns sagen: hier ist ein ganz erfülltes, reiches Leben ausgelöscht worden. Wer kann denn wissen, zu welchen Werken dieser lebendige, rastlos tätige Geist sich noch aufgeschwungen hätte? welche Ueberraschungen von seinem Schaffen noch ausgegangen wären?

So sprechen wir Ihnen und Ihren werten Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid aus. Wir bitten Sie zu glauben, daß wir alle tief

2.

tief mit Ihnen fühlen und daß wir das Andenken Max B r u c h s

immer hoch in Ehren halten werden.

Der Präsident

In Vertretung

Am 2. Oktober 1920 starb zu Berlin der Komponist

Professor D. Dr. h. c. Max Bruch

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Mittwoch den 6. Oktober d. J. nachmittags 3 Uhr

von der Halle des St. Matthäuskirchhofes in Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße 12-14, aus statt.

Berlin den 4. Oktober 1920

Akademie der Künste

Max Liebermann

den 4. Oktober 1920

Euerer Hochwohlgeboren

zeige ich ergebenst an, daß am 2. Oktober d. Js. der frühere Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition, Ehrensenator und ordentliches Mitglied unserer Akademie Professor D. Dr. h.c. Max B r u c h gestorben ist.

Die Beisetzung findet Mittwoch den 6. Oktober nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Matthäuskirchhofes in Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße 12-14, aus statt.

Der Präsident

In Vertretung

n Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
rn Staatsminister A. Haenisch
Berlin W 8
Unter den Linden 4

51

den 5. Oktober 1920

Sehr geehrter Herr!

Herr Professor S c h u m a n n hat den Wunsch, daß für die Trauerfeier für Ihren verewigten Herrn Vater seitens der Akademie ein Programm herausgegeben wird, das ich in einem vorläufigen Probedruck unter Rückerbittung hier beifüge. Ich bitte Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie mit dem Druck eines solchen Programms einverstanden sind.

Der Text bedarf natürlich noch einiger Zusätze. Wie Herr Professor Dr. K r e b s mir heute morgen mitteilte, werden auch noch einige andere Redner sprechen, als Vertreter der Hochschule für Musik Herr Professor S c h ü n e m a n n , der Kanzler des Ordens Pour le mérite Exzellenz v. Harnack, auch ein Vertreter der Universität Berlin, dessen Namen mir Herr Professor Krebs jedoch nicht angeben konnte. Dürfte ich Sie bitten, mir diese Namen mitzuteilen sowie etwa andere, inzwischen noch hinzugekommene Redner? Die Reihenfolge wird sich ohne weiteres ergeben: zuerst Herr Professor Schumann als Vertreter der Akademie, dann Herr Professor Schünemann als Vertreter der Hochschule, nach ihm Exzellenz von Harnack und nach diesem der Vertreter der Universität

Herrn

Max Felix Bruch

Berlin-Friedenau

Albestr. 3

Universität.

Wünschen Sie, daß die N a m e n der Redner auf dem Progr
angeführt werden? Wenn ja, dann würden wir wohl auch den Name
des Geistlichen aufnehmen müssen. Soviel Herr Professor Krebs
mir sagte, ist dies Herr Pastor Niethak-Stahn.

Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie dem Ueber
bringer dieses eine kurze Notiz über die berührten Fragen mitg
würden, da das Programm sofort in Druck gegeben werden muß. W
der eine oder andere Redner, der bis jetzt noch nicht angemeld
ist, nicht mehr auf das Programm kommt, so ist dies eben nicht
zu vermeiden und ist wohl entschuldbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ganz ergebenst

P.S. Soeben erfahre ich, daß Exzellenz von Harnack bisher
eine Ansprache nicht zugesagt hat und daß anscheinend auch noc
niemand deshalb an ihn herangetreten ist.

52

TRAUERFEIER

für

Professor D. Dr. Max Bruch

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin

6. Oktober 1920

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen Joh. Seb. Bach
gesetzt v. Georg Schumann
Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Ansprache des Geistlichen

Adagio aus dem Violinkonzert, Op. 26 Max Bruch
Herr Professor Willy Heß

Ansprache des Stellvertreters des Präsidenten der Akademie der Künste

~~Denn er hat seinen Engeln befohlen . . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy~~
Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Choral Am Grabe:
a) Was Gott tut, das ist wohlgetan
b) ~~Hilger~~: Stumm schläft der Sänger
Mitglieder der Berliner Liedertafel

Otto v. Holten, Berlin C.

53

TRAUERFEIER

für

Professor D. Dr. Max Bruch

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin

6. Oktober 1920

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen — Joh. Seb. Bach
gesetzt v. Georg Schumann

Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Ansprache des Geistlichen

Adagio aus dem Violinkonzert, Op. 26 — Max Bruch

Herr Professor Willy Heß

Ansprache des Stellvertreters des Präsidenten der Akademie der Künste

In der Nacht — Max Bruch

Denn er hat seinen Engeln befohlen . . . . ~~Felix Mendelssohn-Bartholdy~~

Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Am Grabe:

a) Was Gott tut, das ist wohlgetan

b) ~~Silcher~~: Stumm schläft der Sänger

Mitglieder der Berliner Liedertafel

Otto v. Holten, Berlin C.

Mus. 2566

54

TRAUERFEIER

für

Professor D. Dr. Max Bruch

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin

6. Oktober 1920

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen — Joh. Seb. Bach
gesetzt v. Georg Schumann
Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Ansprache des Geistlichen

Adagio aus dem Violinkonzert, Op. 26 — Max Bruch
Herr Professor Willy Heß

Ansprache des Stellvertreters des Präsidenten der Akademie der Künste und des Vertreters des Direktors der Akademischen Hochschule für Musik

In der Nacht . . . . . — Max Bruch
Mitglieder der Sing-Akademie, Berlin

Am Grabe:

a) Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan
b) Silcher: Stumm schläft der Sänger
Mitglieder der Berliner Liedertafel

Otto v. Holten, Berlin C.

S. 2.2.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. [illegible]

K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 1388 — 5 - OKT. 1920
Abt.

Berlin W 8 den 5. Oktober 1920
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates der Akademie der Künste, Professor Otto H. E n g e l , hat um Urlaub für die Zeit bis Ende Oktober d. Js. gebeten. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich diesen zu genehmigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berlin

...ie d. Künste-Berlin
12 - 3 OKT 1920
Abt.

56

ab 9/10.20.

FELIX SCHMIDT
BERLIN W 50
RANKESTR. 20

den 8. Oktober 1920

Hochverehrter Herr Professor!

Sie hatten die große Freundlichkeit, bei der Trauerfeier für unseren Ehrensenator Professor D. Dr. Max B r u c h durch Vortrag des Adagio aus dem Violinkonzert, Op. 26 mitzuwirken. Ich verfehle nicht, Ihnen hierfür im Namen der Akademie herzlichen Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Präsident

Felix Schmidt

Professor Willy Heß

Charlottenburg

Schillerkolonnade 119
Portal 4

57

PROF. FELIX SCHMIDT.
BERLIN W 50
RANKESTR. 20
AMT PFALZBURG 7419.

1.10.20.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1378 3 - OKT 1920

An die
~~Kasse der Akademie der Künste~~
W. 8.

Da ich mit dem heutigen Tage in den Ruhestand versetzt worden bin, kommt mir, glaube ich, die letzte Semesters-Abzahlung nicht mehr zu. Vielleicht haben Sie die Güte, mir darüber aufzuklären.

Hochachtungsvoll

Felix Schmidt.

58

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 9. Oktober 1920
Pariser Platz 4

-Nr. 1378

ab 9.10.20 mit 2 anl.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erst durch Ihr Schreiben vom 1. d. Mts. erhielt die Kasse Kenntnis, daß Sie mit Wirkung vom 1. Oktober d. Js. ab in den Ruhestand versetzt sind. Die letzte Senatorenvergütung ist daher irrtümlich an Sie gezahlt worden. Die Kasse bittet Sie daher ergebenst, den Betrag von 225,-- M mittels beiliegender Zahlkarte auf das Konto der Kasse einzuzahlen. Die für Sie geführte Steuerkarte wird Ihnen anliegend übersandt.

Hochachtungsvoll

Die Kasse

rrn

Professor Felix Schmidt

Berlin W 50

Rankestraße 20

Journ.-No. 59

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Ersetzung der 7r. und 81. pett. pr. Schriftführer der Mitgliedern der Akademie.

K. Akademie d. Künste
№ 1407 – 9. OKT.
Akt.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Verfg. v. 5. 12. 1914 - Z. Nr. 1806. -

Berlin den 11. Oktober 1920

Die Registratur

mit d. 1529

2.2.

Akademie der Künste zu Berlin 60

K. Akademie d. Künste Berlin
J.-Nr. 1480 a 120 Kt 1920
Kat.

Berlin W 8 den 11. Oktober 1920
Pariser Platz 4

Geheimrat Professor Dr. Hermann K r e t z s c h m a r ist zwar am 1. Oktober d. Js. aus seinem Amt als kommissarischer Direktor der Hochschule für Musik ausgeschieden. Er verbleibt jedoch in seinem Amt als kommissarischer Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik und würde als solcher nach wie vor Mitglied des Senates der Akademie der Künste sein. Wir bitten, die Weiterzahlung der Senatorenremuneration vom 1. Oktober d. Js ab aus Abt. I Tit. 3 Nr. 1b 42 anzuweisen.

Der Präsident

den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
2. Berlin

J.-Nr.
Akad.d.Künste-Berlin
13 * 19OKT1920
Anl.

Berlin den 19. Oktober 1920

61

Zu schreiben
an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Der Vorsteher der Abteilung für Gesang an der Hochschule für Musik, Professor Felix S c h m i d t , gehörte während der Dauer seines Amtes dem Senat der Akademie der Künste an und bezog hierfür eine Remuneration von jährlich 900 M. Da Professor Schmidt nach seiner Angabe zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand versetzt worden ist, habe ich die Zahlung der Senatorenvergütung an ihn aus Abt. I Tit. 3 Nr. 2b[38] mit Ende September d. Js. einstellen lassen.

Der Präsident

2.

J.-Nr.
Akademie d. Künste-Berlin
1474 * 120KT1920

Zu schreiben
an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Berlin den 19. Oktober 1920 62

~~Nach Zeitungsnachrichten ist~~ der Generaldirektor der staatlichen Museen, Wirklicher Geheimer Rat Exzellenz v. Bode zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getreten ~~sein.~~ Demnach müßte Exzellenz v. Bode mit Ende September d. Js. aus dem Senate der Akademie der Künste ausscheiden, da er ~~dieses Amt~~ zum Senator für die Dauer seines Amtes als Generaldirektor berufen war, ~~und~~ aus Abt. I Tit. 3 Nr. 2a[27] ~~eine Vergütung von jährlich 900 M bezog~~. ~~Selbst die Zeitungsnachrichten treffend sein, so~~ bitte ich, mich zu ermächtigen, die an Exzellenz v. Bode für das laufende Vierteljahr bereits gezahlte Senatorenremuneration wieder einzuziehen. ~~und den Nachfolger Be-~~

Der Präsident

2.

Akademie der Künste zu Berlin

63

J.-Nr. 1388

II 2888

p. Wae

Berlin W 8 den 5. Oktober 1920
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates der Akademie der Künste, Professor Otto H. E n g e l , hat um Urlaub für die Zeit bis Ende Oktober d. Js. gebeten. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich diesen zu genehmigen.

Der Präsident
Im Auftrage

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1479 * 20. OKT. 1920
Anl.

den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berlin

Genehmigt. Hiermit erg. zurück.
Berlin, 18. Oktober 1920
Im Auftrage
Nentwig

Berlin K.d.K. IV 26 VI
H.v. 18/10

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1479

Berlin W 8 den 21. Oktober 1920
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister den von Ihnen erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit den besten Grüßen

Ihr ergebener

Herrn

Professor O.H. Engel

Köln-Mülheim

Freiheit 21

65

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2961

Berlin W 8, den 2. November 1920.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1545 * 5 - NOV. 1920
Akt.

Auf den Bericht vom 11. Oktober d. Js. - 1433 - ermächtige ich Sie ergebenst, dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. K r e t s c h m a r die Vergütung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste vom 1. August d. Js. ab in seiner Eigenschaft als kommissarischer Direktor des Jnstituts für Kirchenmusik zahlen zu lassen. Jch bemerke ergebenst, daß Geheimrat K r e t s c h m a r bereits am 31. Juli d. Js. aus seinem Amt als kommissarischer Direktor der Hochschule für Musik geschieden ist.

Geheimrat K r e t s c h m a r bitte ich zu benachrichtigen.

Jm Auftrage

An

Herrn Präsidenten
Akademie der Künste

h i e r.

Akademie der Künste zu Berlin

66 75

J.-Nr 1545

ab 15.11.20 H

Berlin den 11. November 1920

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
V Nr. 2961

Berlin W 9 den 2. November 1920

Auf den Bericht vom 11. Oktober d. Js. - 1433 - ermächtige ich Sie ergebenst, dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kretzschmar die Vergütung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste vom 1. August d. Js. ab in seiner Eigenschaft als kommissarischer Direktor des Instituts für Kirchenmusik zahlen zu lassen. Ich bemerke ergebenst, daß Geheimrat Kretzschmar bereits am 31. Juli d. Js. aus seinem Amt als kommissarischer Direktor der Hochschule für Musik geschieden ist.

Geheimrat Kretzschmar bitte ich zu benachrichtigen.

Im Auftrage

gez. Nentwig

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste, hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Geheimen Regierungsrat Professor Dr Kretzschmar vom 1. August d. Js. ab die Vergütung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste in Höhe von

900 M

in Worten: Neunhundert Mark

zu zahlen und in der Rechnung für 1920 ff. bei Tit. 3 Nr. 2 b 42 zu verrechnen.

Der Präsident

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1545

ab 13.11.30

Berlin W 8 den 11. November 1930
Pariser Platz 4

Im Auftrag des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß Ihnen die Verleihung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste in Ihrer Eigenschaft als kommissarischer Direktor des Instituts für Kirchenmusik vom 1. August c. Js. ab von der Kasse der Akademie gezahlt werden wird.

Der Präsident

Herrn

Geheimen Regierungsrat

Professor Dr. H. Kretzschmar

Schlachtensee

Dianastraße 8

2

68

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2266.

Berlin W. 8, den 11. November 1919.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2206 14 NOV. 1919
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, Sie zum Mitglie= de des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hier= durch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Januar 1920 ab für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Professors R ü f e r , also bis Ende September 1922. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, Ihr volles In= teresse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Ei= fer beteiligen.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von 900 ℳ durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Akademie der Künste Herrn Professor Xaver S c h a r w e n k a in Berlin w 57, Blumenthalstr. 17 I.

An
Herrn Präsidenten und den
t der Akademie der Künste
in
B e r l i n w 8

Abschrift

Abschrift auf den Bericht vom 8. Oktober d. Js.
1988 - zur gefälligen Veranlassung.

Im Auftrage

Hertz

69

18/11

-Nr. 2206

den 17. November 1919

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich namens der Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922 meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen zu gegebener Zeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. Januar 1920 ab in Vierteljahrsraten im voraus an Sie zu zahlen. Ich ersuche ergebenst, mir mitzuteilen, ob Sie die Uebersendung der Remuneration auf dem Postwege unter Abzug des Portos oder die Ueberweisung auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, wünschen.

Der Präsident

rn

Professor X. Scharwenka
Hochwohlgeboren
Berlin W 57
Blumenthalstr. 17 I

2.1

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2206

Berlin W 8 den 17. November 1919
Pariser Platz 4

Ich teile ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlaß vom 11. November d. Js. - U IV 2266 - die Wahl des Komponisten Professors Xaver S c h a r w e n k a in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Professor Philipp R ü f e r bestätigt und für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922 berufen hat. Professor Scharwenka ist entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident

den Herrn Vorsitzenden
r Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik

H i e r

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2206

Berlin den 17. November 1919

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8, den 11. November 1919.

U IV Nr. 2266

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Januar 1920 ab für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Professors R ü f e r , also bis Ende September 1922. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von 900 M durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Akademie der Künste Herrn Professor Xaver Scharwenka in Berlin W 57, Blumenthalstr. 17 I.

Abschrift auf den Bericht vom 8. Oktober d. Js. - 1985 - zur weiteren gefälligen Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Nentwig

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie der Künste in Berlin W 8

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Kom-

An

die Kasse der Akademie
der Künste

H i e r

Komponisten Professor Xaver S c h a r w e n k a in Berlin
W 57, Blumenthalstr. 17 I, vom 1. Januar 1920 ab für die Da
er seiner Berufung als Senator bis Ende September 1922 eine
Vergütung von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in
der Rechnung für die Etatsjahre 1919, 1920, 1921 und 1922 un
ter Abt. I Tit. 3 Nr. 30 zu verausgaben.

Der Präsident

In

72

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 3055

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 16. November 1920.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11343

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1594 * 18. NOV. 1920
Anl.

Auf den gefälligen Bericht vom 19. Oktober 1920 - 1473- erwidere ich ergebenst, dass der Professor Felix Schmidt zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt worden ist. Die Zahlung der Senatorenvergütung war, wie geschehen, einzustellen.

Im Auftrage

Wachsmuth

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
B e r l i n.

2.

Auszugsweise Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtakademie.

- 1653 -

Berlin den 24. November 1920
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

pp.

1) Die neuen Senatsmitglieder, Professor P f i t z n e r , Professor L e d e r e r und Professor S c h r e k e r werden vom Präsidenten begrüßt und in den Senat eingeführt. Professor P o e l z i g war nicht erschienen, da er z. Zt. verreist ist.

pp.

Schluß der Sitzung: 7 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 802

Berlin den 8. Juni 1920

Der Herr Minister hat die von der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors H i l d e b r a n d,
" Bildhauers Professors J a n e n s c h
" " Professors K l i m s c h

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923 bestätigt.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident
Im Auftrage

An
den Herrn Vorsitzenden
der Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für die bildenden
Künste
B e r l i n .

Journ.-Nr. 75

K. Akademie d. Künste Berlin
N: 1565 * 11. NOV. 1920
Ant.

Praes. eadem.

Aden,

betreffend: Fgg. um Urk. seines am 10. XII. pi. um 50. Geburtstag.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Repert. 1. Dez.

Herrn Sekretär

z. g. empfehlen.

Ein amtliches Schreiben ist wohl nicht erforderlich, gelegentl. Fgg. v. Orde eigentlich auf dem Privatwege anzuregen. Vielleicht geben Sie aber der Sache, wenn gewünscht, ein paar Worte mit. Ebenso 1. XII.

2.2.

Lieber verehrter Herr Professor,

nach reiflicher Überlegung meinte
ich vorhin diesen Glückwunsch an Ihre Adresse wegen
Gründe ein mal mündlich). Sollte es angebracht er-
scheinen, so hätte ich ein Glückwunschtelegramm von der
Akademie gesandt werden.

Mit fr. Grüßen W. L.

Lieber verehrter Herr Geheimrat!

Selbstverständlich kann ein solcher Glückwunsch
gesandt werden; formell gehört v. Orth ja
ausschließlich eine Hand an. Ein
Kürzest Telegramm, wie anbiegend ent-
worfen, wird wohl genügen.

Ganz ergebenst

A. 8/14.

77

Wortgebühren: ..... M ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... „ ..... „
Zusammen: ..... M ..... Pf.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den ..... / .....
um ..... / ..... vorm. / nachm.
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Angen. .....

Nr. ..... mit ..... W. 191.... den ..... / ..... um ..... Uhr ..... Min. m / s

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Zustellung 9. XI. abends

Zustellung von Rode

Charlottenburg
(Bestimmungsanstalt.)
Bismarckstr. 5

Ihr herzlichster Wunsch zum 75. Geburtstag sendet
Ihnen und der Akademie der Künste
Max Liebermann

Empfangsanzeige v. Akademie
3. 8. XI. 2.
v. Rode.

C 183a (8. 12)

~~IGLICHE BIBLIOTHEK~~
ssische Staatsbibliothek

Berlin NW 7, den 18
Unter den Linden 38

Gr. 16 XII. 20

Die Generalverwaltung spricht den ergebensten Dank
aus für d.. .. der Königlichen Bibliothek freundlichst
übersandte

Verzeichnis der Herbstausstellung Nov.-Dez. 1920 und
das Referat der Aussprache des Herrn
Professor Liebermann bei der Eröffnung
der Herbst-Ausstellung Nov. Dez. 1920.

11. DEZ. 20

St. 6. N. 21.
Kgl. Bibliothek

79

z. Zt. Volkerdorf b/ Rendsburg, Adolfsplatz
Volkerdorfer Barackenstraße, am 26.11.20.

pr. 29 XI. 20

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit Ihrem freundlichen Schreiben
vom 24. d. M. bin ich leider
nicht in der Lage, Ihrer Anregung
zu folgen. Ich bin meinen Arbeiten gegen-
über viel zu kritisch, als daß ich
glaube, daß ich für die Akademie
der Künste in Frage komme.

Ergebenst

2.2

Vorstand ist stark in Berlin beim
Werk ist mir geschaffen, die
Hochgeachtete Herr Professor entsch
Sitzung.

In größter Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Pechstein

Akademie der Künste zu Berlin

II
J.-Nr. 1358

Berlin W 8 den 22. Dezember 1930
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Direktor!

Nachdem Sie am 24. November d. Js. in den Senat der Akademie der Künste eingeführt worden sind, übersende ich Ihnen beifolgend ein Personalblatt mit der Bitte um Ausfüllung und baldgefällige Rücksendung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident
Im Auftrage

Personalblatt
übergeben an
den Minister
Berlin 31/12. 30

Herrn
Direktor Professor Schreker
Charlottenburg
Fasanenstraße 1

2

Journ.-No. K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1529 * 1 - No. 1[illegible]
Kat.

81

Pras. eodem.

Acten,

betreffend: Festsetzung der im Jahre 1921 zu erteilenden jährigen Jahresstipendien der Meisterschüler pp der Akademie der Künste.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Schmidt-Kirchner
Ulr 2. XI.

Nr. 1407 1529/20. Berlin, 26. I. 21.

1) Nach den Verf. Statuten ist eine Jahresstipendium für die der Akademie angehörenden Künstler bestimmt.

2) Diese Liste ist im Akademischen Kalender unter dem Datum einzusetzen.

3) Auf jeden Vorschlag einen ist ein Jahresstipendium zu setzen: Festsetzung der im folgenden Monat zu verleihenden Jahresstipendien der Meisterschüler pp nach der Jahresliste.

4) In die Liste sind die Jahresstipendien der neuzuwählenden Meisterschüler pp Ostern nach Eingang der Verf. Statuten einzutragen

5) Den Herr zur Kenntnis

6) z. d. A.

A. d. K.
I. Verw.
2 Ulr

Gesch. Z. 257 I
Kl.
Nr. 29/I.

2. 2.

Personalstand und A

der Akademie der

Nach dem Stande

Abkürzungen: A. = Architekt, B. = Bi

Kurator:

Staatsminister und Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Konrad **Haenisch,** Berlin W8, Unter den Linden 4.

Ehrenmitglieder:

Seine Exzellenz Dr. Richard **Schöne,** Wirklicher Geh. Rat, Berlin-Grunewald, Wangenheimstr. 13.

Arnhold, Eduard, Geh. Kommerzienrat, Berlin W10, Regentenstr. 19.

Ehrenmitglied des Senates:

~~D. Dr. h. c. Bruch, Max, Prof., Berlin-Friedenau, Albestr. 3.~~

Präsident und ständige Sekretäre:

~~**Manzel,** Ludwig, Prof., B.; Vorsteher eines akadem. Meisterateliers für Bildhauerei, Präsident, Charlottenburg 2, Sophienstr. 14~~ (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).

Schumann, Georg, Dr. h. c., Prof., Vorsteher einer akadem. Meisterschule für musikal. Komposition, Stellvertr. des Präsidenten, Direktor der Singakademie, Berlin-Lichterfelde, Bismarckstr. 8.

Amersdorffer, Alexander, Dr., Prof. Erster Ständiger Sekretär, Zehlendorf-West (Wannseebahn), Kleiststr. 19/21.

Krebs, Carl, Dr., Prof. Zweiter Ständiger Sekretär, Berlin-Schöneberg, Hähnelstr. 13.

I. Der Senat.

Vorsitzender: Der Präsident Prof. ~~Ludwig Manzel~~

Stellvertreter: Prof. Dr. Georg **Schumann**

A. Sektion für die bildenden Künste:

Vorsitzender: Der Präsident Prof. ~~L. Manzel~~

Stellvertreter: Geheimer ~~Baurat Prof. Fr. Schwechten~~

1. **Amersdorffer,** Alexander, Dr. Prof. (s. vorher).
2. **Bestelmeyer,** German, Dr., Geh. Regierungsrat, A., Vorsteher eines akadem. Meisterateliers für Architektur, ord. Prof. a. d. Techn. Hochschule in Charlottenbg. Charlottenbg., Witzlebenstr. 32 (Atelier: Charlottenbg. 2, Hardenbergstr. 33).
3. **v. Bode,** Wilhelm, Dr., Wirkl. Geheimer Rat, Exzell., Generaldirektor der staatl. Museen. Charlottenbg. 2, Uhlandstr. 5.
4. **Breuer,** Peter, Prof., B., Lehrer a. d. akad. Hochschule für die bildenden Künste. Berlin NW 87, Tile-Wardenberg-Str. 3/4 (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
5. **Brütt,** Adolf, Prof., B., Bln.-Halensee, Auguste-Viktoria-Str. 5 (Atelier: Bln.-Grunewald, Warmbrunner Str. 8).
6. **Engel,** Otto, H., Prof., M., Berlin W57, Zietenstr. 6b (Atelier: Königin-Augusta-Straße 51).
7. **Franck,** Philipp, Prof. M., Direktor der staatl. Kunstschule, Wannsee, Hohenzollernstr. 7 (Atelier: Kunstschule, Berlin C2, Klosterstr. 75).
8. **Geyger,** Ernst, Moritz, Prof., G. u. B., Vorsteher des akadem. Meisterateliers für Kupferstich. Berlin W15, Pfalzburger Straße 12 (Atelier: Berlin W15, Pfalzburger Str. 85 und Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
9. **Herrmann,** Hans, Professor, M., Schlachtensee, Rolandstr. 6 (Atelier: Berlin W10, Dörnbergstr. 7).
10. **Hildebrand,** Ernst, Prof., M. Bln.-Friedenau, Handjerystr. 60/61 (Atelier ebenda).
11. **Hoffmann,** Ludwig, Dr.-Ing. h. c., Geh. Baurat, A., Stadtbaurat in Berlin. Berlin W10, Margaretenstr. 18 (Atelier: Berlin C 2, Rathaus).
12. **Hübner,** Ulrich, Prof., M., Vorsteher des akadem. Meisterateliers für Landschaftsmalerei, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 33.
13. **Jacob,** Julius, Professor, M., Berlin W15, Ludwigkirchstr. 12 (Atelier ebenda).
14. **Janensch,** Gerhard, Prof., B., Lehrer an der akad. Hochschule für die bild. Künste, Berlin W15, Schaperstr. 17 (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
15. **Jansen,** Hermann, Dr.-Ing. h. c., Professor an der Techn. Hochschule in Charlottenbg., A., Berlin W35, Steglitzer Str. 53 (Atelier ebenda).
16. **Justi,** Ludwig, Dr., Geh. Regierungsrat, Prof., Direktor der Nationalgalerie. Charlottenbg.-Westend, Karolinger Platz 2.
17. **Kampf,** Arthur, Dr. h. c., Prof., M., Direktor der akad. Hochschule für die bild. Künste u. Vorsteher eines akad. Meisterateliers f. Malerei. Berlin W15, Wielandstr. 25/26 (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
18. **Kiesel,** Conrad, Prof., M., Berlin W10, Hildebrandstr. 21 (Atelier ebenda).

19a Federer, Hugo, Dr. h. c., Prof., Vorsteher eines akad. Meisterateliers für Landschaftsmalerei, W 15 Pariserstr. 45 Atelier: Charlottenburg 2 Hardenbergstr. 33.

22

Lebens jahre

Geburts jahr | 60. | 70. | 75. | 80. | 85. | 90.

am | Geburtstag im Jahre

5 II 1840	✓						
10 III 1847	✓	1907	1917	1922	1927	1932	1937
26 I 1861	✓	1926	1931	1936	1941	1946	1951
9 II 1855	✓	1915	1925	1930	1935	1940	1945
5 II 1851	✓						
8 III 1874	✓	1934	1944	1949	1954	1959	1964
14 III 1846	✓	1906	1916	1921	1926	1931	1936
18 I 1858	✓	1918	1928	1933	1938	1943	1948
10 I 1855	✓	1915	1925	1930	1935	1940	1945
27 III 1866	✓	1926	1936	1941	1946	1951	1956
9 II 1860	✓	1920	1930	1935	1940	1945	1950
9 III 1861	✓	1921	1931	1936	1941	1946	1951
8 III 1868	✓	1918	1928	1933	1938	1943	1948
8 III 1853	✓	1893	1903	1908	1913	1918	1923
26 III 1852	✓	1912	1922	1927	1932	1937	1942
17 III 1872	✓	1932	1942	1947	1952	1957	1962
26 I 1842	✓	1902	1912	1917	1922	1927	1932
24 II 1860	✓	1920	1930	1935	1940	1945	1950
28 I 1860	✓	1929	1939	1944	1949	1954	1959
14 III 1876	✓	1936	1946	1951	1956	1961	1966
28 II 1864	✓	1917	1927	1932	1937	1942	1947
29 XI 1846	✓	1906	1916	1921	1926	1931	1936
16 XI 1871	✓	1931	1941	1946	1951	1956	1961

...dressenverzeichnis
Künste zu Berlin

vom 1. April 1920.

...ldhauer, G. = Graphiker, M. = Maler.

19. **Klimsch,** Fritz, Prof., B., Charlottenbg. 2, Bismarckstr. 12 (Atelier: Charlottenburg 4, Schillerstr. 21).
20. **Liebermann,** Max, Dr. h. c., Prof., M., Berlin NW7, Pariser Platz 7 (Atelier ebenda).
21. **Manzel,** Ludwig, Prof., B., (s. vorher).
22. **Nentwig,** Wilhelm, Ministerialdirektor, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, rechts- u. verwaltungskundiges Mitglied des Senats, Berlin W30, Bamberger Str. 46.
23. **Paul,** Bruno, Prof., M. u. A., Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Str. 7/8 (Atelier ebenda).
24. ~~**Schwechten, Franz, Geh. Baurat,**~~ Prof., A., Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Architektur, ~~Berlin W35, Lützowufer 64/65~~ (Atelier: Charlottenbg. 2, Hardenbergstr. 3...
25. **Seeling,** Heinrich, Baurat, Prof., A., Stadtbaurat in Charlottenburg. Bln.-Grunewald, Hubertusbader Str. 12 (Atelier: Charlottenburg, Rathaus).
26. **Seidel,** Paul, Geh. Regierungsrat, Prof., Dirigent der Kunstsammlungen in den Schlössern und Direktor des Hohenzollern-Museums. Berlin N24, Oranienburger Str. 79.
27. **Slevogt,** Max, Prof., M., Vorsteher eines akad. Meisterateliers für Malerei. Berlin W15, Lietzenburger Str. 8a (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).

B. Sektion für Musik.

Vorsitzender: Prof. Friedr. E. **Koch.**
Stellvertreter: Prof. E. E. **Taubert.**

1. **Amersdorffer,** Alexander, Dr., Prof. (s. vorher).
2. **Barth,** Heinrich, Prof., Vorsteher der Abteilung für Klavier und Orgel a. d. akad. Hochschule f. Musik. Bln.-Wilmersdorf, Uhlandstr. 110/111.
3. ~~**Humperdinck, Engelbert, Dr. h. c., Prof., Vorsteher einer**~~ ~~akad. Meisterschule für musikal. Komposition u. Vorsteher der Abtlg. für Komposition u. Theorie a. d. akad. Hochschule für Musik. Wannsee, Wallhaistr. 2.~~
4. **Kahn,** Robert, Prof., Berlin W10, Kaiserin-Augusta-Str. 57.
5. **Koch,** Friedrich, E., Prof., Bln.-Friedenau, Handjerystr. 24.
6. **Krebs,** Carl, Dr., Prof., Lehrer an der akad. Hochschule für Musik.
7. ~~**Kretzschmar, Hermann, Dr., Geh. Regierungsrat, ord.**~~ Prof. für Musikwissenschaft an der Universität Berlin, kommiss. Direktör, Vorsteher der Abteilung für Orchesterinstrumente a. d. akad. Hochschule für Musik, kommiss. Direktor des akad. Instituts für Kirchenmusik. Schlachtensee, Dianastr. 8.
8. **Nentwig,** Wilhelm, Ministerialdirektor (s. vorher).
9. **Scharwenka,** Xaver, Prof., Berlin W57, Blumenthalstr. 17.
10. ~~**Schmidt, Felix, Prof., Vorsteher der Abtlg. für Gesang a. d.**~~ ~~akad. Hochschule für Musik. Berlin W50, Rankestr. 30.~~
11. **Schumann,** Georg, Dr. h. c., Prof. (s. vorher).
12. **Seiffert,** Max, Dr., Prof., Lehrer a. d. akad. Hochschule für Musik. Berlin W57, Goebenstr. 28.
13. ~~**Strauß, Richard, Dr. h. c.,** Prof., **Generalmusikdirektor Garmisch**~~ ~~(Oberbayern), Landhaus Strauß, Vorw. einer akad. Meisterschule für musikzusche Komposition.~~
14. **Taubert,** E. E., Prof., Berlin W62, Landgrafenstr. 16.

II. Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder.

A. Sektion für die bildenden Künste.

a) in Berlin wohnhafte Mitglieder:

Vorsitzender: Prof. Otto H. **Engel.**
Stellvertreter: Prof. Constantin **Starck.**

1. **Bestelmeyer,** German, Dr., Geh. Regierungsrat, Prof. A. (s. vorher).
2. **Blunck,** Erich, ~~Regierungsrat,~~ Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenbg., A., Bln.-Steglitz, Lindenstr. 21.
3. **Bräuning,** Fritz, Reg.-Baumeister, A., Bln.-Tempelhof, Borussiastr. 19.
4. **Breuer,** Peter, Prof., B. (s. vorher).
5. **Brütt,** Adolf, Prof., B. (s. vorher).
6. **Cauer,** Ludwig, Prof., B., Bln.-Wilmersdorf, z. Zt. Kreuznach.
7. **Corinth,** Lovis, Prof., M., Berlin NW23, Klopstockstr. 48 (Atelier ebenda).
8. **Dettmann,** Ludwig, Dr. h. c., Prof., M., Bln.-Dahlem, Humboldtstr. 7 (Atelier ebenda).
9. **Eberlein,** Gustav, Prof., B., Berlin W62, Lützowufer 29/30 (Atelier ebenda).
10. **Eichhorst,** Franz, M., Berlin NW23, Siegmundshof 11.

11. **Engel,** Otto, H. Prof., M. (s. vorher).
12. **Franck,** Philipp, Prof., M. (s. vorher).
13. **Gaul,** August, Prof., B., Bln.-Grunewald, Luciusstr. 2 (Atelier ebenda).
14. **Geyger,** Ernst Moritz, Prof., G. u. B. (s. vorher).
15. **Haverkamp,** Wilhelm, Prof., B., Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Bln.-Friedenau, Schwalbacher Str. 9 (Atelier: Prinz-Albrecht-Str. 7/8).
16. **Herrmann,** Hans, Prof., M. (s. vorher).
17. **Hildebrand,** Ernst, Prof., M. (s. vorher).
18. **Hoffmann,** Ludwig, Dr.-Ing. h. c., Geh. Baurat, A. (s. vorher).
19. **Hosaeus,** Hermann, Prof., B., Bln.-Grunewald, Parkstr. 84/86 (Atelier ebenda).
20. **Hübner,** Ulrich, Prof., M. (s. vorher).
21. **Jacob,** Julius, Prof., M. (s. vorher).
22. **Jaeckel,** Willy, M., Berlin W30, Motzstr. 57.
23. **Jansen,** Hermann, Dr.-Ing. h. c., Prof., A. (s. vorher).
24. **Janensch,** Gerhard, Prof., B. (s. vorher).
25. **Kampf,** Arthur, Dr. h. c., Prof., M. (s. vorher).
26. **Kiesel,** Conrad, Prof., M. (s. vorher).
27. **Klimsch,** Fritz, Prof., B. (s. vorher).
28. **Koch,** Karl Georg, Prof., M., Lehrer a. d. akadem. Hochschule für die bildenden Künste Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 33.
29. **Kolbe,** Georg, Prof., B., Berlin W10, Regentenstr. 24 (Atelier: Von-der-Heydt-Str. 7).
30. **Kollwitz,** Frau Käthe, Prof., G., Berlin N37, Weißenburger Straße 25.
31. **Kraus,** August, Prof., B., Bln.-Grunewald, Menzelstr. 7.
32. **Krüger,** Albert, Prof., K., z. Z. auf Reisen.
33. **Kruse,** Max, Prof., B., Potsdam, Augustastr. 24 (Atelier ebenda).
34. **Lechter,** Melchior, M., Berlin W62, Kleiststr. 3.
35. **Lederer,** Hugo, Dr. h. c., Prof., B., Lehrer a. d. akadem. Hochschule für die bildenden Künste, Berlin W15, Knesebeckstraße 45 (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
36. **Lepsius,** Reinhold, Prof., M., Charlottenburg, Ahornallee 31.
37. **Liebermann,** Max, Dr. h. c., Prof., M. (s. vorher).
38. **Looschen,** Hans, Prof., M., Bln.-Grunewald, Hohenzollerndamm 112 (Atelier ebenda).
39. **Manzel,** Ludwig, Prof., B. (s. vorher).
40. **Paul,** Bruno, Prof., M. u. A. (s. vorher).
41. **Pfannschmidt,** Ernst, Prof., M., Berlin W30, Motzstr. 67, III (Atelier ebenda).
42. **Purrmann,** Hans, M., Bln.-Grunewald, Franzensbader Str. 3.
43. **Rauch,** Josef, Prof., B., Berlin W10, Bendlerstr. 37 (Atelier: ebenda).
44. **Saltzmann,** Karl, Prof., M., Lehrer a. d. akadem. Hochschule für die bildenden Künste, Charlottenburg 2, Schillerstr. 128 (Atelier: Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33).
45. **Schott,** Walter, Prof., B., Berlin W50, Ansbacher Str. 50 (Atelier: Bln.-Wilmersdorf, Cicerostr. 50, Ateliergebäude).
46. **Schulte im Hofe,** Rudolf, Prof., M., Charlottenburg. 2, Schillerstr. 124 (Atelier ebenda).
47. **Schuster-Woldan,** Raffael, Prof., M., Charlottenburg 2, Kantstr. 11 (Atelier ebenda).
48. **Schwechten,** Franz, Geh. Baurat, Prof., A. (s. vorher).
49. **Seeck,** Franz, Prof., Reg.-Baumeister a. D., Lehrer a. d. Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, Bln.-Dahlem, Falkenried 8 (Atelier: Prinz-Albrecht-Str. 8).
50. **Seeling,** Heinrich, Prof., Baurat, A. (s. vorher).
51. **Slevogt,** Max, Prof., M. (s. vorher).
52. **Starck,** Constantin, Prof., B., Bln.-Wilmersdorf, Nassauische Straße 35 (Atelier ebenda).
53. **Vogel,** August, Prof., B., Charlottenburg-Westend, Lindenallee 39 (Atelier: Charlottenburg-Westend, Rüsternallee 7).
54. **Vogel,** Hugo, Prof., M., Wannsee, Große Seestr. 21 (Atelier: Berlin W35, Lützowstr. 60).

b) auswärts wohnhafte Mitglieder:

1. **von Angeli,** Heinrich, Prof., M., Wien I, Schillerplatz 3.
2. **Bantzer,** Karl, Dr. h. c., Geh. Hofrat, Prof., M., Direktor der Kunstakademie in Cassel, Marienstr. 4.
3. **Barlach,** Ernst, B., Güstrow i. M., Schweriner Str. 22.
4. **von Bochmann,** Gregor, Prof., M., Düsseldorf, Kurfürstenst. 18.
5. **Bonatz,** Paul, Prof., A., Stuttgart, Schillerstr. 10.
6. **Bonnat,** Léon, M., Paris, Rue Bassano 48.
7. **Bracht,** Eugen, Geh. Rat, Prof., Darmstadt, Alexandraweg 24.
8. **Brangwyn,** Frank, M. u. G., London, Hammersmith Temple Lodge, Queenstreet.
9. ~~**von Defregger, Franz, Ritter, Dr. h. c., Prof., M., München,**~~ ~~Königinstr. 31.~~
10. **Diez,** Robert, Dr. h. c., Geh. Rat, Prof., B., Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei a. d. Akademie der bildenden Künste in Dresden, Loschwitz bei Dresden, Calberlastr. 7.
11. **Falat,** Juljan, Prof., M., Bystra (Österr.-Schlesien).
12. **Fischer,** Theod., Dr., Prof., A., München, Agnes-Bernauer-Str. 3.
13. **von Gebhardt,** Eduard, Dr. h. c., Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz, Prof., M., Düsseldorf, Rosenstr 41.
14. **von Gosen,** Theod., Prof., B., Breslau, Kaiserin-Augusta-Platz 3.
15. **Grässel,** Hans, Dr.-Ing. h. c., Prof., Stadtbaurat in München, A., München, Beethovenstr. 3.
16. **Gulbransson,** Olaf, M., München, Keferstr. 10.
17. **Habermann,** Hugo, Freiherr v., Prof., M., München, Theresienstr. 148.

18. **Hahn,** Hermann, Prof., B., München, Karl-Theodor-Str. 10.
19. **Halm,** Peter, Prof., G., München-Gern, Malsenstr. 66.
20. ~~**von Hildebrand,** Adolf, Ritter, Exzellenz, Dr. h. c., Prof., B., München, Maria-Theresia-Str. 22.~~
21. **Hofmann,** Karl, Geh. Oberbaurat, A., ord. Prof. für Baukunst an der Technischen Hochschule in Darmstadt, Darmstadt, Roquette Weg 53.
22. **von Hofmann,** Ludwig, Prof., Lehrer a. d. Akademie der bild. Künste in Dresden, Dresden-A., Kunstakademie.
23. **Janssen,** Gerhard, Prof., M., Düsseldorf, Rosenstr. 3.
24. **Kalckreuth,** Leopold, Graf von, Prof., M., Eddelsen bei Hittfeld, Kreis Harburg.
25. **Kalimorgen,** Friedrich, Prof., M., Heidelberg, Neuenheimer Landstraße 8, Haus Sonneck.
26. ~~**von Keller,** Albert, Prof., M., München, Maximiliansstr. 8~~ † 14/7. 20
27. ~~**Klinger,** Max, Dr. h. c., Geh. Hofrat, Prof., M., B. u. G., Leipzig, Plagwitz, Carl-Heine-Str. 6.~~ † 4/7. 20
28. **Licht,** Hugo, Dr.-Ing. h. c., Geh. Baurat, Prof., A., Stadtbaurat, Leipzig, Nonnenmühlgasse 8.
29. **Liljefors,** Bruno, M., Engsholmen, Järna (Schweden).
30. **von Marr,** Karl, Ritter, Geh. Hofrat, M., ord. Professor a. d. Akademie der bildenden Künste in München, Solln II bei München, Wiesenstr. 8.
31. **Melchers,** Gari, Dr. h. c., Prof., M., z. Zt. im Auslande.
32. **Michetti,** Francesco, Paolo, Prof., M., Francavilla al Mare.
33. **Ouless,** Walter, William, M., London W., Bryanston Square 12.
34. **Pradilla-Ortiz,** Francisco, M., Madrid, Quintana 36.
35. **Preil,** Hermann, Geh. Rat, Prof., M., Dresden-Loschwitz, Schillerstr. 27. Dr.-Ing. h. c.
36. **Schmitz,** Josef, Prof., A., Nürnberg, ~~Johannisstr. 3~~ Evangelistg. 10
37. **Schmutzer,** Ferdinand, Prof., M. u. G., Vorsteher einer Meisterschule für graphische Künste a. d. Akademie der bildenden Künste in Wien, Wien XVIII, Sternwartestr. 62.
38. **Seiler,** Karl, Prof., M., München, Pettenkoferstr. 26.
39. **Stang,** Rudolf, Prof., G., Boppard a. Rh., Flogtstr. 17.
40. **Steinhausen,** Wilhelm, Dr. h. c., Prof., M., Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 152.
41. **Sterl,** Robert, Prof., M., Vorsteher eines Meisterateliers a. d. Akademie der bildenden Künste in Dresden, Dresden-A., Kunstakademie.
42. **von Stuck,** Franz, Ritter, M., ord. Professor a. d. Akademie der bildenden Künste in München, München, Villa Stuck.
43. **von Thiersch,** Friedrich, Ritter, Dr., Geh. Hofrat, A., ord. Prof. a. d. Techn. Hochschule und ord. Prof. a. d. Akademie der bildenden Künste in München, München, Georgenstr. 16.
44. **Thoma,** Hans, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Dr. h. c., Exzellenz, M., Karlsruhe i. B., Hans-Thoma-Str. 2.
45. **Unger,** William, G., ord. Prof. a. d. Akademie d. bildenden Künste in Wien, Wien XIII/7, Schweitzertalgasse 26.
46. **Villegas,** José, M., Direktor des Museo Nacional de Pintura y Escultura in Madrid, Madrid, Paseo Ricol letos 37.
47. ~~**de Vriendt,** Juliaan, M., Direktor d. Kgl. Akademie d. schönen Künste in Antwerpen, Antwerpen, Mutsaerdeir. 29.~~ † 4. 10. 20
48. **Wauters,** Emile, M., Paris, Rue Ampère 57. Sein Nachlaß zugesichert
Wolff, Heinrich, Prof., G., Lehrer a. d. Kunstakademie in Königsberg, Königsberg i. Pr., Kunstakademie.
50. ~~**Zorn,** Anders, M. u. Br., Mora (Schweden).~~ † 22. 8. 20
51. **von Zügel,** Heinrich, Ritter, M., ord. Prof. a. d. Akademie d. bild. Künste in München, München, Königinstr. 69 II.

B. Sektion für Musik

a) in Berlin wohnhafte Mitglieder:

Vorsitzender: Professor Friedr. E. **Koch,**
Stellvertreter: Professor E. E. **Taubert.**

1. ~~**Bruch,** Max, D. Dr. h. c., Prof. (s. vorher).~~ † 2. 10. 20.
2. **Humperdinck,** Engelbert, Dr. h. c., Prof. (s. vorher).
3. **Juon,** Paul, Prof., Charlottenburg, Joachimsthaler Str. 30.
4. **Kahn,** Robert, Prof. (s. vorher).
5. **Kaun,** Hugo, Zehlendorf-West, Schwerinstr. 25.
6. **Koch,** Friedrich E., Prof. (s. vorher). † Pfitzners Haus
7. **Reznicek,** Emil Nicolaus, Freiherr v., Charlottenburg, Knesebeckstr. 32 III.
8. **Scharwenka,** Xaver, Prof. (s. vorher).
9. **von Schillings,** Max, Prof., Dr. h. c., Generalmusikdirektor, Juon-Charlottenburg, Berliner Str. 147. Bei Ihr Nachlaß vom 1. 9. 19.
10. **Schumann,** Georg, Dr. h. c., Prof. (s. vorher).
11. ~~**Strauß,** Richard, Dr. h. c., Prof., Generalmusikdirektor (s. vorher).~~
12. **Taubert,** E. E., Prof. (s. vorher).
13. **Taubmann,** Otto, Prof., Berlin W 50, Regensburger Str. 4.

b) auswärts wohnhafte Mitglieder:

1. **d'Albert,** Eugen, Prof., Hofrat, Luzern, Adligenswilerstr. 32.
2. **Bossi,** Enrico, Camerlata (Como) Ville propre.
3. **Klose,** Friedrich, Prof., München, ~~Mauerkirchstr. 11.~~ Thun
4. **Mendelssohn,** Arnold, Prof., Darmstadt, Goethestr. 4. (Hessen)
5. **Moszkowski,** Moritz, Paris, Rue nouvelle 4.
6. **Pfitzner,** Hans, Dr., Prof., ~~Ebenhausen bei München.~~
7. **Puccini,** Giacomo, Mailand (Italien).
8. **Sinding,** Christian, Kristiania (Norwegen).
9. **von Hausegger,** Siegmund, Musikdirektor, München.
10. **Hegar,** Friedrich, Dr. h. c., Zürich.
11. **Widor,** Charles Maria, Paris.
12. **Woyrsch,** Felix, Prof., Altona.

Strauß, Richard, Dr. Prof. Garmisch
Oberbayern, Landhaus Strauß.

Gestorben am

Beginn mit den Ges. Fr. 25. 10. 85. 90 Geburtstag im Jahre

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 17. Januar 1921
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Akademie, Sektion für Musik Sonnabend den 22. Januar abends 6 1/2 Uhr erfolgen soll. Unter Ueberreichung einer Tagesordnung für diese Sitzung beehre ich mich, Sie hierzu ergebenst einzuladen.

Der Präsident

Herrn

Professor F. Busoni

Berlin W 30

gelesen H.E. Koch

Auszugsweise Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste.

- 232 -

Berlin den 28. Januar 1921
Beginn der Sitzung: 5 1/4 Uhr

1) Herr Poelzig wird vom Präsidenten begrüßt und in den Senat eingeführt.

2) Den anwesenden Senatoren wird das Ergebnis der jüngst erfolgten Wahlen neuer Mitglieder in beiden Sektionen bekanntgegeben.

pp.

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer.

Journ.-No. 86

Praes. eodem.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0432 * 28 FEB 1921
1 Anl.

Acten,

betreffend: Senatorenwahl

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 17.3. 1913)

Berlin den 1. März 1921

Die Registratur

Sonder Dgl. 1921
Schreiben wird.

Engel
Herrmann
Liebermann
Brütt
Hoffmann
Seeling

Koch
Taubert

2

Journ.-No. 87

Praes. eodem.

Aden,

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0629 - 2 APR 1921

fend.: 60. Geburtstag

zniceks (4.5. 1861 geb.)

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt. (Verf. v. 26.I. 1921-1529-)

Berlin den 1. April 1921

Die Registratur

v. Kleb

z. d. vorgl.

Wiedervorlage verfügt?

Ungen. 1921 beim 60. Geb. erl.

Ich habe mir Abschrift

erb.

Aden 2.IV.

II.

Den einzelnen Gratulationen

wird abgesehen.

Zdk.

B. 9/4. 21

Wv.

F. A.

2.2

2

K. Akademie d. Künste
No 0683 - 2 Apr. 1921

88

Am 8. A. 1921.

Hochverehrter Herr Präsident,
Sekretariat.

Soeben erhalte ich eine Einladung der Akademie, die mich in so fern betrifft, als sie die Einführung der neuen Mitglieder ansagt.

Es trifft sich verhängnisvoll, daß ich an dem festgesetzten Tag, dem 13. April, eine Reise nach Rom antreten muß, die un-aufschiebbar ist. - Ich war einmal bereits (zu meiner persönlichen Vorstellung) zu einer Sitzung berufen worden, die ich in der That besuchte; es ergab sich damals, daß ich völlig unerwartet erschien....

Diesmal kann ich leider nicht erscheinen. Und indem ich sie bitte, mich freundlichst entschuldigen zu wollen, verbleibe ich

Ihr verehrungsvollergebener

F. Busoni

Z. Z.

wb 13/4.21 Mz

29

den 11. April 1921

.-Nr. 683

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das gefällige Schreiben vom 8. d. Mts. erwidere ich ergebenst, daß Ihre Einführung, da Sie am 13. April nicht in Berli anwesend sind, in der nächsten Sitzung der Gesamtakademie oder des Gesamtsenates erfolgen wird. Die Sitzung, an der Sie kürzlich teilgenommen haben, war nur eine Sitzung der Musiksektion.

Mit kollegialem Gruße

Der Präsident

Mz

rn

Professor Dr. Busoni

Berlin W 30

~~13.7~~ 2.2

pril 1921

Berlin W. 10
Hildebrandstr. 2

K. Akademie d. Künste
No 0695 * 11. APR. 19

den Vorsitzenden der Sektionsschaft
Herrn Prof. Otto F. Engel

meine Gesundheitszustand es noch immer
icht mir erlaubt, an den Sitzungen des Se-
ates teil zu nehmen, so hatte ich schon lan-
re Zeit die Absicht, mein Amt als Senator nie-
derzulegen. Jetzt durch Ihre Mitteilung der
euwahl zum Senate wurde mir diese Absicht
n Erinnerung gerufen. Ich weiß nicht, ob es
ir ermöglichen läßt, diese Sache noch auf die
esordnung zu bringen.

Hochachtungsvoll

i/A. Prof. Conrad Kiesel

Hildegard Kiesel

riftlich zur
Kenntnisnahme
weiteren Veranlassung
Otto Engel.

ab 11.4.21 M.

-Nr. 695

den 11. April 1921

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit Bedauern haben wir davon Kenntnis genommen, daß Sie Ihr Amt als Mitglied des Senates der Akademie niederlegen. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder hat infolgedessen die Tagesordnung für die Wiederwahl ergänzt, sodaß diese Angelegenheit noch in der Sitzung vom 13. d. Mts. erledigt werden kann.

Mit herzlichen Wünschen für eine Besserung Ihres Befindens zeichne ich

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Professor C. Kiesel

Berlin W 10

Hier

Akademie der Künste zu Berlin

I.-Nr. 695

Berlin den 20. April 1921

Der Maler Professor Conrad K i e s e l , der dem Senate noch bis Ende September 1923 angehörte, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Die Kasse wird daher angewiesen, die Zahlung der Senatorenremuneration an den Genannten mit Ende Juni d. Js. einzustellen.

Verrechnungsstelle: Abt. I Tit. 3 Nr. 2a 2.

Der Präsident

e Kasse der Akademie
der Künste

H i e r

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

- 709 -

Berlin den 13. April 1921

Beginn der Sitzung: 6 1/2 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Engel

die Herren

Amersdorffer	Seeling	Punkt 1. Wahl von Senatsmit-
Bauer	Starck	gliedern an Stelle der ausscheiden-
Bettmann	Vogel, Adm.	den Herren
Engel (s. oben)		Herrmann
Franck		Liebermann
Geyger		Brütt
Haverkamp		Hoffmann
Herrmann		Seeling.
Hildebrand		
Hoffmann		
Hübner		
Jacob		
Jansen		
Janensch		
Kampf		
Klimsch		
Kollwitz		
Lederer		
Liebermann		
Manzel		
Paul		
Pfannschmidt		
Plontke		
Schulte im Hofe		
Schuster-Woldan		
Schwechten		

Wiederwahl ist zulässig.

Da das Schreiben Prof. Kiesels, in welchem er auf eine Wiederwahl verzichtet, erst nach Bekanntgabe der Tagesordnung eingetroffen ist, entsteht die Frage, ob heute schon ein Ersatz für ihn gewählt werden darf. Die Frage bleibt zunächst offen. Es wird in die Wahl eingetreten.

Klimsch schlägt für Prof. Brütt, welcher eine Wiederwahl ablehnt, Prof. S a u l vor. Es sind abgegeben: 28 Zettel. Davon erhielten:

Liebermann	28	Stimmen
Engel	28	"
Herrmann	27	"
Hoffmann	28	"
Seeling	28	"
Saul	28	"

Mithin sind die genannten Herren gewählt.

Nachdem Prof. Amersdorffer mitteilt, dass nach den bisherigen Gepflogenheiten der Akademie einer Tätigung der Ergänzungswahl zum Fall Kiesel nichts im Wege steht, wird dieselbe vor-

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

- 711 -

Berlin den 19. April 1921

Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Juon
Kahn
Koch (s.oben)
Scharwenka
Schumann
Taubert
Taubmann

Auf der Tagesordnung steht die Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle der Professoren Koch und E.N. Taubert, deren Wahlperiode Ende September 1921 abläuft. Anwesend 7 Mitglieder; die Versammlung ist somit wahlberechtigt. Prof. T a u b e r t erhält 6 Stimmen (ein Zettel leer) Prof. K o c h erhält 6 Stimmen (ein leerer Zettel). Beide Herren sind somit wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

gez. Scharwenka. gez. Friedr. E. Koch

genommen.

Kahn bittet um Vorschläge. Es werden genannt:

Loewenberg,
Furtmann
Bettmann
Jaeckel.

Es werden abgegeben: 27 Stimmen. Es entfielen davon auf

Bettmann . . . 15
Jaeckel . . . 7
Loewenberg . . . 1.

Somit ist Bettmann gewählt.

Vorgelesen und genehmigt

gez. C. Stasch. gez. Otto N. Nagel

gez. Ernst Pfannschmidt.

oschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtakademie.

- 731 -

Berlin den 13. April 1921

Beginn der Sitzung 5 Uhr

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

ersdorffer	Schuster-Woldan
ngel	Schwechten
ranck	Stuck
yser	Vogel, Aug.
rmann	Barth
ldebrand	Kahn
ffmann	Koch
bner	Krabe
cob	Scharvenka
nensch	Schumann
neen	Seiffert
ti	Taubert
pf	Juon
sch	Taubmann

bermann (s.oben)

zel
twig
l
ling
el
rer
er
mann
rkamp
witz
nschmidt
tke
lte im Hofe

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident der jüngst Verstorbenen:

der Kaiserin, des Ehrenmitgliedes unserer Akademie

und der Mitglieder Bildhauer Josef Rauch in Berlin und Maler Carl Seiler in München.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren dieser Verstorbenen von ihren Sitzen.

1. Das neue Mitglied, Maler Professor Plontke wird vom Präsidenten eingeführt.

Der Architekt Breslauer und der Musiker Busoni sind zur Sitzung nicht erschienen, da sie z. Zt. verreist sind.

2. Die in der Sitzung anwesenden Senatoren, Meisteratelier- und Meisterschulvorsteher werden in der vorgeschriebenen Form auf die preussische Verfassung vereidigt.

3. Der in Berlin bisher bestehende Anna Schultzen-Asten-Chor wird aufgelöst und hat die bei ihm bestehende

hende Anna Schultzen-Asten-Stiftung der Akademie zur Uebernahme an

boten. Das Kapital beträgt ca. 33 000 M. Seine Erträge sind zur Unterstützung von Sängerinnen bestimmt. Die Anwesenden beschlies

einstimmig, die Annahme dieser Stiftung.

4. Unterstützungen bezw. Stipendien werden zugesprochen:

a) aus der Rauschenbusch-Stiftung dem Maler Meixner . . . . . M

b) aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung der Graphikerin
Frau H a s s e und der Bildhauerin Johanna
W i e s i n g je . . . . . M

c) aus der Krakau-Stiftung dem Maler B r e i l . . . . . M

dem Bildhauer Z u c h a n t k e 10
" " E r m l e r . . . . . M
" " I s e n s t e i n 10
der Malerin Lucie B e s c h ü t z 10

d) aus der Hedwig Stuttmeister-Stiftung
dem Maler K ä c k e - W i c h m a n n 10
" " S t a b n e r 10
" " L u c h t 10
" " J o s t 10
" " B i e l 10

e) aus der Stadt Charlottenburg-Stiftung
dem Architekten H e s s . . . . . M

Aus sonstigen verfügbaren Mitteln soll dem Maler S a n d k u h l eine Beihilfe gewährt werden, deren Höhe das Präsidium bestimmen wi

5. Herr K l i m s c h verliest den von einer Anzahl von Mitgliedern gestellten Antrag auf Vertretung der Akademie als solcher in der Ankaufskommission der National-Galerie und die Begründung dieses Antrags.

Herr N e u t w i g erklärt, daß die jetzige Regelung ein Provisorium sei, jedenfalls sollte die Reorganisation der Akademie zunächst abgewartet werden. Wenn die Akademie den Anspruch auf eine offizielle Vertretung in der Ankaufskommission erhebe, so würden auch andere Organisationen der Künstler denselben Anspruch erheben. Dies wird zu Schwierigkeiten führen, und der Herr Minister wird deshalb vielleicht nicht darauf eingehen können. Es würde dann die Frage der "Richtung" in Betracht kommen, und die weitere Folge würde sein, daß eine solche Kommission nicht nach sachlichen Gesichtspunkten ankaufe. Es sei ihm nicht bekannt, welche Stellung der Herr Minister zu der Frage einnehmen werde, der Antrag würde eventuell abgelehnt werden, und deshalb bitte er, den Antrag zurückzustellen.

Der

Kommission angehören, die Akademie muß aber Wert darauf legen, daß diese von Amts wegen von ihr gewählt werden.

Herr K l i m s c h macht darauf aufmerksam, daß eine große Zahl von Nicht-Künstlern in der Kommission sei, die Künstler müßten in einer solchen Kommission immer überwiegen.

Herr H o f f m a n n fügt hinzu, daß es allgemein anerkannter Grundsatz sei, daß in künstlerischen Kommissionen mehr Künstler als Laien sein müssen. - Wenn die Akademie nicht offiziell in der Kommission vertreten sei, so würde dadurch ihr Ansehen gedrückt werden.

Herr J u s t i entgegnet: Die Künstler geben in der Ankaufskommission durchaus den Ausschlag. Er selbst und Herr Neutwig (dessen Vertreter in der Kommission Herr Waetzold) seien nicht mitzuzählen. Herr Goldschmidt nehme meistens nicht teil. Die Künstler beherrschen die Kommission fast allein, und die Akademie sei in ihr ganz ungenügend vertreten.- Eine derartige Kommission müsse auch so zusammengesetzt sein, daß der Direktor durch sie gegen Angriffe gesichert sei.

Herr K a m p f : bemerkt dazu: Herr Justi sichere sich aber nur gegen Angriffe von links!

Herr J a c o b fährt aus, daß Künstler und breitere Oeffentlichkeit mit den Ankäufen für die National-Galerie vielfach nicht einverstanden seien.

Herr J u s t i entgegnet, daß die Akademie selbst viele der Künstler, von denen angekauft worden ist, zu ihren Ausstellungen eingeladen habe.

Der P r ä s i d e n t entgegnet, daß es ein großer Unterschied sei zwischen einer Einrichtung, die für ewige Dauer bestimmt ist, wie eine Galerie, und einer Ausstellung, die ephemer ist. Eine Galerie ist vorbildlich; die modernen Richtungen dürfen nicht ohne weiteres vorbildlich sein. Die Kunst muß kämpfen, es muß den Künstlern schwer gemacht werden. Der Kampf hat auch stets auf die meisten sehr wohltätig gewirkt. Erinnert an Manets lange Kampfjahre, an die Schwierigkeiten, mit denen der Impressionismus sich durchsetzen mußte.- Der Antrag müsse aufrecht erhalten werden, denn es sei als eine Nichtachtung anzusehen, wenn die Akademie als solche nicht das Recht hat, Mitglieder in die Kommission zu wählen.

Der P r ä s i d e n t erwidert, daß die Akademie unter keinen Umständen mit andern Künstlerorganisationen verglichen werden könne. Es gibt auch kein Künstlergremium, das ebenso wie die Akademie auf freier Wahl beruht. Die Stellung der Akademie müsse unter allen Umständen gewahrt werden, die Akademie groß sein, besonders jetzt.- Die Idee des Antrages sei durchaus richtig; die Akademie sei nicht mehr dazu da, bloße Dekoration zu sein. Er werde sich stets dafür einsetzen, die Stellung der Akademie zu wahren und noch zu mehren. Auch die Akademie müsse mitwirken und mithelfen, daß wir über die gegenwärtige schwere Zeit hinwegkommen. Er müsse verlangen, daß die Akademie von der Regierung ganz anders gewertet werde, als eine andere Organisation der Künstler und daß sie nicht mit solchen Organisationen, wie Vereinen usw. auf eine Stufe gestellt werde.

Herr N e u t w i g bemerkt, daß er der Auffassung des Präsidenten nur beitreten könne. Er müsse aber sagen, daß schon außerhalb der Akademie anders gesprochen wird und daß er darauf aufmerksam machen müsse.

Der Präsident erwähnt, daß er mit Herrn Staatssekretär B e c k über die Frage gesprochen habe, und daß dieser mit seiner Auffassung ganz einverstanden gewesen sei.

Herr H o f f m a n n führt aus, daß es sich bei dieser Angelegenheit in erster Linie um die Einschätzung der Akademie handle; sie dürfe nicht zurückgedrängt werden.

Herr N e u t w i g erwidert darauf, daß auch er ein Interesse daran habe, daß die Akademie, deren Senat er selbst angehört, nicht nur auf derselben Höhe bleibt, sondern in ihrer Stellung noch mehr gehoben wird. - Sollte dem Antrag der Akademie stattgegeben werden, so wäre es unmöglich, daß von den 6 Künstlern der Kommission mehr als <u>einer</u> von der Akademie gewählt werde.

Dies findet lebhaften Widerspruch.

Der Präsident: Es würden vielleicht dieselben Künstler gewählt werden, die aus der Zahl der Mitglieder der Akademie schon jetzt der Kommission

Herr F r a n c k : Da schon jetzt fast alle Künstler-Mitglieder der Kommission Mitglieder der Akademie sind, könne doch kein Gegensatz zwischen der Akademie und dem Direktor der National-Galerie bestehen. Es könne also doch wohl ein Weg gefunden werden, den Wünschen der Akademie zu entsprechen, wenn nur der Wille dafür vorhanden sei.

Der Präsident läßt über den Antrag abstimmen. Herr Neutwig enthält sich seiner Stimme, Herr Justi ist gegen den Antrag, sämtliche andern Anwesenden erklären sich für die Stellung des Antrages.

6. Verschiedenes:

a) Die Annahme der der Hochschule für Musik zugefallene Stiftung eines Herrn N e h m wird abgelehnt, da d s zugewendete Kapital nur 000 M beträgt.

b) Mitgeteilt wird, daß an die Hochschule für die bildenden Künste die Maler Paul P l o n t k e und Maximilian K l e w e r und der Bildhauer Kurt K l u g e als neue Lehrer berufen worden sind. Ausgeschieden ist als Lehrer Professor K a p p s t e i n .

Schluß der Sitzung: 1/2 7 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 26. April 1921
Pariser Platz 4

.-Nr. 633 II

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste soll nunmehr gelegentlich der am 29. d. Mts. abends 6 Uhr stattfindenden Sitzung des Gesamtsenates erfolgen. Unter der Voraussetzung, daß Sie zu dieser Zeit wieder in Berlin anwesend sind, lade ich Sie zu dieser Sitzung unter Beifügung der Tagesordnung ergebenst ein.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Professor Dr. F. Busoni

Berlin W.

99

K. Akademie d. Künste
No 0692 10. APR

An die Akademie
der Künste!

Die ergebene Mitteilung,
daß ich einen ernstlichen Ein-
tritt beim Turnier-Verband
beantragen müßte.

In größter Hochachtung

A. Brüh

Berlin
den 9ten April
1921.

Akademie der Künste zu Berlin

700

-Nr. 692

Berlin den 7. Mai 1921

Das Mitglied des Senates der Akademie der Künste, Professor Adolf B r ü t t scheidet Ende September d. Ja. aus dem Senate aus. Die Kasse wird ersucht, die an den Genannten bisher gezahlte Vergütung von jährlich 900 M vom 1. Oktober d. Ja. ab einzustellen.

Verrechnungsstelle: Rechnungsjahr 1921, Abt. I Tit. 3 Nr. 24[10].

Der Präsident

An

die Kasse der Akademie

der Künste

H i e r

Akademie der Künste zu Berlin

101

I.-Nr. 895

Berlin W 8 den 18. Mai 1921

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste soll nunmehr in der Sitzung des Gesamtsenates am 29. Mai d. Js. erfolgen. Ich nehme an, daß Sie inzwischen wieder nach Berlin zurückgekehrt sind und lade Sie zu dieser Sitzung unter Beifügung der Tagesordnungen ergebenst ein.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

rn

Professor Dr. F. Busoni

Berlin W 30

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U Nr V 1556.

Berlin W.8, den
20. Mai 1921

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 0921 ✱ 22 MAI 1921
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitglied des Senats der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1924. Es geschieht dies in dem Vertrauen, dass Sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht, den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 ℳ durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An das Mitglied der Akademie der Künste, Bildhauer
Herrn Professor August G a u l in Berlin-Dahlem,
Luciusstr., Ecke Hundekehlenstr.

Gaul
Gaul
Liebermann
Liebermann
Liebermann
Seeling

Herrn Präsidenten
den Senat
der Akademie der Künste,

h i e r.

Nachdem

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen M
glieder der Akademie der Künste, Sektion für die bil
den Künste, Sie zum Mitglied des Senats der Akademie
gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und
Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1.Juli 1
ab für den Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen P
fessors Konrad Kiesel, also bis Ende September 1923.
geschieht dies in dem Vertrauen, dass Sie den Aufgab
dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwend
und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteili
werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer B
fung Mitteilung gemacht, den Herrn Präsidenten der A
demie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung
Jahresbetrage von 900 ℳ
durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An das Mitglied der Akademie der Künste, Maler Herrn
Professor Dr. Ludwig D e t t m a n n in Berlin-Da
Humboldtstr.7.

Abschrif

Abschrift auf den Bericht vom 29.April 1921 - Nr.801-
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Gleichzeitig bestätige ich hierdurch die Wiederwahl:

1. der Maler Professoren Otto H. E n g e l,
Hans H e r r m a n n
und Dr. Max L i e b e r m a n n
sowie der Architekten Geh.Baurat
Dr.-Ing. H o f f m a n n
und Baurat Professor S e e l i n g
zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

2. der Professoren Friedrich E. K o c h
und T a u b e r t
zu Mitgliedern des Senats der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1.Oktober 1921 bis Ende September 1924.
Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis zu setzen.

Den

Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich, wegen Zahlung der Senatorenvergütungen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage

Akademie der Künste zu Berlin

104

. 921

Berlin den 28. Mai 1921

Unter Bezugnahme auf meine Anweisung vom 20. April d. Js. - 695 II - teile ich mit, daß an Stelle des Professors Conrad K i e s e l für die Zeit vom 1. Juli 1921 bis Ende September 1923 der Maler Professor Dr. Ludwig D e t t m a n n in Berlin-Dahlem, Humboldtstr. 7, in den Senat gewählt und vom Herrn Minister bestätigt ist.

Die Kasse ersuche ich, dem Genannten vom 1. Juli d. Js. ab bis zum Schluß der Wahlperiode die Senatorenvergütung in Höhe von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen.

Verrechnungsstelle: Abt. I Tit. 5 Nr. 24[2].

Der Präsident

e Kasse der Akademie

der Künste

H i e r

2.

Akademie der Künste zu Berlin

r. 921

Berlin den 30. Mai 1921

Der Herr Minister hat die Wiederwahl der Maler

Professor Otto H. E n g e l
" Hans H e r r m a n n
" Dr. Max L i e b e r m a n n
der Architekten Geheimer Baurat Dr.-Ing. Ludw. H o f f m a n n
Baurat Professor Heinrich S e e l i n g
der Musiker Professor Friedr. E. K o c h
" Ernst Eduard T a u b e r t

zu Mitgliedern des Senats der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1924 bestätigt.

Der Bildhauer Professor Adolf B r u t t hatte gebeten, von einer Wiederwahl abzusehen. Hierfür ist Professor August G a u l in Berlin-Dahlem, Luziusstr. 2, gewählt und vom Herrn Minister ebenfalls für den oben genannten Zeitpunkt berufen worden.

Die Kasse der Akademie ersuche ich, an die Vorgenannten vom 1. Oktober 1921 ab bis zum Schluß der Wahlperiode die Senatorenvergütung in Höhe von je

900 M

in Worten: neunhundert Mark

jährlich zu zahlen und in den Rechnungen für 1921 ff. unter Abt. I Tit. 3 vorschriftsmäßig zu verausgaben.

Der Präsident

Kasse der Akademie
der Künste

H i e r

Zur Notiz für die Chronik, Personalbogen, Personalveränderungen.

106

mit 31/5.21

den 28. Mai 1921

Nr. 921

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Jul 1921 bis zum Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen Professors Conrad Kiesel (Ende September 1923) spreche ich Ihnen namens der Akademie meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von jährlich 900 M vom 1. Juli ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus an Sie zu zahlen. Ich bitte, der Akademiekasse anzugeben, ob Sie die Ueberweisung der Remuneration auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich eventuell bitte, oder die Zahlung durch die Post unter Portoabzug wünschen.

Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, daß Sie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 25. d. Mts. als Ersatzmann in den Fachausschuß des Senats für die Verleihung von Auszeichnungen gewählt worden sind. Die Wahlperiode gilt vom 1. August d. Js. bis Ende Juli 1922. Ich darf wohl annehmen, daß Sie bereit sind, dieses Amt zu übernehmen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Dr. L. Dettmann
Berlin-Dahlem

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 921

Berlin W 8 den 27. Mai 1921
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit bis Ende September 1924 genehmigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans Herrmann

Schlachtensee

Akademie der Künste zu Berlin

107

J.-Nr. 921

Berlin W 8 den 27. Mai 1921
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1924 spreche ich Ihnen namens der Akademie meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von jährlich 900 M vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Raten im voraus an Sie zu zahlen. Ich bitte, der Kasse der Akademie anzugeben, ob Sie die

Herrn

Professor A. Gaul

Berlin-Grunewald

die Ueberweisung der Remuneration auf ein Bankkonto, um des
Angabe ich eventuell bitte, oder die Zahlung durch die Post
ter Portoabzug wünschen.

Mit Kollegialem Gruß

Der Präsident

Im Auftrage

Akademie der Künste zu Berlin

109

J.-Nr. 921

Berlin W 8 den 28. Mai 1921

Ich teile ergebenst mit, daß der Herr Minister die Wiederwahl der Professoren Friedr. E. K o c h und Ernst Eduard T a u b e r t zu Mitgliedern des Senats der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1924 bestätigt hat. Ich ersuche ergebenst, dies in der nächsten Sitzung der Genossenschaft bekannt zu geben.

Der Präsident
Im Auftrage

die Genossenschaft
der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik

H i e r

2

Berlin den 27. Mai 1921 110

Pressenotiz

Zu senden an Herrn Dr. Roemer.
" den Reichsanzeiger

Vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1. die Maler Professor Dr. Max Liebermann
" Otto H. Engel
" Hans Herrmann
sowie " Dr. Ludwig Dettmann

2. der Bildhauer Professor August Gaul

3. die Architekten Geheimer Baurat Dr. Ing. L. Hoffmann
und Baurat Professor Seeling

4. die Professoren Friedr. E. Koch
und Ernst Eduard T a ubert

zu Mitgliedern des Senates berufen, bezw. weiterberufen worden.

Der Präsident

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0950

111

Adresse in den Einladungen
ist fest bestimmt auf den 3. Juni,
Abds. 7 Uhr Privatwohnung am Lützowufer.

J. V. Dr. Hübner, Sekr. d. Sekt.

Berlin W Hirschauerstraße 21
den 29. 5. 21.

Kollegen

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen
ergebenst anzuzeigen, daß mein Vater
Herr Professor Conrad Kiesel
gestern gestorben ist.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 1. Juni nachm. 2½ Uhr
im Trauerhause Hirschauerstraße 21
statt.

Hochachtungsvoll
Dr. Karl Kiesel

2.2

Am 28. Mai verstarb in Berlin das ordentliche Mitglied
und Mitglied des Senats der Akademie der Künste

Professor Conrad K i e s e l.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch den 1. Juni nachmittags
2 ½ Uhr im Sterbehaus, Hildebrandstr. 21, statt. ~~die Beisetzung~~
~~im Anschluß daran auf dem Friedhof . . . . . in~~
~~der . . . . . Kapelle statt.~~

Berlin den 30. Mai 1921

Der Präsident

M. Liebermann

113

Am 28. Mai d. J. verstarb in Berlin das Ordentliche Mit-
lied und Mitglied des Senats der Akademie der Künste

Professor Conrad Kiesel

Die Trauerfeier findet am Mittwoch den 1. Juni nach-
ittags 2½ Uhr im Sterbehaus, Hildebrandstr. 21, statt.

Der Präsident
Max Liebermann

Berlin, 30. Mai 1921

Berl. Handels-Ges.
Neuabschrift
7/24.

No. 921.

Landgericht I
Berlin

Verkauf von Wertpapieren.

Namens der Klägerin Aktiengesellschaft
beantrage ich Beiladung als Streitgenossin
der Beklagten für den Fall der Nichtzahlung.

Wir nehmen selbstschuldnerische Bürgschaft
als Sicherheit (Faustpfand für
Verpfändung von Effekten) an.

Mit Bankkonto (oder Depositen-
von 200 M) bei der Berliner Bank Depositen-
Kasse C Berlin W
Potsdamerstr. 126/27

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener Rechtsanwalt

2.

Künste-Berlin
- 8 JUL 1920
Anl.

ab 8/7.20
Stn.

den 5. Juli 1920

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste ist für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 der Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Architektur Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. B e s t e l m e y e r gewählt worden.

In der Senatssektion für Musik sind für 1920/21 Professor Friedr. E. K o c h als Vorsitzender und Professor E. A. T a u b e r t als Stellvertreter wiedergewählt worden.

Der Präsident

LM

Erl.

Herrn Minister
...isse schaft, Kunst
...Volksbildung

Berlin

f. Chronik notiert.

Zur Notiz für die Chronik, Personalveränderungen, Personalbogen.

Bekanntzugeben in den Senatssektionen oder im Gesamtsenat.

24/11.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 28. Juli 1921.
Pariser Platz 4.

Der Vorstand der Abteilung für Klavier und Orgel in der Hochschule für Musik, Professor Barth, ist für die Amtsdauer Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Da der Genannte zum 1. Oktober d.J. aus dem Lehrkörper der Hochschule ausscheidet, wird die Kasse angewiesen, an ihn die Senatsrenvergütung nur noch bis Ende September 1921 zu zahlen. -Verrechnungsstelle Abteilung 1, Tit. 3 Nr. 2 a 39.

Der Präsident

An die Kasse der Akademie der Künste
Berlin.

Nach Abgang wieder vorlegen wegen Berufung eines neuen Senatmitgliedes.

2.2

Berlin, den 26. Juli 1921.

117

K. Akademie d. Künste
Nr. 1143 / 27 JUL 1921

An
die Akademie der Künste
W 8
Pariser Platz 4.

Auf dem Kirchhof der Dreifaltigkeitsgemeinde befindet sich das Adolf von Menzel'sche Erbbegräbnis, in dem mir dessen Angehörige ruhen. Die Kosten für die Pflege des Erbbegräbnisses wurden bis 1919 von Herrn Geh. Rat. Prof. Karl Krigar-Menzel getragen. Da aber die Erbfolge seit dieser Zeit trotz mehrfachen Schriftwechsels nicht mehr einging, verwildert die Grabstätte.
Da die Gräber berühmter Persönlichkeiten vielfach von Behörden oder Institutionen unterhalten werden, bitte ich um Nachricht, ob dieser Ruf dort ein Interesse für die weitere Instandhaltung besteht. Die Gebühren für die Pflege betragen jährlich 200.- M.

Hochachtungsvoll
G. Anders,
Kirchhofsinspektor.
S 61, Lausitzerstr. 39/41.

2.2.

Berlin, den 29. VII.

Herrn
Geheimen Regierungsrat
Professor Dr. Krigar-Menzel
ganz ergebenst überreicht.

Bei seinem soeben übergangen, dass A
mir einen regelrechten Vorgang schildert und
auch Ihnen und Ihrer Familie die weitere Aus-
führung und Pflege von A. v. Menzels Grab
am Herzen liegt

Der Präsident
der Akademie der Künste
Im Auftrage
gez. Amersdorffer

K. Akademie d. Künste, Berlin
No 1165 - 5 - AUG. 1921

Bln-Dahlem 1.8.21.

Dem Ständ. Sekretär der Akad. d. K. Herrn Professor Dr. Amersdorffer
ganz ergebenst zurückgereicht mit verbindlichem Dank für die
verursachte Mühe und mit dem Bemerken, dass selbstverständlich nur
eine Nachlässigkeit meinerseits vorlag, welche ich heut durch Zahlung
rückständigen Gebühren an die Kirchenkasse beseitigt habe.

O. Krigar-Menzel

2.2.

118

Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W 8, den 9. August 1921.
Pariser Platz 4.

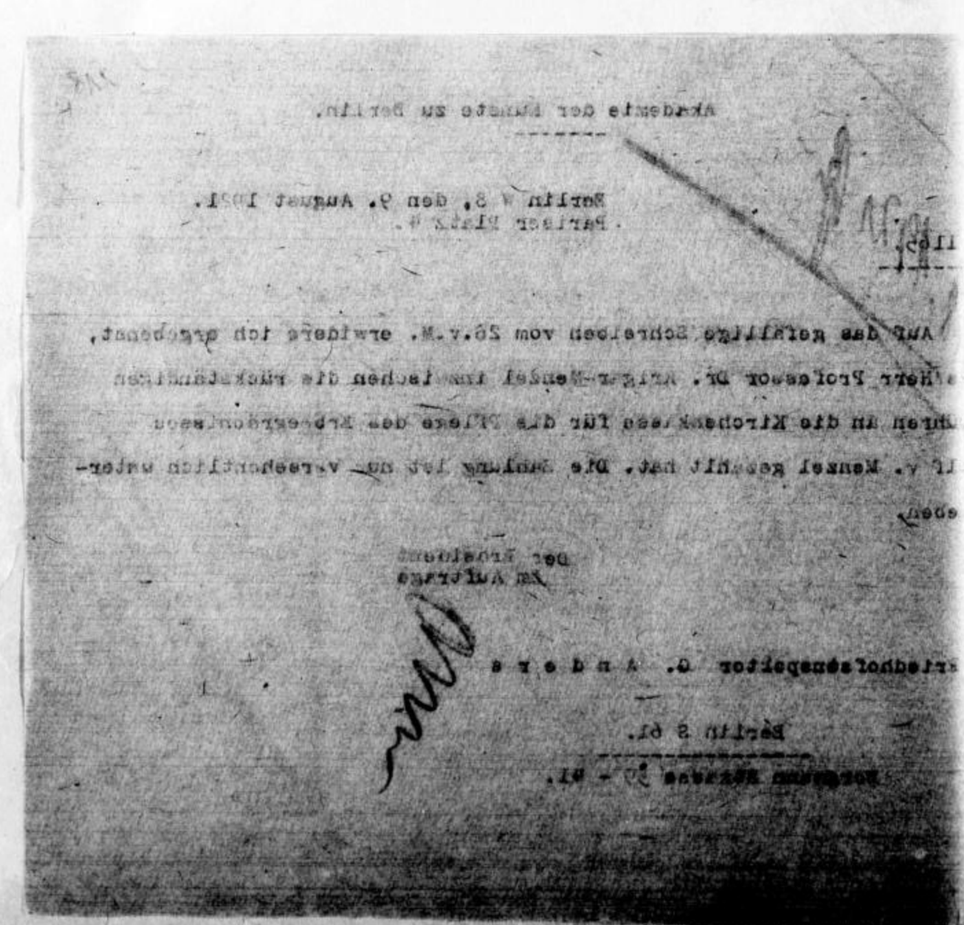
Nr. 1165.

Auf das gefällige Schreiben vom 26.v.M. erwidere ich ergebenst, dass Herr Professor Dr. Krigar-Menzel inzwischen die rückständigen Gebühren an die Kirchenkasse für die Pflege des Erbbegräbnisses Adolf v. Menzel gezahlt hat. Die Zahlung ist nur versehentlich unterblieben.

Der Präsident
Im Auftrage

Friedhofsinspektor G. A n d e r s

Berlin S 61.
Bergmann Strasse 39 - 41.



Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W 8, den 9. August 1921.
Pariser Platz 4.

Auf das gefällige Schreiben vom 29.v.M. erwidere ich ergebenst,
daß mein hoher Protektor Dr. Wilhelm Wendel ihm leihen die Erlaubnis
gütigst zu erteilen in die Kirchenräume für die Dauer des Krönungsmes-
ses v. Mozart Bedacht hat. Die Meldung ist an- vorschriften unter-
legen.

Der Vorsteher
Im Auftrage
Bildhauer Professor O. Andreas

Berlin S 61.
Baerwaldstraße 30 - 31.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1140 26. JUL 1921

113

AKADEMISCHE MEISTERATELIERS ZU CHARLOTTENBURG, HARDENBERGSTR. 33
BUREAU: BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

Chr., DEN 29. Juli 1921

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr. Tantiemen-Abrechnung, welche ich Ihnen
78 Mark 50 [illegible] gutgeschrieben habe.

Herr Prof. Lauenstein bittet, seine Meister-
schüler möchten sich für die Zeit
[illegible] bemühen. Er hofft wo möglich eine Stunde
[illegible] lassen, der Herr wird es Ihnen
[illegible]

Hochachtungsvoll

L. Meitzel

Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W, Pariser Platz 4, den 10. August 1921

Hochverehrter Herr Kollege!

Zur Vollendung Ihres achtzigsten Lebensjahres spreche ich Ihnen im Namen der Akademie der Künste herzlichste Glück-und Segenswünsche aus.

Schon manchen Jubilar aus dem Kreise unserer Akademie, dem es vergönnt war, die Schwelle der 80 zu überschreiten, konnten wir zu dieser seltenen Feier begrüssen, aber keinen, der sich in diesem Alter noch einer solchen Frische des Körpers und Geistes erfreuen durfte, wie Sie, hochverehrter Herr Kollege.

Ihr rheinisch heiterer Sinn, um den Sie zu beneiden sind, hat Ihnen ein Stück Jugend für das ganze Leben bewahrt.

Freudiger Dank für Ihr Wirken erfüllt uns, wenn wir heute alles dessen gedenken, was Sie als Künstler in einem an Arbeit, aber auch an Erfolgen und Ehren reichen Leben uns geschenkt haben, von Ihrem ersten grossen Bauwerk, dem Anhalter Bahnhof an, der epochemachend für solche Bauten werden sollte und dem noch so viele hervorragende grosse Werke folgen sollten. Wieviele Kirchen allein zeugen in deutschen Landen von Ihrem Meisterschaffen! Selbst in der ewigen Stadt der Kunst, in Rom, wird für alle Zeiten ein echtes deutsches Bauwerk Ihren Namen unvergänglich machen. Möge es trotz aller Schwierigkeiten der Zeit noch die Vollendung finden, die Sie ihm zu geben wünschen!

Wir wissen, dass Sie trotz Ihres hohen Alters noch kein Rasten können, dass neue grosse Projekte auch jetzt noch Sie beschäftigen. Wir wünschen Ihnen, dass ungebrochene Arbeitskraft es Ihnen noch ermöglicht, auch diese von Ihrem rastlosen Künstlergeist grosszügig entworfenen Pläne verwirklichet zu sehen, trotz der Ungunst der Zeit.

Geheimrat Schwechten

z.Zt. Berchtesgaden.
Hotel Geiger.

22.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Postkarte

An
die Akademie d. Künste

in Berlin
Pariser Platz 4

FR. D. A. 21
KGL. PR. AKADEMIE D. KÜNSTE

Mit besonderem Danke gedenken wir des warmen Interesses, das S
unserer Akademie, an deren Spitze Sie ~~selbst lange Jahre~~ als Präsid
standen, stets entgegengebracht und der Treue und des regen Eifers,
mit dem Sie an Ihren Aufgaben und Arbeiten mitgewirkt haben.

Auch Ihre Schüler, die im Meisteratelier ihre Unterweisung in
der Baukunst empfangen haben, werden an Ihrem 80. Geburtstage in
Dankbarkeit und Verehrung Ihrer gedenken.

Wir bedauern es lebhaft, dass wir Ihnen nicht persönlich an
Ihrem Geburtstage unsere Glückwünsche darbringen können, da Sie zur
in den schönen bayerischen Bergen Erfrischung und Erholung suchen.
Möchten Sie diese in vollem Masse finden! So senden wir Ihnen aus de
Ferne ~~denn~~ unsere Grüsse und wünschen Ihnen von ganzem Herzen noch
viele Jahre in Gesundheit, unverminderter Frische und Schaffenskraft
und versichern Sie unserer aufrichtigen ~~Treue und~~ Verehrung.

Der Präsident

i. V. gez. Max Liebermann

121

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1206

Berlin W 8 den 23. August 1921
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen sehr ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Ihnen durch Herrn Professor Manzel bei mir erbetenen sechswöchigen Urlaub genehmigt hat.

Der Präsident
In Auftrage

Herrn
Professor Gerhard Janensch
Berlin W 15

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1206

Berlin W 8 den 23. August 1921
Pariser Platz 4

Urschriftlich
dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Hier

nach Erledigung zurückgereicht.

Der Präsident
Im Auftrage

123

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 30.September 1921
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung als Senator der Akademie der Künste soll in der Sitzung der Gesamt-Akademie am 7.Oktober 1921 abends 6 Uhr erfolgen. Unter Beifügung einer Tagesordnung lade ich Sie zu dieser Sitzung ergebenst ein unter der Voraussetzung, dass Ihr Gesundheitszustand es Ihnen ermöglicht zu erscheinen und bitte Sie, sich bereits kurze Zeit vor Beginn in meinem Amtszimmer einzufinden, damit Ihre Vereidigung vorgenommen werden kann.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Professor Gaul
Grunewald

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 30.September 1921
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung als Senator der Akademie der Künste soll in der Sitzung der Gesamt-Akademie am 7.Oktober 1921 abends 6 Uhr erfolgen. Unter Beifügung einer Tagesordnung lade ich Sie zu dieser Sitzung hierdurch ergebenst ein und bitte Sie, sich bereits kurze Zeit vor Beginn in meinem Amtszimmer einzufinden, damit Ihre Vereidigung vorgenommen werden kann.

Mit Kollegialem Gruss

Der Präsident

Professor Ludwig Dettmann

Berlin-Dahlem.
Humboldstr. 7.

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Gesamt-Akademie.

Berlin, den 7.Oktober 1921
Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren

Amersdorffer
Bestelmeyer
Bräuning
Bauer
Hoffmann
Herrmann
Hübner
Franck
Jansen
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Looschen
Manzel
Poelzig
Starck
Vogel.August
Schwechten
Liebermann
Breslauer

Der Präsident begrüsst die Anwesenden in dieser ersten Gesamtsitzung im neu beginnenden Geschäftsjahre mit dem Wunsche, dass das neue Geschäftsjahr ein möglichst ergebnisreiches werden möge.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des Hinscheidens des Mitgliedes Professor Engelbert Humperdinck. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

1. Die Einführung des neuen Senatsmitgliedes Herren Dettmann und Gaul kann in der heutigen Sitzung nicht erfolgen, da beide am Erscheinen verhindert sind. Auf Anregung Herr Dettmann ist verreist, Herr Gaul schwer leidend. Auf Anregung des Präsidenten wird beschlossen, Herrn Gaul das schmerzliche Bedauern der Akademie über seine Erkrankung auszudrücken.

2. Zum stellvertretenden Vorsitzenden für den Senat, Sektion für die bildenden Künste für das Geschäftsjahr 1921/22 wird Herr Bestelmeyer mit 19 Stimmen wiedergewählt; ein Zettel war unbeschrieben. Herr Bestelmeyer nimmt die Wiederwahl dankend an.

Die von dem Präsidenten angeregte Veranstaltung einer Ausstellung von Werken des Landschaftsmalers B l e e k e n im November dieses Jahres, über die der Präsident eingehende Erklärungen abgibt, wird einstimmig beschlossen.

Die Ausstellung von Bunte-Zeichnungen des Malers Claus Vrage aus Ma-

[illegible]

nte- Gremsmühlen im Oktober dieses Jahres wird ebenfalls einstimmig schlossen.

Die Dante-Zeichnungen werden im blauen Saal der Akademie gezeigt rden; für die Blechen-Ausstellung sind 3 Räume des im Erdgeschoss des rdergebäudes vorgesehen, ausser dem blauen Saal die Bibliothek und e Hälfte des Archivs.

Ueber die Angelegenheit der Vermietung von Umfassungsmauern des ologischen Gartens für Plakatzwecke erstattet Herr Hoffmann ein ausührliches Referat. Die Versammlung ist einstimmig der Ansicht, dass die- durchaus unästhetische Reklame abgelehnt werden müsse.

Bekanntgegeben wird ein Schreiben der Reichszentrale für deutsche rkehrswerbung, in dem die Akademie gebeten wird, ihre Stellungnahme gen die Verwendung der Pankmauer in der Budapester Strasse für dauern- Plakatreklame zu ändern. Der Reichszentrale soll erwidert werden, dass ne Aenderung dieser Stellungnahme aus prinzipiellen Gründen nicht mögch ist.

In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung werden Herr Hübner und rr Klevogt wiedergewählt. Herr Hübner nimmt die Wahl an.

In das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird Herr Jacob wiedergewählt.

Als Mitglied des Kuratoriums der Dr. Hermann Günther-Stiftung wird rr Otto H. Engel wiedergewählt.

Es wird bekanntgegeben, dass das Staatsministerium die Wiederwahl des Präsidenten für 1921/1922 und der Herr Minister die Wiederwahl des Stellvertreters, Herrn Schumann, für den gleichen Zeitraum genehmigt hat.

Zum Vorsitzenden, beziehungsweise Stellvertreter der Genossenschaft der Sektion für die bildenden Künste sind Herr Otto H. Engel beziehungsweise Herr Starek wiedergewählt worden.

Für den Senat und die Genossenschaft, Sektion für Musik sind Herr Friedr. E. Koch und Herr E. E. Taubert zu Vorsitzenden, beziehungsweise Stellvertretern gewählt.

Bekanntgegeben wird der Ministerialerlass über die Erhebung der erhöhten Unterrichtsgelder für die Meisterateliers und Meisterschulen.

Hiernach haben künftig die Meisterschüler pro Jahr M 660,- und eine Matrikelgebühr von M 50.- zu entrichten.

Das Schreiben der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet, betreffend Ausschmückung von Wohnungen des Besatzungsheeres mit Gemälden und Kopien soll dahin beantwortet werden, dass Originalkunstwerke für den fraglichen Zweck wohl wenig in Betracht kommen. Es soll auf gute Reproduktionen, besonders Künstlersteinzeichnungen hingewiesen werden.

Der Präsident macht einige Mitteilungen über die 1928 in Venedig stattfindende Internationale Kunstausstellung. Die deutschen Künstler werden zur Beteiligung an dieser Ausstellung von dem Comité wieder eingeladen. Ueber die Art der Beteiligung und über die Unterbringung der deutschen Kunstwerke in Venedig schweben noch Verhandlungen. Der Vertreter der Venezianischen Ausstellung wird demnächst selbst nach Berlin kommen. Der Präsident betont, dass es sich hier nicht darum handeln kann, nur Kunstwerke hinzuschicken, sondern dass für eine möglichst gute Vertretung der deutschen Kunst Sorge getragen werden muss.

Bekanntgegeben wird, dass der Maler Kappstein aus der Hochschule für die bildenden Künste ausgeschieden ist. Für die Leitung der Werkstatt für Lithographie ist der Maler Willy Schwarz auf zwei Jahre berufen worden.

Mitgeteilt wird ein Schreiben des Magistrats Berlin-Schöneberg (Bezirksamt XI). Der Magistrat besitzt eine Sammlung von Reproduktionen nach Kunstwerken und bittet die Künstler um Ergänzung durch Ueberweisung von Reproduktionen ihrer Arbeiten.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Konzept

128

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8
Pariser Platz 4

8. Oktober 1921.

Lieber Herr Kollege!

Die gestern abend in einer Sitzung vereinigte Akademie der Künste hat mich beauftragt, Ihnen das schmerzliche Bedauern über Ihre Erkrankung auszusprechen und Ihnen die herzlichen Wünsche aller Kollegen für Besserung Ihres Befindens und Genesung zu übermitteln. Indem ich meine eigenen bestenWünsche hinzufüge, grüsse ich Sie herzlich

in alter Freundschaft

Ihr

gez. M. Liebermann

Blankett verwendet

Professor G a u l

Berlin-Grunewald

Lucius Strasse 2.

2

Bodes Bibliothek und das Wohnungsamt Charlottenburg. Zu unserer Notiz über die Versteigerung der Bibliothek Wilhelm v. Bodes und den Versteigerungskatalog schreibt uns das Bezirksamt Charlottenburg: „Am 13. Juni d. J. hat Herr Geheimrat v. Bode durch seinen Rechtsbeistand die Genehmigung nachgesucht, zwei Zimmer seiner Villa in der Uhlandstraße zu Bureauzwecken abvermieten zu dürfen, mit der Begründung, sein Einkommen vergrößern zu müssen. Mitte Juli erfolgten Presseangriffe gegen das Wohnungsamt, die sofortige Erwiderung fanden. Anschließend an die Richtigstellung des Wohnungsamtes teilte der Rechtsbeistand des Herrn v. Bode am 26. Juli d. J. mit, daß Exzellenz v. Bode der Pressemitteilung, wonach das Wohnungsamt Charlottenburg Wohnräume in seiner Villa beschlagnahmt und ihn dadurch gezwungen habe, seine Bibliothek zu verkaufen, völlig fernstehe; daß er vielmehr selbst den Antrag gestellt habe, einen Teil seiner Villa unterzuvermieten.

Es sei ausdrücklich betont, daß die Genehmigung des Wohnungsamtes an Herrn v. Bode zur Abvermietung von Räumen zu Bureauzwecken ein Entgegenkommen des Wohnungsamtes bedeutet, sie wird sonst in der Regel nur zu Wohnzwecken erteilt. Die Erteilung der Genehmigung zur Untervermietung war das einzige, was das Wohnungsamt in dieser Angelegenheit zu tun hatte."

Vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wird zu dieser Angelegenheit festgestellt, daß das Ministerium bereits im Juli dieses Jahres auf das erste Bekanntwerden der Verkaufsabsichten Bodes sofort mit den zuständigen Stellen wegen tunlichster Freilassung seiner Wohnung von beschränkenden Maßnahmen in Verbindung getreten ist. Inwieweit der freiwillige Antrag von Bode gestellt war, um etwaigen anderen Maßnahmen des Wohnungsamts zuvorzukommen, ist dem Ministerium unbekannt. Jedenfalls hatte Bode das Ministerium von der Sachlage nicht in Kenntnis gesetzt und diesem damit die Möglichkeit genommen, in seinem Interesse etwas zu tun. Die wertvollsten Stücke der Bibliothek hat, wie weiter mitgeteilt wird, Bode der Bibliothek der staatlichen Museen zum Teil geschenkt, zum Teil gegen Zahlung überlassen; sonst enthält der Auktionskatalog nur Werke kunstgeschichtlicher Art, die fast ausnahmslos in den größeren Staatsbibliotheken vorhanden sind.

* * Aus der Werkstatt [illegible]

K. Akademie d. Künste
№ 1332 × 1.20 K. 1921

130

10 Oktober 21

Berlin

Hochgeehrter Herr Präsident

Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß Sie in der Senats-Sitzung am 12. Oktober d. J. zu meinem Nachfolger in Berlin gewählt sind.

Ich hatte das Amt bekleidet, um Ihnen und mir die Möglichkeit zu geben, als Mitglied des Senats zu wirken, was Sie, Herr Präsident, gewiß schätzen werden, daß ich es jetzt niederlegen darf.

Ihr ergebener Vorsitzender
v. Liebermann

An den Präsidenten
der Akademie der Künste
Berlin

R FRANZ SEECK
LIN SW. 11.
BRECHTSTR. 8.

131

Berlin SW. 11, den 17.10.21.

Nr. 4359 * 19 OKT

Herrn

Professor A m e r s d o r f e r ,

Akademie der Künste,

B e r l i n .

Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor !

In den Anlagen übersende ich Ihnen endlich den ausgefüllten Personalbogen nebst einem Lichtbild. Ich bitte die Verzögerung vielmals entschuldigen zu wollen.

Mit besten Grüssen

Ihr sehr ergebener

Seeck

1. Zur Notiz in der Mitgliederliste. rd. Fr.
2. Ausweis zum Ausweis. rd. Fr.
3. Z.d.A.

Anlagen.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 19. Oktober 1921.
Pariser Platz 4.

Das Mitglied des Senates der Akademie der Künste, Professor August G a u l ist am 18. d.M. verstorben. Die Kasse wird ersucht, die Zahlung der Senatoren-Renumeration mit Ende Dezember einzustellen.

Der Präsident

die

Kasse der Akademie der Künste

h i e r .

Der Minister
issenschaft, Kunst und
Volksbildung

V 694 III
Nr.

Berlin W 8, den 15. Oktober 1921.

K. Akademie der Künste
N 1362 20. OKT. 1921

Der Professor bei der Hochschule für Musik Heinrich Barth ist mit Ende September d.Js. aus seinem Lehramt bei der Hochschule für Musik ausgeschieden. Ich ersuche, die ihm als Vorsteher der Klavierabteilung gezahlte Senatorenvergütung vom 1. Oktober d.Js. ab nicht mehr zu zahlen.

Im Auftrage

gez. Nentwig

PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR.

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
in
Berlin

22

134

Am 18. Oktober d. J. starb in Berlin das Ordentliche Mitglied der Akademie der Künste und Mitglied des Senats

Professor August Gaul

Die Beisetzung findet am Sonnabend den 22. Oktober d. J. nachm. 3 Uhr von der Halle des Friedhofes in Dahlem aus statt.

Berlin, den 20. Oktober 1921

Der Präsident
Max Liebermann

Untergrundbahnverbindung bis Dahlem-Dorf.

2

onzept

135

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20. Oktober 1921
Pariser Platz 4

Eurer Hochwohlgeboren beehre ich mich anzuzeigen, dass das ordentliche Mitglied und Mitglied des Senates ~~der Akademie der Künste~~ Professor Paul Gaul am 18.d.M. verstorben ist. Die Beisetzung findet am 22. Oktober nachmittags 3 Uhr von der Halle des Friedhofs in Dahlem - Dorf aus statt.

Der Präsident
Manzel

An den

Herrn Minister für Wissenschaft
Kunst und Volksbildung

hier.

136

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 3595.1

Berlin W 8, den 21. Oktober 1921.

K. Akademie d. Künste
No 1378 22. OKT.

An
Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste,
Berlin.

Zu dem schweren Verlust, den die Akademie durch den Tod ihres ordentlichen Mitgliedes und Mitgliedes des Senats Professors August G a u l erlitten hat, spreche ich der Akademie meine herzliche Teilnahme aus. Ich habe den Herrn Ministerialdirektor N e n t w i g beauftragt, mich bei der Beisetzungsfeier zu vertreten.

In Vertretung
Becker

137

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2473 II.

Berlin W 8, den 27. Oktober 1921.

K. Akademie der Künste
No 1733 23 OKT 1921

Mit bezug auf mein Schreiben vom 12.Juli 1917 - U IV 1221 - bestätige ich ergebenst, daß Sie dem Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, mit Wirkung vom 1.Oktober 1920 ab auf weitere 3 Jahre als Mitglied angehören. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich benachrichtigt. Ersteren habe ich auch ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise fortzahlen zu lassen. Professor Seiffert hat die Verrichtungen eines Senatsmitgliedes bereits vom 1.Oktober 1920 ab weiter ausgeübt.

Unterschrift

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert in Berlin W 57, Göbenstrasse 28.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Nentwig.

rn Präsidenten und den
er Akademie der Künste

h i e r.

PREUSS. MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR.

B. 29/12.

Abschrift zur entsprechenden Zahlungsleistung für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1923,

Der Präsident

gez. M. Liebermann

An die

Kasse der Akademie der Künste

B e r l i n .

22.

138

Abschrift.

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste,

Berlin, den 30.November 1921

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Engel

die Herren:

Blunck
Cauer
Dettmann
Engel
Geyger
Herrmann
Hoffmann
Hosaeus
Hübner
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Pfannschmidt
Plontke
Schulte im Hofe
Schuster-Woldan
Seeck
Vogel, Aug.
Amersdorffer

1. Verlesung des an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu richtenden Schreibens, das die Ansprüche der Akademie auf Vertretung in der Ankaufskommission der National-Galerie geltend macht. Der Inhalt des Schreibens wird unter Hinzufügung eines kleinen Zusatzes gebilligt und die Absendung beschlossen.

2. Wahl eines neuen Mitgliedes für den Senat anstelle des verstorbenen Professors Gaul. Es werden abgegeben für Cauer 6 Stimmen

Hosaeus 12 "

zusammen 18 Stimmen

gewählt ist Hosäeus.

3. Anregung des Herrn Amersdorffer auf Herstellung kleiner Kunstdruckblätter die in den Ausstellungen zur Sammlung einer Notspende für die Kunst ab die Besucher abgegeben werden sollen.

Der Gedanke findet allgemeinen Beifall, doch entspinnt sich eine lebhafte Debatte darüber, ob die Abgabe an die Besucher zwangsweise oder freiwillig erfolgen soll. Es wird schliesslich dem Präsidenten anheimgestellt, bei der nächsten Ausstellung einen entsprechenden Versuch zu machen.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr

v. g. u.

gez. Seeck gez. Otto H. Engel gez. Ulrich Hübner

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung.
U IV Nr.3733.

Berlin W.8, den 10. November 1921

Die Personalblätter für die an den staatlichen Kunstanstalten planmäßig oder vertraglich angestellten Leiter, Lehrer und für die übrigen Beamten bis Besoldungs-Gruppe A 5 (einschließlich) abwärts sind fortan nach dem in einer Anzahl von Exemplaren beigefügten Vordruck aufzustellen.

Die Blätter sind jedesmal sogleich nach der Berufung der Beamten pp. ohne besondere Aufforderung einzureichen. Die Ausfüllung hat mit der größten Sorgfalt zu erfolgen; die Eintragungen sind stets auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit hin zu prüfen und zu bescheinigen. Hinsichtlich der Veränderungen verbleibt es bei den durch den Erlaß vom 29.Juni 1903 U IV 1908 U III B getroffenen Bestimmungen.

Im Auftrage

An

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
in
Berlin

(gleich für die Meisterateliers u.die
Kunstschulen).

2.

Inhalt:

140

Personalblatt

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung planmäßiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

1. Name und (Haupt-) Vorname:

2. Dienststellung:

3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt:

4. Familienstand:

5. Beruf und kurze Angabe über den Bildungsgang:

6. Laufbahnprüfungen (Zeit und Ort):

7 Akademische Grade, Titel (Tag ihrer Verleihung, bei der Doktorwürde Angabe der Promotionstagen und der Universität, an der sie erworben ist):

8 Tag der Vereidigung (im Preußen):

9. Anstellungen oder amtliche Stellungen vor Eintritt in das gegenwärtige Dienstverhältnis (genaue Angabe von Zeit und Art):

a) Der Privatdienst:

b) In anderen Dienstverhältnissen:

c) Der ausländischen Dienste:

10 Tag der Anstellung in der gegenwärtigen Stelle:
Planmäßig oder vertraglich angestellt?

11 Besoldungsdienstalter in der gegenwärtigen Stellung:

12. Bei vertraglich Angestellten Angabe des Datums der Vereinbarung und der Dauer des Dienstverhältnisses:

13. Dienstwohnung oder Ortszuschlag:

14 Nebenämter und Einkommen daraus:

15. Besondere Festsetzungen wegen Anrechnung früherer Dienstzeit auf das Besoldungs- und das Pensionsdienstalter:

16. Militärdienst (Angabe der Zeit und des Truppenteils) und Beförderungen im Militärverhältnisse:

17. Teilnahme an Feldzügen:

18. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder):

19. Besondere Abmerkungen, z. B. über Enthebung von Urlaub usw.:

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1617 v. 6. XII. 21
Nr. Kat.

142

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 3. Dezember 1921
Pariser Platz 4

Anstelle des am 18. Oktober 1921 verstorbenen Bildhauers August Gaul ist seitens der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder in der Sitzung vom 30. November 1921 in den Senat der Bildhauer Hermann Hosaeus für die Zeit bis Ende September 1924 gewählt worden. Ich bitte um Bestätigung gemäss § 14 des Statuts der Akademie.

Der Präsident

n den

Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

Berlin W 8.

den 29.12.1921

Hochverehrter Herr Präsident!

Mit Geheimrat Waetzold habe ich gesprochen. Er hat sich ohne weiteres einverstanden erklärt und wird uns die ministerielle Genehmigung zu einer Verschiebung der Mitgliederwahlen erteilen. Einen entsprechenden Antrag bereite ich vor. Wir müssen natürlich gleich nach Neujahr die Aenderung der Statutenbestimmungen über den Wahlmodus vorbereiten.

Wegen Joakim Skovgaard habe ich mit Geheimrat Jessen gesprochen. Er teilt mir mit, dass sich Skovgaard während des Krieges sehr zurückgehalten hat, so dass er nichts Bestimmtes über seine Gesinnung Deutschland gegenüber aussagen kann. Jessen wird einen, ihm sehr gut bekannten in Hannover wohnenden Freund Skovgaards vertraulich

lich fragen und mir dann noch weiteren E
geben. Schon jetzt meint er aber, dass v
Skovgaard auf alle Fälle vorauszusetzen
dass er eine Wahl in die Akademie annehm
de.

Ihr ganz ergebener

Dr. Amersdorffer

Telephoniert 29.12.1921

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 4082

Berlin W. 8, den 27. Dezember 1921.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 6625 5 - JAN 1922

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitglied des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Bildhauers August G a u l , also bis Ende September 1924. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrag von 900 M durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Akademie der Künste, Herrn Bildhauer Hermann Hosaeus in Berlin-Grunewald, Parkstr.84-86.

****

Abschrift auf den Bericht vom 3.Dezember 1921 -Nr.1617- zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

An
Herrn Präsidenten und den Senat
der Akademie der Künste

hier.

Prof. Hosaeus zurück am 13.I.22
in den Senat eingeführt.

145

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 9. Januar 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste soll gelegentlich der am Freitag, den 13. d. M. nachmittags 6 Uhr stattfindenden Sitzung der Gesamtakademie erfolgen. Unter Uebersendung einer Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein und bitte, sich etwa eine Viertelstunde vorher in meinem Amtszimmer einzufinden, damit Ihre Vereidigung als Senator vorgenommen werden kann.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Hrn

Professor Hermann Hosaeus
Berlin-Grunewald

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 29

Berlin W 8, den 9. Januar 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Bildhauers Professor August Gaul (ende September 1924) spreche ich Ihnen namens der Akademie meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von jährlich M 900.- vom 1. Januar d. J. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus an Sie zu zahlen. Ich bitte, der Akademiekasse anzugeben, ob Sie die Ueberweisung der Remuneration auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich eventuell bitte, oder die Zahlung durch die Post unter Portoabzug wünschen.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

i. V. Prof. Max Liebermann

Professor Hermann Hosaeus

Berlin-Grunewald
Parkstr. 84-86

Abschrift

147

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 25

Berlin W 8, den 5. Januar 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Bildhauers Professor August Gaul (Ende September 1924) spreche ich Ihnen namens der Akademie meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von jährlich M 900.- vom 1. Januar d. J. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus an Sie zu zahlen. Ich bitte, der Akademiekasse anzugeben, ob Sie die Ueberweisung der Renumeration auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich eventuell bitte, oder die Zahlung durch die Post unter Portoabzug wünschen.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Professor Hermann Hosaeus

Berlin-Grunewald
Parkstr. 84-86

Abschrift erhält die

Kasse der Akademie der Künste, hier,

mit dem Ersuchen, dem Genannten vom 1. Januar d. J. ab bis zum September 1924 die Senatoren-Renumeration in Höhe von

M 900.-

in Worten: Mark Neunhundert in vierteljährlichen Teilbeträgen voraus zu zahlen und vorschriftsmässig zu verrechnen.

Der Präsident

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 25

Berlin W 8, den 5. Januar 1922
Pariser Platz 4

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogene Wahl des Bildhauers Professor Hermann Hosaeus zum Senator der Akademie der Künste anstelle des verstorbenen Bildhauers Professor August Gaul bestätigt.

Der Präsident

Deutschen Reichs-und
. Roemer und Staatsanzeiger

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

Berlin W 8

2

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 5. Januar 1922
Pariser Platz 4

Nr. 25

Ich teile ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Wahl des Bildhauers Professor Hermann Hosaeus zum Senator anstelle des verstorbenen Professors August Gaul für die Zeit bis Ende September 1924 bestätigt hat.

Der Präsident

n die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

Berlin W 8

150

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 9. Januar 1922
Pariser Platz 4

Nr. 25

Ich teile ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Wahl des Bildhauers Professor Hermann Hosaeus zum Senator anstelle des verstorbenen Professors August Gaul für die Zeit bis Ende September 1924 bestätigt hat.

Der Präsident

die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder

Sektion für die bildenden Künste

Berlin W 8

ADOLF SCHUSTER & Co.
ZEITUNGS-AUSSCHNITTE
GRÖSSTES DEUTSCHES ZEITUNGS-AUSSCHNITT-BÜRO
BERLIN SO 16, RUNGESTRASSE 22-24

Tägliche Rundschau
Ausschnitt aus der Nummer vom:
3 JAN 1922

* **Kunstchronik.** Gauls Nachfolger im Senat der Berliner Kunstakademie. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin hat an Stelle des verstorbenen Bildhauers Professor August Gaul den Bildhauer Professor Hermann Hosaeus zum Senator der Akademie der Künste gewählt, und der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat jetzt die Wahl bestätigt. Hosaeus hat, während Gaul an seiner letzten monumentalen Arbeit, dem Fortunabrunnen für den Berliner Wittenbergplatz tätig war, gleichfalls im Auftrage der früheren Stadtgemeinde Charlottenburg an einem Brunnen für die gegenüberliegende Seite dieses Platzes gearbeitet.

2.2.

t in der Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtakademie.

Berlin, den 13. Januar 1922
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

nwesend

Vorsitz des Herrn Präsidenten

ie Herren

edorffer
lauer
r
mann
horst
k
ck
rmann
fmann
eus
er
nsch
en
f
e
witz
ermann
el
nschmidt
ntke
rmann
vogt
ults im Hofe
wechten
ck
rck
el," A.
n
h
bs
bert
us

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des jüngst verstorbenen Mitgliedes Friedrich von Thiersch ; die Anwesenden erheben sich zu seinen Ehren von ihren Plätzen.

Der Präsident führt alsdann Herrn Hesaeus in den Senat ein.

Bekanntgegeben wird ein Erlass des Herrn Ministers über Auslandsreisen von Künstlern und die Antwort des Herrn Ministers auf den Bericht der Akademie über die Reform des Architektur-Unterrichts an den Technischen Hochschulen.

Vorgelegt werden verschiedene Dankschreiben (Professor Stang, Frau Villegas, Familie Thiersch und Akademie München).

Als Beratungsgegenstand steht auf der Tagesordnung: Besprechung über Vorschläge für Aenderung der Bestimmung für die Wah l neuer Mitglieder (§§ 30, 34 und 35 des Statuts der Akademie). Die Angelegenheit ist durch die Fachausschüsse des Senates für allgemeine und Verwaltungs-Angelegenheiten nd für Wahlen vorberaten worden. Das Protokoll dieser Vorberatung langt zur Verlesung. Die Fachausschüsse bringen dem Senat in Vorschlag, dass

1. der Numerus clausus abgeschafft wird,
2. bei den Abstimmungen in der Hauptwahl in Zukunft nicht mehr die Hälfte der Stimmen der in Berlin wohnhaften Mitglieder, sondern die absolute Majorität der Anwesenden über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet.

Von den neun bei der Vorberatung anwesenden Mitgliedern der Fachausschüsse haben sich fünf für absolute Majorität, vier für Zweidrittel-Majorität ausgesprochen.

Die Anfrage des Herrn Schulte im Hofe, ob diese Anregung vom Ministerium oder von der Akademie ausgeht, wird von dem Präsidenten dahin beantwortet , dass sie von der Akademie ausgehe.

Herr Hasaeus führt zu der im Protokoll der Fachausschüsse enthaltenen Begründung des Vorschlages aus' dass es unter der Würde der Akademie sei, ihn mit der Notwendigkeit einer 'Erneuerung' der Akademie zu begründen. Die Akademie sei noch nie an einem bedeutenden Künstler vorübergegangen. Der Präsident wirft ein, dass z. B. Trübner von der Akademie nicht gewählt worden ist. Er erwiderte ferner, man braucht nicht "Erneuerung" zu sagen; sondern 'Ergänzung". Die Akademie müsse alles umfassen, was an schöpferischen Kräften in der Kunst vorhanden ist, sie muss wieder das werden, was sie in früheren Zeiten war.

Eine Andeutung des Herrn Schulte im Hofe, dass es sich wohl um eine Erneuerung von politischen Tendenzen aus handele,weist der Präsident mit Entschiedenheit zurück. Nur künstlerische Gesichtspunkte, der Wunsch alle künstlerischen Potenzen in der Akademie zu vereinigen, hätte zu dem Vorschlage geführt.

Herr Pfannschmidt meint, die Akademie habe sich doch schon verpflichtet, in der jetzt erhobenen Forderung, dass die Akademie sich erjüngen soll, scheint ein Zwang zu liegen.

Der Präsident erwidert, es liegt kein äusserer, sondern ein i n n e r e r, ein moralischer Zwang vor. Um die Aufgaben zu lösen,

usw

denen sie steht, muss die Akademie die g a n z e Kunst ver-
en, sonst habe sie mit Schwierigkeiten zu rechnen. Die Ausstel-
en der Akademie seien seit 1907 nur mit Hinzuziehung von Gästen
ich gewesen. Wenn diese jüngeren Künstler zu denen Ausstellungen
eladen werden, müssen sie auch eine Vertretung in der Akademie
n,

Herr Franck tritt den Ausführungen des Präsidenten bei und weist das Ergebnis der letzten Wahlen hin. Das der Wahl vom vorigen e habe in der Künstlerschaft verstimmt, deshalb muss der Wahlmo- erleichtert werden. Wir müssen alle künstlerischen Regungen in Akademie vereinigen, ganz gleich ob die einzelnen von uns sie igen oder nicht.

Herr Herrmann weist darauf hin, dass gerade die jüngeren Mit- der sich wenig an den Sitzungen beteiligen und die Arbeit den re überlassen. Der Präsident erwidert, dies sei allerdings tig.

Herr Dettmann führt zur Abschaffung des Numerus clausus aus, dass er in einer Zeit eingeführt worden sei, in der andere Verhältnisse der Künstlerschaft herrschten, während Herr Schulte im Hofe da- hinweist, dass die vorgeschriebene Höchstzahl von 60 noch gar- t erreicht sei, man solle die Abschaffung des Numerus clausus dann in Erwägung nehmen, wenn die Zahl erreicht ist.

Die von einigen Herren geäusserten Befürchtungen, dass die Ab- affung des Numerus clausus eine allzu grosse Zahl von Künstlern die Akademie gewählt werden würde, weist der Präsident mit dem eis zurück, dass es selbstverständlich sei, dass sorgfältige ahl der Kandidaten für die neuen Wahlen der erste Gesichts- t bleiben müsse, denn in allem, was die Akademie und die Kunst ht, ist allein die Qualität entscheidend.

Verschiedene Herren sprechen für die Abschaffung des Numerus sus, weil es nicht angebracht sei, die Mitgliederzahl durch willkürlich gewählte Zahl zu beschränken.

Die

Die Abstimmung ergibt fünf Stimmen gegen 28 Stimmen für die
schaffung des Numerus clausus, die demnach bei dem Herrn Mini-
er beantragt werden soll.

Bei der Debatte über den zweiten Punkt, die Zahl der für eine
ltige Wahl zu fordernden Stimmen, erwähnt Herr Kampf, dass die
ktor-Wahl der Universität in der Weise stattfindet, dass die Ab-
imwung brieflich vorgenommen wird. Die Einführung dieses Systems
tte bei der Akademie den Vorteil, dass sämtliche Mitglieder über
e Kandidaten abstimmen könnten. Die Mehrzahl der Anwesenden ist
r Ansicht, dass ein solcher Wahlmodus für die Akademie nicht an-
bracht sein würde.

Der Erste Ständige Sekretär zieht einen Vergleich zwischen den
zelheiten des bisherigen und des neu vorgeschlagenen Wahlmodus
d legt die Vorteile des vorgeschlagenen Verfah rens für die Aka-
ie dar. Er schlägt zugleich, da von einigen Seiten der Befürch-
g Ausdruck gegeben worden ist, dass bei geringer Beteiligung an
n Wahlversammlungen mmm , die Akademie herresiert werden könne,
, dass alle Wahlversammlungen nur dann beschlussfähig sind,wenn
ndestens die Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder anwesend
.

Herr Seeck meint, die Zahl der alljährlich zu wählenden Mit-
lieder müsste beschränkt werden. Diese Anregung findet jedoch kei-
Zustimmung.

Der Vorschlag der Senatsausschüsse, die neuen Mitglieder mit ab
uter Majorität zu wählen, erregt mehrfachen Widerspruch, weil da-
ch die Wahl in die Akademie allzu sehr erleichtert wird. Herr
ulte im Hofe verlangt Zweidrittel-Majorität, wobei für die Be-
hnung Bruchzahlen nach unten abzurunden seien. Zur Beschlussfähig-
t sei zu verlangen, dass bei den Wahlversammlungen mindestens die
fte der in Berlin wohnhaften Mitglieder anwesend ist. Er fermu-
rt dies zum Antrag, über den abgestimmt wird.

Die Abstimmung ergibt: 20 Stimmen für, 11 Stimmen gegen den An-
g. Die Versammlung hat sich demnach für die Einführung der Zwei-
ttel-Majorität entschieden.
Als Wahlmonat soll auch in Zukunft der Januar beibehalten werden
Schluss der Sitzung 3/4 8 Uhr

ges. M. Liebermann ges. Dr. Amersdorffer

ft

delt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für
ldenden Künste.

Berlin, den 17. März 1922
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Gegenwärtig

iem Vorsitz des Herrn Prof.Menzel

die Herren:

Amersdorffer
Dettmann
Engel
Geyger
Herrmann
Heffmann
Hosaeus
Hübner
Jacob
Janensch
Lederer
Manzel
Mentwig
Poelzig

Da der Präsident erkrankt und sein Vertreter im Vorsitz der Senats-Sektion zurzeit verreist ist, übernimmt Herr Manzel den Vorsitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des jüngst verstorbenen Ehrenmitglieds Excellenz Schöne und des verstorbenen ordentlichen Mitglieds Professor Lepsius. Die Anwesenden erheben sich zu deren Ehren von ihren Sitzen.

1. Neuwahl der Ausstellungskommission.

Die Neuwahl ist erforderlich, weil in der kürzlich stattgehabten Wahlsitzung der Genossenschaft eine Anzahl von Mitgliedern der Kommission ihr Mandat niedergelegt hat.

Dr. Ameredorffer berichtet über den bisherigen Stand der Vorarbeiten für die diesjährige Ausstellung.

Herr Herrmann gibt in längeren Ausführungen der Misstimmung seiner Freunde über die Vorgänge in der Wahlsitzung Ausdruck. Seinen Ausführungen tritt Herr Hübner entgegen. Auf Ersuchen des Vorsitzenden findet über diese Angelegenheit jedoch keine weitere Aussprache statt.

Die Liste der für die Neuwahl der Ausstellung in Betracht kommenden Mitglieder wird verlesen. Von den Malern sind dies nur die Herren Herrmann und Jacob, von den Bildhauern die Herren Breuer, Hosaeus [illegible] Janensch, von den Graphikern Herr Geyger. Die Herren Herrmann und Jacob, sowie Hosaeus und Janensch erklären, dass sie die Wahl in die Ausstellungskommission nicht annehmen wollen.

Der

Der Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese Stellungnahme der genannten Senatsmitglieder eine Neuwahl der Ausstellungskommission unmöglich mache.

Dr. Amersdorffer erörtert die verschiedenen Möglichkeiten, die sich für die Veranstaltung, beziehungsweise Verschiebung der diesjährigen Ausstellung bieten. Er teilt ferner mit, dass die ursprünglich als Teil der Frühjahrsausstellung geplante August Gaul-Gedächtnis-Ausstellung als selbständige Ausstellung im Herbst stattfinden soll. Beschlüsse über die Frühjahrsausstellung und die August Gaul-Ausstellung werden auf Vorschlag des Vorsitzenden in der heutigen Sitzung noch nicht gefasst.

2- Vorlage der städtischen Baupolizei, betreffend Buchstabenreklame an Eisenbahn-Ueberführungen.

Das Referat hat Herr Poelzig übernommen, der die Angelegenheit bespricht und ein von ihm verfasstes Gutachten verliest. Bei den fraglichen Stellen handelt es sich um keine Verunstaltung des Stadtbildes. Herr Hoffmann wünscht, dass in der Antwort an die Baupolizei ausdrücklich betont wird, dass sich die gutachtliche Aeusserung nur auf den einen in Rede stehenden Fall (Frankfurter Allee) bezieht. Auf das bereits vorliegende Gutachten des Reichskunstwarts soll zwar Bezug genommen werden, doch kann dessen allgemeinen Ausführungen nicht in allen Stücken beigetreten werden.

3. Vergebung von Unterstützungen.

a) aus der Krakau-Stiftung werden

dem Maler Magnus Zeller.....M 1.125.-
dem Maler Bernhard Hasler.....M 1.125.-
der Malerin Gerda Rosenthal.....M 2.250.-
dem Bildhauer Hermann Hidding.....M 1.750.-
der Bildhauerin Gertrud Chaim.....M 1.750.-

bewilligt.

b) aus der Schmidt-Michelsen-Stiftung erhält

der Bildhauer Zuchantke.....M 1.400.-

c) aus der Raussendorff-Stiftung wird dem

Bildhauer Kranz eine Unterstützung von M 300.- bewilligt.

d) Die Unterstützung aus der Stadt Charlottenburg-Stiftung in Höhe von M 700.- erhält der Bildhauer D r a e g e r

e) Für die Hedwig Stuttmeister-Stiftung liegt eine einzige Bewerbung vor von der Malerin Margarete Scheiner, der M 1.000 zuerkannt

w.o.

werden.

f) Der Bildhauerin Frau Roeder-Garbe wird auf Anregung des Herrn Lederer eine Beihilfe von M 600.- aus der Buchhorn-Stiftung zugesprochen.

4. Ausschreibung der Konkurrenzen für 1922

Herr Poelzig fragt an, ob der Staatspreis nicht lediglich als Unterstützung vergeben werden könnte, da sein geringer Betrag seinen Namen in keiner Weise mehr rechtfertige. Es wird ihm erwidert, dass es schon nach dem Statut des Staatspreises möglich ist, aus ihm "Prämien" zu vergeben. Herr Poelzig regt auch eine Erhöhung des Staatspreises, wenn möglich eine Verzehnfachung an. Es wird beschlossen, einen entsprechenden Antrag an den Herrn Minister zu richten.

Dr. Ameredorffer stellt die Frage, ob sämtliche Konkurrenzen wieder, wie im vorigen Jahre, an einem Tag entschieden werden sollen. Es hat sich herausgestellt, dass dieses Verfahren in mancher Hinsicht misslich ist. Es wird beschlossen, die Entscheidung der Konkurrenzen in diesem Jahre auf zwei Tage zu verteilen, so dass an einem Tage die Preise für Bildhauer, an einem anderen die für Maler vergeben werden.

Die anwesenden Bildhauer werden gebeten, sich bis zur nächsten Sitzung Preisaufgaben für den Schultze- und IL.Michael Beer-Preis zu überlegen, die möglichst so gefasst werden sollen, dass sie praktische Aufgaben darstellen.

Die Liste der für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Preise wird verlesen und deren Ausschreibung genehmigt.

5. Verschiedenes.

a) Bekanntgegeben wird, dass ein Mitglied, Herr Hodebrand aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Senator niedergelegt hat.

b) Es wird zur Sprache gebracht, dass bei der National-Galerie die Bestimmung besteht, dass Künstler nur dann Kopien von Werken anfertigen dürfen, wenn sie die Erklärung unterzeichnen, dass sie die Kopie lediglich zu Studienzwecken und nicht für den Verkauf herstellen. Da eine solche Bestimmung im Interesse

der

werden.

f) Der Bildhauerin Frau Roeder-Garbe wird auf Anregung des Herrn Lederer eine Beihilfe von M 600.- aus der Buchhorn-Stiftung zugesprochen.

4. Ausschreibung der Konkurrenzen für 1922

Herr Poelzig fragt an, ob der Staatspreis nicht lediglich als Unterstützung vergeben werden könnte, da sein geringer Betrag seinen Namen in keiner Weise mehr rechtfertige. Es wird ihm erwidert, dass es schon nach dem Statut des Staatspreises möglich ist, aus ihm "Prämien" zu vergeben. Herr Poelzig regt auch eine Erhöhung des Staatspreises, wenn möglich eine Verzehnfachung an. Es wird beschlossen, einen entsprechenden Antrag an den Herrn Minister zu richten.

Dr. Amersdorffer stellt die Frage, ob sämtliche Konkurrenzen wieder, wie im vorigen Jahre, an einem Tag entschieden werden sollen. Es hat sich herausgestellt, dass dieses Verfahren in mancher Hinsicht misslich ist. Es wird beschlossen, die Entscheidung der Konkurrenzen in diesem Jahre auf zwei Tage zu verteilen, so dass an einem Tage die Preise für Bildhauer, an einem anderen die für Maler vergeben werden.

Die anwesenden Bildhauer werden gebeten, sich bis zur nächsten Sitzung Preisaufgaben für den Schultze-und II.Michael Beer-Preis zu überlegen, die möglichst so gefasst werden sollen, dass sie praktische Aufgaben darstellen.

Die Liste der für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Preise wird verlesen und deren Ausschreibung genehmigt.

5. Verschiedenes.

a) Bekanntgegeben wird, dass ein Mitglied, Herr Hildebrand aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Senator niedergelegt hat.

b) Es wird zur Sprache gebracht, dass bei der National-Galerie die Bestimmung besteht, dass Künstler nur dann Kopien von Werken anfertigen dürfen, wenn sie die Erklärung unterzeichnen, dass sie die Kopie lediglich zu Studienzwecken und nicht für den Verkauf herstellen. Da eine solche Bestimmung im Interesse

der

der Künstler und im Interesse derer, die eine gute Kopie zu erhalten wünschen, bedänklich ist, wird sich der Senat in dieser Angelegenheit an den Herrn Minister wenden.

Schluss der Sitzung 6 ½ Uhr

gez. L. Manzel **gez. Dr. Amersdorffer**

ielt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion e bildenden Künste.

Berlin, den 19. Mai 1922
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

dem Vorsitz des Herrn Prof.Engel

die Herren:

räuning
ettmann
ngel
übner
anensch
ollwitz
Vaus
iebermann
oeschen
anzel
lontke
chott
chulte im Hofe
eeck
ogel, Aug.

Der Vorsitzende begrüsst den Herrn Präsidenten, der zum ersten Mal nach längerer Krankheit wieder anwesend ist.

Die erste zum Zwecke der Senatorenwahl einberufene Sitzung ist beschlussunfähig.Die zweite Sitzung, zu der Einladung ergangen war, wird um 5 Uhr 30 Min. eröffnet.

Als Senatoren werden

Herr Jacob mit 14 Stimmen
" Jansen " 8 "

wiedergewählt (bei 14 abgegebenen Stimmen).

Bei der Wahl des Bildhauers entfielen zunächst auf

Herrn Breuer 6 Stimmen
Herrn Kolbe 5 Stimmen
Herrn Starck 3 Stimmen

Die Herren Breuer und Kolbe kommen in Stichwahl, wobei

Herr Breuer 8 Stimmen
" Kolbe 6 Stimmen

rhält . Herr Breuer ist somit als Senator wiedergewählt.

Als Ersatz für Herrn Hildebrand, der sein Amt als Senator niedergelegt hat, wird Herr Looschen mit 9 Stimmen gewählt (5Stimmen ntfielen auf Herrn Furrmann)

Nach Erledigung dieser Wahl erschien Herr Dettmann in der Versammlung.

Ks

Vorlage am 19. April 1922

8.8.22

Es wird der Wunsch ausgesprochen, dass den Mitgliedern
bald die Entscheidung des Herrn Ministers über die Mitglieder
mitgeteilt wird.

v. g. u.

K. Akademie d. Künste

Journ.-No. 0264

161

Prass. eodem.

Acten,

betreffend: Wahl der Senatoren
für die Sektion für die
darstellenden Künste.

Berlin, den 19. April 1922

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

An die Vorsitzenden der Genossenschaften ist ~~in~~ der Wahl der Senatoren 1922 - 1925 erst heranzutreten, wenn eine Bestätigung der Wahl der neuen Mitglieder erfolgt ist.

Wiedervorlage am 15. April 1922

B. 8/3. 22

[redacted]

22. Mai 1922

264

trifft: Wahl der Senatoren
r 1922 - 1925 Sektion für
e bildenden Künste.

Das Mitglied des Senates Maler Professor Ernst Hildebrand, dessen Wahlperiode bis Ende September 1923 läuft, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Senator niedergelegt. Ferner haben Ende September dieses Jahres aus dem Senat, Sektion für die bildenden Künste auszuscheiden:

der Maler Professor Julius Jacob

der Bildhauer Professor Robert Breuer

der Architekt Professor Hermann Jansen.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste hat in der Sitzung vom 19. d. M. als Ersatz für Professor Ernst Hildebrand den Maler Prof. Hans Looschen zum Mitgliede des Senates für den Rest der Wahlperiode d.i. bis Ende September 1923 gewählt und die übrigen Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925 wiedergewählt.

Abschrift des Wahlprotokolls fügen wir bei. Das Ergebnis dieser Wahl ist in der Sitzung des Gesamtsenates vom 22. d. M. bekanntgegeben. Indem wir um Bestätigung dieser

Herrn Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

Anlage 2.2.

handelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion die bildenden Künste.

Berlin, den 19. Mai 1922
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof.Engel

die Herren:

Bräuning
Dettmann
Engel
Hübner
Janensch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Looschen
Manzel
Plontke
Schott
Schulte im Hofe
Seeck
Vogel, Aug.

Der Vorsitzende begrüsst den Herrn Präsidenten, der zum ersten Mal nach längerer Krankheit wieder anwesend ist.

Die erste zum Zwecke der Senatorenwahl einberufene Sitzung ist beschlussunfähig. Die zweite Sitzung, zu der Einladung ergangen war, wird um 5 Uhr 30 Min. eröffnet.

Als Senatoren werden

Herr Jacob mit 14 Stimmen
" Janssen " 8 "

wiedergewählt (bei 14 abgegebenen Stimmen).

Bei der Wahl des Bildhauers entfielen zunächst auf

Herrn Breuer 6 Stimmen
Herrn Kolbe 5 Stimmen
Herrn Starck 3 Stimmen

Die Herren Breuer und Kolbe kommen in Stichwahl, wobei

Herr Breuer 8 Stimmen
" Kolbe 6 Stimmen

erhält. Herr Breuer ist somit als Senator wiedergewählt.

Als Ersatz für Herrn Hildebrand, der sein Amt als Senator niedergelegt hat, wird Herr Looschen mit 9 Stimmen gewählt (5Stimmen entfielen auf Herrn Pfarrmann)

Nach Erledigung dieser Wahl erschien Herr Dettmann in der Versammlung.

Schluss der Sitzung 6 ¼ Uhr

v.g.u.

Max Liebermann — Dr. Amersdorffer

Ke

Richtigkeit vorstehender Abschrift wird hierdurch bescheinigt

Berlin, den 24. Mai 1922

Es wird der Wunsch ausgesprochen, dass den Mitgliedern mögl
bald die Entscheidung des Herrn Ministers über die Mitgliederwahl
mitgeteilt wird.

v. g. u.

Engel Hübner Loeschcke

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift bescheinigt

Berlin, den 24. Mai 1922

Bürovorsteher

handelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sek-
nen.

Berlin, den 22. Mai 1922
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

r dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
erren
Amersdorffer
Dettmann
Engel
Hoffmann
Hübner
Janensch
Klimsch
Lederer
Liebermann
Manzel
Nentwig
Seeling
Busoni
Koch
Schumann
Seiffert
Taubert

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitgliedes Hermann Prell. Die Anwesenden erheben sich zu seinen Ehren von ihren Sitzen.

Bekanntgegeben wird das Ergebnis der neulichen Senatoren-Wahl der Sektion für die bildenden Künste:
Für Professor Hildebrand, der sein Amt niedergelegt hat, ist Herr Loeschcke gewählt worden. Die Herren Jacob, Breuer und Jansen wurden wiedergewählt.

Vorgelegt wird ein Dankschreiben I. Exz. Frau Schöne.

Die aus der Stuttmeister-Stiftung gewährten Stipendien werden vom Senat nachträglich genehmigt.

Da nur 17 Senatoren anwesend sind, ist die Versammlung zur Präsidenten-Wahl nicht beschlussfähig. Die erste Sitzung wird daher geschlossen und die zweite, unter allen Umständen beschlussfähige Sitzung, zu der Einladung ergangen war, eröffnet.

Zum Präsidenten wird Herr Liebermann mit 16 Stimmen wiedergewählt (1 Zettel war unbeschrieben).

Zum Stellvertreter des Präsidenten wird Herr Schumann wiedergewählt, 1 Zettel war unbeschrieben.

Schluss der Sitzung 6 ½ Uhr

v.g.u.

Max Liebermann Dr. Amersdorffer

Richtigkeit vorstehender Abschrift wird hierdurch bescheinigt

Berlin, den 24. Mai 1922

onzept.

Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 264 II
rifft: Wahl der Senatoren 1922-1925 Sektion für ik

Berlin W 8, den Pariser Platz 4

28/7 22

Unter Bezugnahme auf unseren Bericht vom 22. Mai d. J. -J.-Nr. 264- zeigen wir an, dass in der Musiksektion mit Ende September dieses Jahres Professor Xaver Scharwenka aus dem Senat auszuscheiden hat. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder "Sektion für Musik hat Professor Scharwenka in der Sitzung vom 21. Juni d. J. für die Zeit vom 1.10 1922 - Ende September 1925 als Mitglied des Senates wiedergewählt.

Abschrift der Wahlprotokolle füge ich bei. Nachdem das Ergebnis dieser Wahl in der Sitzung des Senates vom 21. VII. 22 bekannt gegeben worden ist, bitten wir um Bestätigung.

Der Senat

~~Sektion für Musik~~

An den

Herrn Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

2

Akademie der Künste zu Berlin

213

Berlin W 8, den 2. März 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Hildebrand!

Wir bestätigen Ihnen dankend den Empfang der Mitteilung, dass Ihr Herr Vater zu den beiden Wahlsitzungen der Akademie nicht kommen kann. Nach dem, was Sie über das Befinden Ihres Herrn Vaters erzählt haben, ist es ja selbstverständlich, dass er an unseren Sitzungen nicht mehr teilnehmen kann. Natürlich ist es bei den Beratungen im Senat zuweilen recht unangenehm, wenn eine Stimme fehlt. Es wäre vielleicht deshalb doch zu erwägen, ob Ihr Herr Vater sich nicht dazu herbeiläßt, sein Amt als Senator der Akademie niederzulegen. Vielleicht haben Sie die Güte, gelegentlich darauf hinzuwirken, wie Sie mir bei Ihrem freundlichen Besuch in der Akademie ja vor längerer Zeit schon in Aussicht stellten. Natürlich möchte auch ich, dass ein solcher Schritt nur in ganz schonender Weise eingeleitet wird, damit Ihr Herr Vater sich nicht darüber aufregt. Eine baldige Entscheidung wäre aber doch im Interesse der Akademie wünschenswert.

Indem ich für das Befinden Ihres Herrn Vaters das Beste wünsche, zeichne ich

in vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Hildebrand junior

Berlin-Friedenau

Berlin-Friedenau, den 13. März 1922.

K. Akademie der Künste in Berlin
Bibliothek

An
den Präsidenten des Senats der Akademie der Künste zu
Berlin, Herrn Professor Dr. Liebermann.

Euer Hochwohlgeboren!

In der Erkenntnis, daß ich durch meinen
Gesundheitszustand verhindert wurde, den Pflichten als
ordentliches Mitglied der Akademie nachzukommen, bitte
ich Euer Hochwohlgeboren, mich von diesem Amte entheben
zu wollen. Mit meinem verbindlichsten Dank für die
mir bisher gewährte Nachsicht, Hochachtungsvoll

Ernst Hildebrand

Angelegt.
am 9.23
gelegentlich der Besprechung
Anschreibung zum Ausscheiden
Ausgang 1922
6.

2. F

Akademie der Künste in Berlin

Berlin W 9, den 2. März 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Hildebrand!

Wir bestätigen Ihnen dankend den Empfang der Mitteilung,
[illegible] Herr Vater in den beiden Versammlungen der Akademie nicht
[illegible]. Nach dem was Sie über den Befinden Ihres Herrn Vaters
[illegible] haben, ist es ja selbstverständlich, daß er an unseren
[illegible] nicht mehr teilnehmen kann. Deputation ist ja auf den
[illegible] im Senat einstellen heißt es abwarten, wenn eine Stelle
[illegible]. Da wäre vielleicht [illegible] es erwägen, ob Ihr Herr
[illegible] sich nicht dann beurlauben, wenn Amt als Senator der Aka-
[illegible] niederzulegen. Vielleicht bringen die Tage, voraussichtlich
[illegible] hinnehmen, wie Sie mir bei Ihrem freundlichen Besuch in
[illegible] Akademie ja vor längerer Zeit schon in Aussicht stellten. Na-
[illegible] wohl möchte auch sein, dass ein solcher Conflikt nun in ganz kurzer Weise eingeleitet wird, damit Ihr Herr Vater sich nicht da-
[illegible] aufregt. Eine gütige Entscheidung wäre aber doch im Interesse
[illegible] Akademie wünschenswert.

Indem ich Ihr das [illegible] Ihres Herrn Vaters das Beste wün-
[illegible], zeichne ich

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Hildebrand Imafor

Berlin-Friedenau

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 328

Berlin W 9, den 23. Mai 1922
Pariser Platz 4

Der Maler Professor Ernst Hildebrand, der als Senator der Akademie bis Ende September 1923 gewählt war, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Die Kasse wird ersucht, an Professor Hildebrand die Senatorenvergütung nur noch bis Ende Juni d. J. zu zahlen.

Der Präsident

die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin

2

Kasse der Akademie der Künste
B e r l i n

pt.

Akademie der Künste zu Berlin

169

Berlin W 8, den 22.Mai 1922

Aus dem Senat, Sektion für Musik scheidet mit Ende September J. Professor Xaver Shharwenka aus. Ich bitte eine Ersatzwahl ldgefälligst vornehmen zu wollen, und ~~hierbei~~ zu erwägen, ~~in welcher Form eine~~ ob Wahl von Senatoren anstelle der bisherigen 4 Abteilungsvorsteher in der Hochschule für Musik erfolgen kann. soll.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Professor Friedr. E. Koch

Berlin

huß der Musikstudierenden
er Staatl. akad. Hochschule für Musik
Charlottenburg

CHARLOTTENBURG, den 24. April 1922
Fasanenstraße 1

K. Akademie d. Künste
No 0415

Hochzuverehrender Herr Präsident.

Die Studentenschaft der Hochschule für Musik ist nun mit, dem Wunsche der Generalintendantur der Königlichen Schauspiele mit dem Studentenausschuß mit der Bitte stattgegeben, eine gemeinsame Aufführung für Herrn Professor Friedrich E. Koch zu seinem 60ten Geburtstage - 4 Juli - des Oratoriums „die Sintflut" im festlichen Rahmen zu bringen.

Es sind Besprechungen zwischen unserem stellvertretenden Direktor Herrn Prof. Dr. Schünemann, Herrn Prof. Ochs, dem Künstlerischen Beirat - Prof. Kestenberg -, Herrn Prof. Dr. Georg Schumann und mir gewesen.

Alle diese Besprechungen, mit Ausnahme der bei Herrn Prof. Dr. Georg Schumann, haben keine positiven Resultate gezeitigt, da unerklärlicherweise Herr Generalintendant von Schillings zu keiner Aufführung zu bewegen war.

Herr Professor Dr. Schumann hat sich bereit erklärt, evtl. mit der Singakademie diese Gemeinschaftsaufführung festlichen zu bringen, wenn die Akademie der Künste ihre Hilfe dazu bietet.

Von Herrn Prof. Dr. Schumann bin ich auch an Sie, Herr Präsident, gewiesen worden.

Hochachtungsvoll

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 449

Berlin W 8, den 13. Mai 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr!

Infolge der Vorbereitungen für unsere soeben eröffnete Frühjahrsausstellung war es mir leider nicht eher möglich, auf Ihren gefälligen Brief vom 24. April d.J., den Sie an den Herrn Präsidenten gerichtet haben, zurückzukommen. Zu einer mündlichen Erörterung, der zu Ehren des Herrn Professor Friedrich E. Hoch bei seinem 60. Geburtstag geplanten Aufführung des Oratoriums "Die Sintflut" bin ich gern bereit und schlage Ihnen dafür Dienstag, den 16. Mai mittags zwischen 11 und 1 Uhr vor. Sollten Sie um diese Zeit verhindert sein, so bitte ich um gefällige telephonische (Zentrum 282) oder Zehlendorf 1490) Vereinbarung eines anderen Zeitpunktes vor.

Mit Herrn Professor Dr. Schumann habe ich über die Angelegenheit bereits gesprochen.

In grösster Hochachtung

Herrn
Ernst Walter R e n n
Charlottenburg

Ich bin zu jeder mündlichen Rücksprache bereit und sehe nur auf die mir Seite, dem Professor Friedrich [illegible] Mitteilung hierüber zu machen, die die Aufführung mit Abneigung für den Fall.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr
J. A.
Ernst Walter Renn.

Ausschuss der Musikstudierenden der Hochschule Charlottenburg

Ja. Ant.
Herr Prof. Schumann hat mir Ihr Schreiben [illegible] Sintflut [illegible] Akad. [illegible] Herr Prof. Schumann [illegible] Aufführung [illegible] Akad. [illegible] Aufführung [illegible] Chor [illegible]

den 17. Mai 1922

J.-Nr. 525

Sehr verehrter Herr Direktor!

Von dem Ausschuß der Studierenden der Hochschule für Musik, besonders von den Schülern des Herrn Professors Friedrich E. Koch, ist die Anregung ausgegangen, zum 60. Geburtstag von Professor Koch ein größeres Werk von ihm aufzuführen, wobei in erster Linie an sein Oratorium Die Sintflut gedacht wurde.

Ich erlaube mir diese Anregung namens der Akademie der Künste wärmstens zu befürworten. Falls die Aufführung eines größeren Werkes zu große technische finanzielle Schwierigkeiten bereiten würde, könnte vielleicht ein aus kleineren Kompositionen Kochs zusammengestelltes Programm für einen Ehrenabend in Betracht kommen.

Da der 60. Geburtstag von Professor Koch in eine für öffentliche Musikaufführungen recht ungünstige Zeit fällt, könnte wohl ein etwas späterer Zeitpunkt, evtl. erst im kommenden Winter, für die Aufführung in Betracht gezogen werden.

Die Akademie würde es jedenfalls mit großem Dank begrüßen, wenn die

An den

Direktor der akademischen Hochschule
für Musik
Herrn Professor Franz S c h r e k e r
C h a r l o t t e n b u r g
Hardenbergstraße 4/5

die Hochschule, an der Professor Friedrich E. Koch wirkt, seines
Geburtstags in der angeregten Weise gedenken würde.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ganz ergebenster

M Liebermann

Präsident

173

kad. Hochschule
sik in Berlin
r Direktor

Charlottenburg, den 18. Mai 1922
Fasanenstraße 1

K. Akademie d. Künste Berlin
№0529 * 13 MAI 1922

Sehr verehrter Herr Präsident !

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank
Ihre Anregung eine Ehrung des Herrn
fessor Friedrich E. Koch betreffend. Ich
aube mir, Ihnen meinen schon vor einiger
t an Herrn Professor Kestenberg gerichteten,
gleiche Angelegenheit betreffenden Brief
zulegen, aus welchem Sie meinen Standpunkt
der Frage ersehen mögen. Die Erfordernisse
Schule machen es mir leider unmöglich,
en andern Standpunkt einzunehmen.

Ich zeichne mit hochachtungsvollen
Empfehlungen

als Ihr sehr ergebener

Schreiber

ABSCHRIFT !

174

STAATLICHE AKADEMISCHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK IN BERLIN

gb.-Nr. -----

Charlottenburg, den 9. Januar 1922.
Fasanenstraße 1.

Sehr verehrter Herr Professor !

Ich habe auf den Wunsch des Herrn Professor Friedr. E. Koch hin, der auch Ihre besondere Unterstützung erfahren hat, die Möglichkeiten einer Aufführung des Oratoriums „Die Sintflut" mit Herrn Dr. Schünemann und Herrn Professor Ochs nach allen Richtungen hin reiflich erwogen und mit den Herren wiederholt besprochen. Wir sind leider zu einem negativen Resultat gekommen. Herr Professor Ochs hat entschieden erklärt, dass eine Aufführung im Rahmen unserer Konzerte bei den bereits bindend eingegangenen Verpflichtungen (es handelt sich um ein grösseres Chorwerk von Kaminsky) und der allgemeinen Ueberlastung des Chores in absehbarer Zeit nicht durchzuführen ist. Auch eine Mitwirkung bei einem evtl. von der Akademie der Künste zu veranstaltenden Konzert kommt aus den eben erwähnten Gründen zu unserm grössten Bedauern nicht in Frage. Wir müssen aus diesen Gründen auch von einer Aufführung der Schönberg'schen Gurrelieder, die bereits in den Bereich der Möglichkeit gezogen wurde, absehen. Das Sommer-Semester benötigt Professor Ochs allerdringendst zur Vorbereitung der aufzuführenden Werke

für

für die kommende Saison. Da er das vergangene Sommer-Seme
für die Einstudierung der Kantate von Henking (bei einer
Schüleraufführung) verwenden musste, erwachsen uns sogar
bei der Aufführung des Zemlinsky'schen Psalmes - eines ga
kurzen Stückes - Schwierigkeiten. Ich bitte Sie, zu glaube
dass bei dieser Entschliessung nur allertriftigste Beweg-
gründe eine Rolle spielen.

Ich bin gerne bereit, den Geburtstag des Herrn Profe
Friedr. E. Koch durch eine interne Aufführung, bei welcher
evtl. auch eine oder die andere kurze Chorsache zur Auf-
führung gelangen könnte, zu feiern.

Ich verbleibe mit den wärmsten Grüssen und besten
Empfehlungen

stets Ihr sehr ergebener

gez. Schreker.

175

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 529

Berlin W 8, den 22. Mai 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr!

Mit Bezugnahme auf Ihr geschätztes Schreiben vom 24.v.M. und auf Ihre Besprechung mit Herrn Professor Dr.Amersdorffer teile ich Ihnen mit, dass ich mich an den Direktor der Hochschule für Musik gewandt und eine Aufführung zu Ehren des Herrn Professors Friedrich E. Koch zu dessen 60. Geburtstag warm befürwortet habe. Herr Direktor Schreker hat mir daraufhin mitgeteilt, dass es ~~aus~~ erst technischen Schwierigkeiten leider nicht möglich ist, das Oratorium "Die Sintflut" aufzuführen. In einem mir in Abschrift bekanntgegebenen Brief an Herrn Professor Kestenberg schreibt Herr Direktor Schreker " Ich bin gerne bereit, den Geburtstag des Herrn Professor Friedrich E. Koch durch eine interne Aufführung, bei welcher eventuell auch eine oder die andere kurze Chorsache zur Aufführung gelangen könnte, zu feiern." Es ist demnach vielleicht doch zu hoffen, dass die Hochschule an einem Abend in einer Aufführung, die wenigstens aus kleineren Werken von Professor Friedr. E. Koch besteht, des 60. Geburtstages des Genannten gedenkt.

Mit grösster Hochachtung

Präsident

rrn

Ernst Walter R e ff, Charlottenburg.

K. Akademie d. Künste Berlin
Journ.-No. 0616 20. JUN. 1922
Anl.

Prass. eodem.

Acten,

betreffend: Geburtstage von
Mitgliedern im Juli
1922

Heinr. Zschokke am 3.7. = 60 Jahre — werden zur weiteren Veranlassung geh.
Heinrich Lautz " 12.7. = 75 " — vorgelegt.
Rud. Hartmann " 14.7. = 75 "
Max Liebermann " 20.7. = 75 "
Ludwig Hoffmann 30.7. = 70 "

Glückwunschschreiben etc. sind ~~gemacht~~ abgesandt
worden.
zu den Akten
Berlin, den 26. Juli 1922

Der Präsident
Im Auftrage

ehrift

erhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft
ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 21. Juni 1922
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Anwesend

nter dem Vorsitz des Herrn Prof.Koch

die Herren

Koch
Scharwenka
Schumann
Taubert
Taubmann

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters sowie die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Prof. Xaver Scharwenka, dessen Wahlperiode Ende September 1922 abläuft.

Da die für den 7. Juni anberaumt gewesene Sitzung - für den gleichen Zweck- wegen ungenügender Anzahl von Mitgliedern ergebnislos verlief, wird die heutige Wahlversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wahlberechtigten beschlussfähig sein. Zum ersten Vorsitzenden wird Prof. Koch einstimmig wiedergewählt . Zum zweiten Vorsitzenden wird mit allen Stimmen Prof. Taubert wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an. Desgleichen wird Prof. Scharwenka als Senatsmitglied mit allen Stimmen wiedergewählt. Prof. Scharwenka nimmt die Wahl an.

gez. Friedr. M. Koch gez. Xaver Scharwenka

178

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1431.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den **24. Juni 1922.**
Unter den Linden 7
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343

K. Akademie d. Künste
Nr. 0633 22 JUN. 1922
Kal.

23 F No. 328

albogen
8
27.7.22

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Juli 1922 für den Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen Professors Ernst Hildebrand, also bis Ende September 1923. Es geschieht dies in dem Vertrauen, dass Sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht; den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 M durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift.

der Zahlung
Senatorats
1. Juli 1922
gem.

An das Mitglied der Akademie der Künste, Maler Herrn Professor Hans Looschen, Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 112.

Abschrift

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste,
22.
Berlin.

Abschrift auf den Bericht vom 22. Mai 1922
- Nr. 264 - zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren
Veranlassung. Ferner bestätige ich hierdurch die Wi
derwahl der Professoren Maler Julius Jacob, Bildhau
Robert Breuer und Architekten Hermann Jansen zu Mit-
gliedern des Senats der Akademie der Künste für die
vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925. Ich ber
hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die
gebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis
setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ic
wegen Zahlung der Senatorenvergütungen gefälligst das
Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

179

Akademie der Künste zu Berlin

nden an Dr. Roemer
& Reichsanzeiger

Berlin, den 30.Juni 1922

P r e s s e n o t i z

Vom Herrn Minister für Wissenschaft,Kunst und Volksbildung sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmässig vollzogenen Wahlen

1. die Maler Professor Looschen
" Jacob

2. der Bildhauer Professor Peter Breuer

3. der Architekt Professor Hermann Jansen

zu Mitgliedern des Senates berufen, beziehungsweise weiterberufen worden.

Der Präsident
Im Auftrage

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 30. Juni 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1922 bis Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Breuer
Berlin

181

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 328

Berlin W 8, den 30. Juni 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1922 bis Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

rn

Hermann J a n s e n

B e r l i n

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 328 33

Berlin W 8, den 30.Juni 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Julius J a c o b
B e r l i n

Professor Hans Looschen
Berlin-Grunewald

183

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 633 **Berlin W 8, den 30.Juni 1922**
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Juli 1922 bis Ende September 1923 spreche ich Ihnen namens der Akademie meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von M 900.- vom 1. Juli d.J. ab in vierteljährlichen Raten im voraus an Sie zu zahlen. Ich bitte der Kasse der Akademie anzugeben, ob Sie die Ueberweisung der Remuneration

Professor Hans Looschen
Berlin-Grunewald

numeration auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich eventuell bi

oder die Zahlung durch die Post unter Portoabzug wünschen.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Im Auftrage

Professor Hans Poelzig

Berlin-Grunewald

Akademie der Künste zu Berlin

.-Nr. 633 Berlin W 8, den 30. Juni 1922
Pariser Platz 4

Der Herr Minister hat die Wiederwahl des Malers

Professor Julius Jacob

des Bildhauers

Professor Peter Breuer

des Architekten

Professor Hermann Jansen

zu Mitgliedern des Senats der Akademie für die Zeit vom 1.Oktober 1922 bis Ende September 1925 bestätigt.

Die Kasse ersuche ich, an die Vorgenannten vom 1.Oktober 1922 ab bis Ende September 1925 die Senatorenvergütung in Höhe von je M 900.- in Worten: Mark Neunhundert jährlich zu zahlen und in den Rechnungen für die Kasse der Akademie der Künste Berlin vorweg zu zahlen. Verrechnungsstelle: Abt. I.

Der Präsident

An Kasse der Akademie der Künste Berlin

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8. den 30.Juni 1922
Pariser Platz 4

.-Nr. 633

Unter Bezugnahme auf meine Anweisung vom 23. Mai d.J. -Nr.328- teile ich mit, dass anstelle des Professors Ernst Hildebrand für die Zeit vom 1. Juli 1922 für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1923 der Maler Professor Hans Looschen in Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 112, in den Senat gewählt und vom Herrn Minister bestätigt ist.

Die Kasse ersuche ich, dem Genannten vom 1. Juli d. J. bis zum Schluss der Wahlperiode die Senatorenvergütung in Höhe von jährlich

M 900.-

in Worten: Mark Neunhundert in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen. Verrechnungsstelle: Abt. I Tit. 3 b

Der Präsident

Kasse der Akademie der Künste
Berlin

für 1922 ff unter Abt. I Tit.3 vorschriftsmässig zu verausgaben

Der Präsident

Zur Notiz für die Chronik, Personalbogen, Personalveränderungen.

Berlin 11. Juli 1922

Herrn Professor Barth.

Hochverehrter Herr Professor!

Zu Ihrem fünfundsiebzigsten Geburtstage, den Sie in seltener, nur wenigen vergönnter Frische und Rüstigkeit begehen, spreche ich Ihnen namens der Akademie der Künste herzliche Glück- und Segenswünsche aus. Wir gedenken dabei besonders Ihrer langjährigen Tätigkeit im Senate der Akademie und werden uns Ihrer Mitarbeit und Ihrer wertvollen Diskussionen stets in aufrichtiger Dankbarkeit erinnern.

Ich bin noch viele Jahre in Gesundheit und schöpferischer Arbeitsfreudigkeit beschieden sein mögen, das wünsche ich Ihnen herzlich

Ihr ganz ergebener

i. V. gez. Liebermann

Präsident

2.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20. Juni 1922
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf meine Anmeldung vom 23. Mai d.J. -Nr. 358- teile ich mit, dass Anteile des Prolessors Ernst Hildebrand für die Zeit vom 1. Juli 1922 für den Rest der Wahlperiode die Stelle [illegible] September 1922 der Maler Professor Hans Looschen in Berlin-Grune- wald, Mommsenstr. 12, in den Senat gewählt und vom Herrn Mi- [illegible]

Die Kasse ersuche ich, dem Genannten vom 1. Juli d. J. die zum Schlusse der Wahlperiode die Senatorenvergütung in Höhe von M 900.-

in vollen: Mark Neunhundert in vierteljährlichen Teilbeträgen im Voraus zu zahlen. Verrechnungsstelle: Kap. I Titel 3 c

Der Präsident

Kasse der Akademie der Künste
Berlin

187

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 15. Juli 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Einführung als Senator soll in der Sitzung des Gesamt-
senates vom 21.d.M. nachmittags 5 Uhr erfolgen. Unter Uebersendung
einer Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

rn

Professor L o o s c h e n

Berlin-Grunewald

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 13. Juli 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Ernennung zum Senator soll in der Sitzung des Gesamt-
senates vom 21.d.M. Nachmittags 3 Uhr erfolgen. Unter Voraussetzung
dieser Tagesordnung habe ich Sie hiermit eingeladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Professor Looschen

Berlin-Grunewald

Hand den Herrn Präsid. Brandstetter. 14. 7. 22
Jamak vorgelegen. Zellin a/ Bugge 188

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die mir von Ihnen im Namen der Akademie der Künste ausgesprochene Glückwünsche spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Auch bitte ich Sie, Ihren Kollegen meinen Dank für die hohe Auszeichnung meiner bisherigen Tätigkeit zu übermitteln.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

H. Barth

Konzept.

Telegramm: abzusenden am 29. Juli 1922 an

Stadtbaurat Hoffmann, ~~zurzeit~~ Gross-Tabarz Thüringen

Zimmerbergstrasse 11

Namens der Akademie der Künste spreche ich Ihnen, dem hervorragenden Baukünstler, dem lieben Kollegen und langjährigen treubewährten Mitglied unserer Akademie die herzlichsten Glück-und Segenswünsche aus. Möchte Ihnen ihre seltene Frische und Rüstigkeit und unverminderte Schaffenskraft noch weitere Jahrzehnte erhalten bleiben.

Max Liebermann
Präsident

Ortgebühren: ℳ Pf.
Sonstige Geb.: „ „
Zusammen: ℳ Pf.
Worte.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den 1/ 190
um / vorm. nachm.
in Ltg. an
durch

mit W. 191 den / um Uhr Min. m s

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Ergebung von Bräe

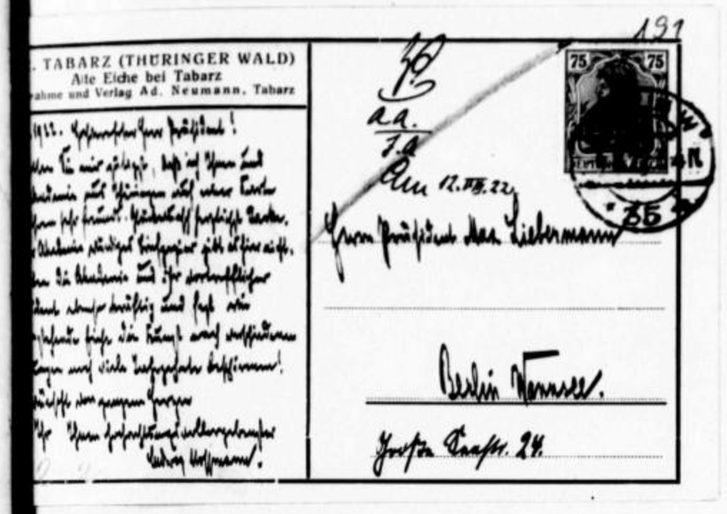
Charlottenburg
(Bestimmungsanstalt.)
Uhlandstraße 5

Ihr Lieber Hans hundertjähriges Universitätsjubiläum packt Herz in dankbarer Hingabe Ihre unvergänglichen Verdienste um die Berliner Hochschule die folgenden Worte

der Senat
der Akademie der Künste
Max Liebermann
Präsident

C 183a (8.12)

Berlin-Charlottenburg



. TABARZ (THÜRINGER WALD)
Alte Eiche bei Tabarz
ahme und Verlag Ad. Neumann, Tabarz

...1922. Hochverehrter Herr Präsident!
...ehren Sie mir gütigst, daß ich Ihnen [illegible]
...Akademie [illegible] überreichen [illegible]
...ehren [illegible]. Hochachtungsvoll ergebenst [illegible]
...Akademie ständigen Sitzungsort [illegible]
...Sie Akademie [illegible] Ihr vorbehaltloser
...Freund, stehe [illegible] und [illegible] wie
...[illegible] bitte, die Wahl auch [illegible]
...Sitzungen auf diese Sitzungstage [illegible].
...Wünsche zum [illegible] Gelingen
...bin Ihnen [illegible] aufrichtig ergebenst
Ludwig Hoffmann.

191

Ka.
7.II

Berlin 12.II.22.

Herrn Präsident Max Liebermann

Berlin Tiergarten.

Joseph Haydn-Str. 24.

75 75 35 Pf.

Berlin-Grunewald

Ueber Ueberweisung
[illegible]
[illegible]

gzugeweise Abschrift

rhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenats

.-Nr. 727

Berlin, den 21.Juli 1922
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Anwesend
r dem Vorsitz des Herrn Präsidentem
die Herren

redorffer
tmann
el
nck
rmann
aeus
ner
ob
sen
bermann
el
wig
el

zschmar
fert
f

1. Die Einführung des Herrn Looschen als neues Mitglied in den Senat, Sektion für die bildenden Künste, muss vertagt werden, da Herr Looschen zurzeit verreist ist.

2. Verschiedene Mitteilungen:

a) Bekanntgegeben wird die jüngst erfolgte Wiederwahl des Herrn Scharwenka als Senator der Sektion für Musik.

b) Mitgeteilt wird ferner die ministerielle Bestätigung der Wiederwahl der Herren Breuer, Jansen und Jacob und der Wahl des Herrn Looschen als Senatoren der Sektion für die bildenden Künste

pp.

Schluss der Sitzung 6 1/4 Uhr
gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Preußische Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

V Nr. 2065

Antwortung wird um Angabe
Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 21. August 1922.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0790 25. AUG 1922

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses ernenne ich Sie hierdurch vom 1. Oktober 1922 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste hier. Den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste habe ich von Ihrer Weiterberufung benachrichtigt und ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung von jährlich 900 M in der bisherigen Weise weiter zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An den Direktor des Hohenzollernmuseums und Dirigenten der Kunstsammlungen in den ehemals Königlichen Schlössern, Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l, Berlin N.24, Oranienburger Str. 79.

Abschrift zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.
gez. Waetzoldt

An
Präsidenten der Akademie
der Künste
B e r l i n.

BEGLAUBIGT.
Gaza
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

zur Akte in der Sonnitz

Altenheim auf Föhr, 6. Sept. 1922

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit drei Tagen bin ich hier auf meinem alten Studienplatz und muss, da ich es in Berlin versäumte, rechtzeitig zum Urlaub einkommen. Die Zeit sind ja wohl noch offizielle Ferien der Akademie, da ich aber vielleicht den Aufenthalt meinen Studien wegen bis in den Oktober hinein ausdehnen muss, möchte ich Sie vorsichtig bitten, mir bei dem Herrn Minister einen Urlaub bis Mitte Oktober zu erwirken. Ich kann aber auch hier, dass ich schon früher zurückkehre, die Akademie Klassenversammlung könnten wir auf den 13. bezw. 20. Oktober verlegen, wenn sie nicht den 20.

oder 27. Oktober vorgesehen würden. Im letzteren
Falle käme sie dann bestimmt zum 13. Oktober zurück

Mit vorzüglichem Gruß

Ihr

Wolf Zuckt.

Abschrift

Sitzung des Senates und der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

J.-Nr. 866

Berlin, den 15. September 1922
nachm. 3 ½ Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Präsidenten

Amersdorffer
Bäuming
Hoffmann
Hübner
Klimsch
Kollwitz
Krauss
Lederer
Liebermann
Looschen
Seeling

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des Hinscheidens des auswärtigen Mitgliedes Léon Bonnat in Paris.

Herr Looschen wird als Mitglied des Senates eingeführt.

Entscheidung über die für das Jahr 1922 ausgeschriebenen Konkurrenzen

A. Maler

1. Grosser Staatspreis (M 3.500.-) Um den Staatspreis für Malerei hat sich nur Claus Wrage aus Malente-Gremsmühlen beworben. Es wird, wie schon in der Senatssitzung vom 17. III.22 festgesetzt, beschlossen, den Staatspreis als solchen nicht zu verleihen. Claus Wrage soll jedoch eine Prämie von 3.000.- M erhalten, wobei betont werden soll, dass er diese nicht für die eingesandten Arbeiten erhält, sondern für das mit seinen seinerzeit in der Akademie ausgestellten Dante-Zeichnungen Geleistete.

2. Van Heber-Preis (3800.- M) Bewerbungen sind eingegangen von den Malern Wrage, Tennigkeit, Klumig, Frost und Wiehert. Da alle eingesandten Arbeiten den zu stellenden Anforderungen nicht genügen, wird beschlossen den Preis nicht zu vergeben.

3. Melff's-Preis für Landschaftsmaler (4200.-M) Beworben haben sich um diesen: Tennigkeit, Wiehert, Schmidt-Cabella, v.Kamecke, Frost, Klumig, Schmaltz, Kuth und Lategahn.

Bei der Abstimmung erhält von 10 abgegebenen Stimmen

v. Kamecke 1
Lategahn 2
Schmidt-Cabella 6 Stimmen.

1 Stimmzettel war unbeschrieben. Schmidt-Cabella erhält somit den Melff's-Preis.

B. Bildhauer

Rauschendorff-Preis (M 4.000) Bewerber sind: Nimptsch (gen. Uli), Kraemer und Gruson

Von 11 abgegebenen Stimmen erhält: Nimptsch (Uli) 2
Kraemer 9

Dem Bildhauer Kraemer wird demnach der Rauschendorff-Preis zugesprochen.

Ga Architekten

Grosser Staatspreis (M 3.300.–) Eingegangen ist nur eine Bewerbung: von Lehmann-Düsseldorf. Da dessen Arbeiten nicht genügen, wird einstimmig beschlossen, den Staatspreis nicht zu vergeben, auch keine Prämie zu verleihen.

Beschlossen wird ferner, das L.E.Wentzel'sche Stipendium für Bildhauer (1.000.–) dem Meisterschüler des Herrn Lederer Weißmüller zuzuerkennen, obwohl keine Arbeiten von ihm verliegen. Die Arbeiten des Genannten sind der Akademie bereits genügend bekannt.

Dass Bewerbungen in so geringer Zahl eingegangen sind, nachdem schon im vorigen Jahre ein starker Rückgang der Beteiligung an den Konkurrenzen festzustellen war, erklärt sich darauf, dass die Höhe der [illegible] Preise den gegenwärtigen Geldverhältnissen nicht mehr entspricht. Die hohen Transportkosten machen ferner Bewerbungen von ausserhalb unmöglich. Auch innerhalb Berlins ist der Transport grösserer Werke, besonders von Plastik, sehr kostspielig.

Es wird deshalb eine Erhöhung der Preise anzustreben sein. Eine Verzehnfachung der "Grossen Staatspreise" ist bei dem Herrn Minister bereits vor einiger Zeit beantragt worden. Die Stiftungspreise können in der Weise erhöht werden, dass sie nicht alljährlich, sondern etwa alle 3 Jahre ausgeschrieben und die Preise mehrerer Jahre zusammengelegt werden. Es wird beschlossen, dem Herrn Minister um Genehmigung zu dieser Ausnahme von den Statutenbestimmungen zu bitten.

Von einer Ausstellung der Wettbewerbarbeiten wird abgesehen.

Bekannt-gegeben wird 1.) Das Ausscheiden des Herrn Bestelmeyer aus dem Preussischen Staatsdienst
2.) Die Genehmigung des Herrn Ministers zu einer Aenderung des Statuts der Dr.P.Schultze-Stiftung betr. Eigentumsrecht der Akademie an den Preisarbeiten.
Gemäss den Statuten hatten zu der heutigen Sitzung auch die auswärtigen preussischen Mitglieder eine Einladung erhalten

Schluss der Sitzung ½ 5 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Ameredorffer

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 16.September 1922
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor!

Auf Ihren geschätzten Brief vom 6. d. M. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass der von Ihnen gewünschte Urlaub bis Mitte Oktober bei dem Herrn Minister erbeten und von ihm bereits bewilligt worden ist

Die Wahlversammlungen möchte ich raten auf den 20. und 27. Oktober frühestens zu verlegen, damit Zeit bleibt, die ganze wichtige Angelegenheit gehörig vorzubereiten. Wenn Sie Mitte Oktober zurückkommen, dann können Sie sich erfreulicherweise an den vorher abzuhaltenden Besprechungen ja beteiligen.

Mit ergebenen Grüßen

Ihr

An
Professor Otto H. Engel
Alkersum auf Föhr

Akademie der Künste zu Berlin

193

138

Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

IV Nr. 2059

Berlin W 8 den 31. August 1922.
Unter den Linden 7
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste
No 0856 * 13 SEP 1922
Tel.

Auf den Bericht vom 28. Juli 1922- Nr. 264 II - bestätige ich hierdurch die Wiederwahl des Professors Xaver Scharwenka zum Mitglied des Senats der Akademie, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925. Ich berufe hierdurch den Genannten zum Senatsmitglied für die angegebene Zeitdauer und bitte, ihn hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich, wegen Zahlung der Senatorenvergütung gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage
Wachsmuth

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste
in
Berlin

Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 856

Berlin W 8, den 20.September 1922
Pariser Platz 4

hrift

Preussische Minister für
nschaft,Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 31.August 1922
Unter den Linden 4

U IV Nr. 2059

Auf den Bericht vom 28. Juli 1922 - Nr- 264 II - bestätige ich hierdurch die Wiederwahl des Professors Xaver Scharwenka zum Mitglied des Senats der Akademie, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925. Ich berufe hierdurch den Genannten zum Senatsmitglied für die angegebene Zeitdauer und bitte, ihn hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich,wegen Zahlung der Senatorenvergütung gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage

n gez. Waetzoldt

Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie der Künste in Berlin

Die Kasse erhält Abschrift mit dem Ersuchen an Professor Scharwenka die Senatorenvergütung in Höhe von

M 900.-

in Worten:Mark Neunhundert bis Ende September 1925 in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus weiter zu zahlen.

Der Präsident

ie

Kasse der Akademie der Künste

B e r l i n

200

Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 856

Berlin W 8, den 20.September 1922
Pariser Platz 4

Ich teile ergebenst mit, dass der Herr Minister die Wiederwahl des Professors X a v e r S c h a r w e n k a zum Mitgliede des Senates für die Zeit vom 1. Oktober 1922 - Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik
h i e r

gdes. V.S.K.
2.2

201

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 856

Berlin W 8, den 20.September 1922
Pariser Platz 4

Ich teile ergebenst mit, dass der Herr Minister die Wiederwahl des Professors X a v e r S c h a r w e n k a zum Mitgliede des Senates für die Zeit vom 1. Oktober 1922 - Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

ie

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik
h i e r

2

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20.September 1922
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft,Kunst und Volksbildung Ihre Wiederwahl als Senator für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis Ende September 1925 bestätigt hat.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Xaver Scharwenka

B e r l i n

203

Der Preußische Minister
...schaft, Kunst und Volksbildung
U IV Nr. 2373.
Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 13. September 1922.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11341

Euer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß Herr Ministerialdirektor Nentwig bis Anfang Oktober sich in Urlaub befindet.

Im Auftrage
gez. Pallat

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An
Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
Berlin.

BERLIN-GRUNEWALD
HOHENZOLLERNDAMM 112

204

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Die Einladung zur Senatssitzung am 21ds. möchte ich gern annehmen. Ich bin erst am 11 ds. von einer Vortragsreise Hölsebrand und werde dann bei Ihnen Antrag.

Da meine Ernennung in den Senat noch der Bestätigung der Sitzung v. 21ds. steht, bedauere ich ganz besonders nicht in Berlin zu sein.

Ich möchte dringend wegen der Dr. Hilfe bitten meine Angelegenheit bei Herrn Geh. Reichsminister zu entscheiden.

Mit bestem Empfehlung

Ihr ergebenster

Eingang: 15.9.22

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20.September 1922
Pariser Platz 4

P r e s s e n o t i z

Der Herr Minister für Wissenschaft,Kunst und Volksbildung hat die Wiederwahl des Professors X a v e r S c h a r w e n k a
zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik bestätigt.

Der Präsident
M. Liebermann
Faksimile verwendet

Roemer
hsanzeiger

Journ.-No. K. Akademie d. Künste-Berlin N. 0867 [illegible]

206

Praes. eadem.

Aden,

betreffend: Graf Heinrich
Seeling wird am
Oktober 1922 70 Jahre
alt.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Am 28. September ebends. ist folgendes Telegramm abgesandt:

Ernst Seeling

Doebeln (Sachsen)

~~Viele~~ Vielen!

Ihrem hochverehrten Mitgliede sende zum siebzigsten Geburtstag warme Wünsche Ihr Künste ~~die~~ ergebenster Gerh. Hauptmann

Max Liebermann

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20. September 1922
Pariser Platz 4

Präsidium

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Wiederwahl des Professors Max Liebermann

zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Malerei bestätigt.

Der Präsident

M. Liebermann

Fakultät verwandt

[illegible]. Roemer
[illegible]sminister

Sektion für Musik

Gemeinschaftlich gez. Ordentliche Mitglieder

Journ.-No. 947

Praes. eodem.

Aden,

betreffend: 80. Jahr wird
erst Dank am
25. X. 22

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

J.-Nr. 947

Berlin, den 25. Oktober 1922

Hochverehrter Herr Kollege!

Zur Feier Ihres achtzigsten Geburtstages spreche ich Ihnen im Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glück und Segenswünsche aus. Ein gütiges Geschick hat Ihnen seltene Frische und Gesundheit, Schaffenskraft und Arbeitsfreudigkeit bis in das hohe Alter hinein bewahrt. Wir wünschen Ihnen von Herzen, daß dieses Geschick Ihnen noch recht viele Jahre freundlich sein und Sie den Ihren, der Kunst und unserer Akademie noch lange erhalten möge. Ihre Kunst gehört zu Berlin, dessen malerische Reize Ihr Pinsel so oft künstlerisch dargestellt hat, und sie gehört ~~damit~~ zu unserer Akademie und ihrer Berlinischen Tradition. In den sechsunddreißig Jahren, seit denen wir Sie zu unseren Mitgliedern zählen dürfen, haben alle, die mit Ihnen in der Akademie zusammen wirkten, Sie als Kollegen hoch schätzen und verehren gelernt in Ihrem geraden, schlichten und treuen Menschentum und in Ihrem ehrlichen, ernst strebenden Künstlertum. Mit aufrichtigem Dank gedenken wir heute Ihrer jahrzehntelangen Mitarbeit im Kreise unserer Mitglieder und unseres Senates in der Hoffnung, daß Sie noch recht lange in unserer Mitte tätig sein können, denn: wer so rüstig wie Sie die Schwelle der Achtzig überschreitet, dem darf man ~~die~~ mit Zuversicht auf Erfüllung gleiche Rüstigkeit für seinen weiteren Lebensweg wünschen.

Indem

zu schreiben an Professor Jacob
(auf Arkonaplatz).

Indem ich dem Glückwunsch der Akademie meine persönlichen
lichen Wünsche und Geburtstagsgrüße hinzufüge, bin ich

Ihr

stets ergebener

Präsident

Döbeln i/S. 3. Oktober 1922

K. Akademie der Künste Berlin
No. 2459 6 OKT. 1922

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
Herrn Professor Max Liebermann
Berlin

Für den mir ausgedrückten
Glückwunsch zum siebzigsten
Geburtstag spreche ich mir-
dem meinen ergebensten Dank
aus.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr
ergebenster

schrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

J.-Nr. 985

Berlin, den 13. Oktober 1922
Beginn 6 ½ Uhr

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Engel

die Herren

ttmann
gel
yger
ffmann
bner
nsen
nensch
imsch
och
llwitz
ebermann
oschen
nzel
ul
annschmidt
hott
arok
gel, A.
ersdorffer

Der Vorsitzende begrüsst zunächst Herrn Professor Liebermann und Hoffmann, die beiden Mitglieder, welche kürzlich ihren 75 resp. 76. Geburtstag feierten und beglückwünscht sie noch besonders.

Die Versammlung erhebt sich zu ehrendem Gedenken an den in Dresden verstorbenen Bildhauer Prof. Dietz.

Da die Versammlung für den Hauptpunkt der Tagesordnung nicht beschlussfähig ist, wird in eine Vorbesprechung der Akademiewahl eingetreten.

Herr Engel verliest die vorgeschlagenen einheimischen Maler:

. Pechstein, Schmidt-Rottluff, E. Weiß, Kutschmann, Fritz Rhein, aluschek, Breitning, Hofer

ildhauer: Gerstel, Wenck

rchitekten: Mebes, Straumer, Poelzig

raphiker: Orlik, Meid, Paul Herrmann

Herr Manzel regt unter Beifall an, die Versammlung möge sich auf 0 Namen einigen, damit die Zahl 60 erreicht werde, unter der Andeutung ass dadurch die Wahlen erst die richtige Bedeutung erlangen würde,wenn n Zukunft nur jemand gewählt werden könnte, wenn ein Sitz durch Todesfall frei wird.

Herr Looschen hält dagegen und bittet, wenn kein Bedürfnis vorliegt, nicht gleich alle 10 Sitze zu besetzen, sondern noch einige lätze frei zu lassen.

Der Antrag Looschen wird angenommen. Herr Dettmann ist gegen beide Anträge.

vorgelesen,genehmigt gez. C. Starck. gez. Ludwig Dettmann
gez. Otto H. Engel

Abschrift

210 5

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik

J.-Nr. 8

Berlin, den 29,Dezember 1923
Beginn der Sitzung ½ 6 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Koch
die Herren

Koch
Schumann
Seiffert
Taubert
Thiel

Die Wahl des Vorsitzenden der Musiksektion des Senates und seines Stellvertreters, für das Jahr September 1923 bis 30. August 1924.

Die nach den Statuten erforderliche Anzahl von Mitgliedern der Sektion ist vorhanden und ergab:

Professor Koch: 1.Vorsitzender
" Taubert: Stellvertr. Vors.

gez. Friedrich E. Koch
gez. von Baußnern

II. 2

Abschrift

211 216 15

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik

Berlin, den 19. Oktober 1922
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitzenden des Herrn Prof. Fr. E. Koch

die Herren

Kahn
Koch
Seiffert

1. Prof. Dr. Thiel ist als Direktor der Akademie für Kirchen-und Schulmusik in den Senat berufen an Stelle des ausgeschiedenen Geh.Rats Kretzschmar

2. Das neue Vaterlandslied von Franz Köler,Pr. Friedland, ist nicht wertvoll genug, um zur Einführung empfohlen werden zu können.

3. Bezüglich der Violen von Georg Hoyer, Eger, soll Prof- Hess zur sachverständigen Beurteilung der Instrumente gelegentlich der nächsten Sitzung eingeladen werden.

4. Der Herr Minister hat die Wahl Prof. Scharwenkas als Senator für drei Jahre genehmigt .

5. Der Polizeipräsident teilt dem Senat die neuen Tarifsätze der Konzertagenturen mit.

Ingenieur Hans Syskind wünscht dem Senat seine Erfindung des Universal-Transporators vorzuführen, der Dilettanten als Hilfsmittel beim Partiturschreiben dienen soll . Er soll zur nächsten Sitzung eingeladen werden.

Dem Vorschlag von G. Immer betr. des Vaterlandsliedes ist hinsichtlich der letzten Sechszehntel beizupflichten ("über alles in der Welt"). Der Senat kann der rhythmischen Aenderung von Anfang des Gesanges ("von der Maas bis..") nicht beitreten; der ursprüngliche -Rhythmus entspricht dem Wortrhythmus ungleich besser.

6.

6. Die Akten betr. Luise Wentzel-Stiftung sollen zirkulieren bei den Mitgliedern.

7. Das Schreiben des Herrn Ministers betr. Normalstimmung gleichfalls.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr

gez. Friedr. E. Koch gez. Seiffert

Niederschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen

J.-Nr. 1070

Berlin, den 3. November 1922
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten
die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Geyger
Hegaeus
Hühner
Jansen
Janensch entsch.
Kampf
Klimsch
Lederer entsch.
Liebermann
Looschen
Poelzig
Seeling entsch.

1. Der Präsident gibt bekannt, dass bei der letzten Wahl neuer Mitglieder in der Sektion für die bildenden Künste folgende Künstler gewählt worden sind:

A. als hiesige ordentliche Mitglieder:

Maler Weiß
Maler Pechstein
Bildhauer Gerstel
Bildhauer Wenck
Architekt Poelzig
Architekt Straumer
Graphiker Orlik

B. Als auswärtige Mitglieder:

Maler Oberländer, München
Graphiker Th.Th. Heine, München
Bildhauer Mackerle, München
Albicker, Dresden, Bildhauer
Architekt Tessenow, Dresden
Maler Breitner, Holland
Architekt Hanreth, Holland
Architekt Bernoulli, Schweiz
Maler Prinz Eugen von Schweden
Architekt Ibar Tengbom, Schweden
Maler Sorella, Spanien
Maler de Setomayer, Spanien

Der Präsident weist darauf hin, dass gemäss den Bestimmungen des Statuts über diese Neuwahlen Stillschweigen bis zur offiziellen Bekanntgabe zu beobachten ist.

2. Es ist eine Ersatzwahl für den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste erforderlich, da Herr Bestelmeyer nach München berufen worden ist. Herr Hoffmann wird einstimmig gewählt.

3. Der Präsident regt eine Ausstellung "Berlin 1800 - 1850" in Zeichnungen und Kleinplastik" an und begründet seinen Plan näher. Diese Ausstellung soll in den vorderen Parterreräumen der Akademie stattfinden. Der Senat erklärt sich mit dem Plan durchaus einverstanden.

4a

Abschrift

4. Neubestellung der Ausstellungskommission: Die bisherige Kommission wird wiedergewählt, da es richtig erscheint, die Erfahrungen, die die Kommission bei der letzten Ausstellung gesammelt hat, für die nächste Frühjahrsausstellung zu nutzen.

5. Neuwahl von Kuratoriums-Mitgliedern für einige Stiftungen:

Abgelaufen ist die Wahlperiode

in der Günther-Stiftung für den Herrn Otto H. Engel
in der Ginsberg-Stiftung für Herrn Jacob
in der Menzelstiftung für die Herren Hübner und Slevogt

) Die Herren werden sämtlich wiedergewählt, soweit sie anwesend sind, erklären sie die Annahme der Wiederwahl.

6. Verschiedenes:

a) Der Entwurf des umgeänderten Statuts der Max Liebermann-Stiftung wird gelesen und vom Senat genehmigt.

b) Bekanntgegeben wird, dass in der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste die Herren Engel und Starck als Vorsitzender beziehungsweise Stellvertreter wiedergewählt worden sind, desgleichen in der Genossenschaft, Sektion für Musik, die Herren Friedr. E. Koch und E. E. Taubert.

c) Auf Anregung desHerrn Klimsch wird erneut die Veranstaltung von Konzerten in der Akademie besprochen. Von der gleichzeitigen Veranstaltung eines Theeabends wird wegen der Kosten abgesehen werden müssen, es kann sich nur um musikalische Abende in den oberen Räumen handeln. Zunächst soll ein Mozartabend von Busoni, der sich früher schon zur Verfügung gestellt hat, ins Auge gefasst und im übrigen mit der Musiksektion verhandelt werden.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Abschrift

214 216 35

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates" Sektion für die bildenden Künste

J.-Nr. 1292

Berlin, den 14. Dezember 1923
Beginn der Sitzung: 7 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn Liebermann

die Herren

Ameredorffer
Engel
Franck
Hoffmann
Losaeus
Hübner
Jacob
Lederer
Liebermann
Manzel
Eichhorst

1. Der anstelle von Professor Looschen gewählte Herr Eichhorst wird von dem Präsidenten in den Senat eingeführt. Die Einführung des Herrn Starck konnte nicht erfolgen, da er wegen Krankheit nicht erschienen war.
2. Als stellvertretender Vorsitzender der Senatssektion wird Herr Hoffmann wiedergewählt.
3. Der Senat erklärt die Annahme der Dr. Reinke-Stiftung und genehmigt die im Entwurf vorgelegte Satzung.
4. Fachausschüsse des Senates

a) Die Ausstellungskommission wird in ihrer bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

b) Fachausschuss für ~~den~~ allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten: Anstelle des aus dem Senat ausgeschiedenen Herrn Krebs wird Herr Waldemar von Baußnern gewählt, anstelle des Herrn Janensch und Bestelmeyer: die Herren Lederer und Hoffmann.

c.) Ausschuss für die Wahlen: Anstelle desHerrn Friedr. E. Koch, der als ältestes Mitglied ausscheidet, wird Herr von Baußnern gewählt.

d.) Ausschuss für Unterstützungen: Anstelle des wegen seines Alters für eine Mitarbeit ~~mehr~~ nicht mehr in Betracht kommenden Herrn Feldebrand wird Herr H ü b n e r gewählt.

e.) Auf eine Neukonstituierung des Ausschusses für Auszeichnungen wird verzichtet, da dieser Ausschuss zurzeit keine Rolle spielt.

Neuwahl von Kuratoriumsmitgliedern:

In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung werden die Herren Hübner und Slevogt wiedergewählt.

b.) desgleichen in das Kuratorium der Günther-Stiftung Herr Otto H. Engel.

c.) desgleichen in das Kuratorium der Ginsberg-Stiftung Herr Julius Jacob.

6. <u>Besprechung über die Vertretung der Akademie in der Ankaufskommission der National-Galerie:</u>

Es wird der Schriftwechsel mit dem Ministerium über diese Angelegenheit verlesen. Der Senat tritt der Stellungnahme des Präsidenten durchaus bei und billigt auch ein im Entwurf vorgelegtes Schreiben, das der Präsident persönlich an den Herrn Minister zu richten gedenkt, um eine mündliche Auseinandersetzung mit diesem herbeizuführen.

Schluss der Sitzung 8 Uhr

gez. M. Liebermann　　　　gez. Dr. Amersdorffer

K. Akademie d. Künste-Berlin
N: 0001 * 1-JAN.19..

216 35

Journ.-No.

Praes. eodem

Acten,

betreffend: Gg. Kg Bes Jahr
d. Bauschner wird am
19 I. 1923 75 Jahre alt

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

H wird dem Jahr
ein Gluck. f. K. Gens.
Hallfriedes.

H

H 75 Jahr am 19.I.23 ein Besuch
für Bauschner möchte Glückwünsche
an der einige Frau der Künstler-
gattin beifügen kann.

H z. g. V. Berlin, 22.I.23
Pl.

2.2.

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin, den 2. Dezember 1922
Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr

Gegenwärtig unter
Vorsitz des Herrn Prof. Friedr. E. Koch
die Herren:

Kahn
Koch Friedr. E.
Schumann
Seiffert
Thiel

Nr. 1 bis 6 pp.

7. Sektion soll bei der Gesamtakademie den Antrag wiederholen die Remunationssätze neu zu gestalten.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0023 5 - JAN 1923

Ende 8 Uhr.

gez. Seiffert

Vorstehende Abschrift der Gesamtakademie mit der Bitte um gefällige weitere Veranlassung vorgelegt.

Senat, Sektion für Musik .

Der Vorsitzende

Fr. E. Koch

212

1923

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 23

Berlin W 8, den 3. Februar 1923
Pariser Platz 4

In der Sitzung des Senates, Sektion für Musik vom 2. Dezember v. J. ist beantragt worden, die Senatorenvergütung zu erhöhen. Hierzu teile ich ergebenst mit, dass inzwischen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildungauf einen schon früher von der Akademie gestellten Antrag hin die Erhöhung der Senatoren-Renumeration von M 900.- auf M 2.700.- jährlich vom 1. April d. J. in Aussicht genommen hat.

Der Präsident
Im Auftrage

An den

Vorsitzenden des Senates
Sektion für Musik

hier

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20. Februar 1923
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates Prof. Hans Looschen ist am 11. d. M. gest orben. Das Gnadenvierteljahr läuft bis Ende Mai d.J., Seine Wahlperiode bis Ende September 1923 . Ich ersuche ergebenst für Professor Looschen einen Ersatz als Senatsmitglied für die Zeit vom 1. Juni bis Ende ~~April~~ September d. J. zu wählen.

Der Präsident

An die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

h i e r

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 20.Febr.1923
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates, Professor Hans Looschen ist am 11. d. M. verstorben. Das der Witwe zu gewährende Gnadenvierteljahr läuft mithin bis Ende Mai 1923. Die Kasse wird ersucht, der hinterbliebenen Witwe für die Monate April und Mai den Betrag von

M 150.-

in Worten: Hundertfünfzig Mark zu zahlen, einstweilen bei den Vorschüssen zu verbuchen und im nächsten Rechnungsjahre unter Abteilung I Titel 3 zu verausgaben.

Der Präsident

An die

Kasse der Akademie der Künste

B e r l i n

Akademie der Künste zu Berlin

Nr 310

Berlin W 8, den 5.März 1923
Pariser Platz 4

Mit Ende September d. J. scheidet aus dem Senat Professor Hahn aus. Ich ersuche ergebenst, für ihn eine Ersatzwahl für die nächsten drei Jahre vorzunehmen.

Der Präsident

die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik

h i e r

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 310

Berlin W 8, den 5.März 1923
Pariser Platz 4

Mit Ende September d. J. scheidet aus dem Senat Professor Kahn aus. Ich ersuche ergebenst, für ihn eine Ersatzwahl für die nächsten drei Jahre vorzunehmen.

Der Präsident
M Liebermann

An die

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik

h i e r

V

Journ.-No.

Präs. eodem.

Acten,

betr.: Prof. Dr. Kaun

wird am 21. III. 1923

60. Geburtstag

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt.

Verfügung

1. Es ist zum 60. Geburtstage allgemein nichts veranlasst worden.
2. Herrn Professor Friedrich E. Koch zur gefälligen Kenntnisnahme.
3. Zu den Akten.

Berlin, den 6. März 1923

Der Präsident

Im Auftrage

2.

F.E.K.

Zur Sache Hugo Kaun

z. 60. Geburtstage 21. 3. 23.

Unser langjähriges Mitglied
Hugo Kaun hat als freier Künstler
seine Gelegenheit gehabt, sich mit dem
Titel „Professor" auszuzeichnen zu
können, da er nicht an staatl.
Schulen unterrichtete. Seine Lehrtätig-
keit privater Art, und seit einigen
Jahren am Klindworth-Scharwen-
ka Konservatorium, aber eine
sehr bemerkenswerte; und es
wäre hohe Zeit, diesen in allen
Welt bekannten schaffenden Künstler
durch Kaun's Rang sowie irgend
einen Vorrang den Titel
Professor, der ihnen übrigens
so ganz selbstverständlich von
Jedermann beigelegt wird, Pro-
fessor auch offiziell zu verleihen.
Ich bitte ergebenst meinen Vorschlag
in Erwägung zu ziehen.

Preußische Akademie der Künste
Sektion für Musik

Prof. Dr. Kretzschmar

Ich erkläre hiermit, daß ich mit dem Vorschlage des nebenstehenden einverstanden bin.

Berlin W 8, den 7. März 1923.
Pariser Platz 4

Der Präsident

In Vertretung:
Prof. Dr. Kretzschmar

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 7. März 1923
Pariser Platz 4

Ende September d. J. scheidet aus dem Senat Professor
Kaun erwünscht ausgedient. Für ihn ohne Verantwortung für die
Zukunft dahre vorzuschlagen.

Der Präsident

In Vertretung:
Prof. Dr. Kretzschmar

Abkürzungen für besondere Telegramme

(Vor die Adresse zu setzen)

- D = dringend,
- RP = Antwort bezahlt,
- RPD = dringende Antwort bezahlt,
- TC = Vergleichung,
- PC = Telegramm mit Empfangsbestätigung,
- PCD = Telegramm mit dringender Empfangsbestätigung,
- PCP = Telegramm mit Empfangsanzeige,
- FS = nachsenden,
- FR = Post eingeschrieben,
- XP = Eilbote bezahlt innerhalb Deutschlands,
- KXP = Antwort durch Eilboten bezahlt,
- MP = eigenhändig,
- TR = telegraphisch,
- GP = postlagernd,
- GPK = postlagernd Kasse,
- TM = ,
- CTA = alle Büros,
- LCO = Übersetzung halber Gebühr,
- LCF = Übersetzung halber Gebühr,
- LCD = Übersetzung halber Gebühr,

des Bestimmungsbüros.

Ferner sind zu beachten:

Offen: die offen zu bestellenden Telegramme;

Tagsüber: die während der Tageszeit, d. h. von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden Telegramme;

Nachts: die auch während der Nachtzeit zu bestellenden Telegramme.

* In Tel. nach dem durch die Zahl der vorausgehenden Wörter zu ergänzen.

Nur für Südtelegramme zu halben Gebühren

Ich erkläre hiermit, daß ich mit dem Vorschlage des nebenstehenden einverstanden bin.

Berlin, den 7. 3. 1923.

Prof. Dr. Kretzschmar

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik

Berlin, den 12.April 1923
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegen-wärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Pr.K.Koch

die Herren

Juon
Kahn
Koch
Reznicek
Scharwenka
Schreker
Schumann
Taubmann

Anwesend 8 Mitglieder

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines neuen Senators an Stelle des Prof. Kahn, dessen Wahlperiode am 30.September d. J. abläuft. Wiederwahl zulässig.

Herr Professor Kahn wird mit 7 Stimmen (1 leerer Zettel) wiedergewählt; er nimmt die Wahl an.

Der Herr Präsident gibt bekannt, dass die Wahl folgender Musiker zu Mitgliedern der Akademie:

Ferruccio Busoni
Walter Braunfels
Franz Schreker
Alexander Glazounoff
Carl Nielsen

die Bestätigung des Herrn Ministers gefunden hat.

Die Genossenschaft beschliesst, Herrn Hugo Kaun als Anlass seines 60 ten Geburtstages nachträglich die Glückwünsche der Akademie auszudrücken.

Ein Anschreiben der "Vereinigung zur Ehrung deutscher Künstler", das eine Ehrung des Komponisten Waldemar Wendland in Freiburg i/B. aus Anlass seines 50 ten Geburtstages seitens der Akademie bezweckt, wird zu den Akten genommen.

Schluss der Sitzung 6 ½ Uhr

ges. Friedr. K. Koch
ges. Xaver Scharwenka

chrift

rhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion r Musik

Berlin, den 12. April 1923
Beginn der Sitzung 6 ½ Uhr

Gegenwärtig

dem Vorsitz des Herrn Prof.Koch

die Herren:

Kahn
Koch
Schumann
Scharwenka
Seiffert

Punkt I

Bezüglich der Neu-Herausgabe der Freischütz-Partitur wird beschlossen, Herrn Professor Schumann zu beauftragen, mit dem Original-Verleger Schlesinger in Verbindung zu treten.

Punkt II

Der Senat beschliesst, die Frage der Normalstimmung der Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins bei Gelegenheit des nächsten Musikfestes (Juni in Cassel)- sowie auch der Bach-Gesellschaft anlässlich des Bachfestes (Leipzig September) zur Aeusserung zu unterbreiten.

Punkt III

Bezüglich des Antrages seitens des Dr. Hochschen Konservatoriums in Frankfurt am Main gestattet sich der Senat den Hinweis, dass mehrere Unterrichtsanstalten -so dem Kölner Konservatorium, dem Hochschen Konservatorium, dem Klindworth-Scharwenka- onservatorium u.s.w. seitens der Unterrichtsverwaltung gewisse Vorrechte bezügl. der Bewerbung um staatliche Stipendien eingeräumt sind. Der Senat ist der Meinung, dass aus dies m Vorzugsverhält-nis die Konsequenz der staatlichen Titelverleihung gezogen werden dürfte. Infolgedessen befürwortet der Senat das Ersuchen des Dr. Hochschen Konservatoriums um Verleihung des Professortitels an die vier langjährig verdienten Musiker.

Punkt IV

Punkt IV

Das Lied "Deutschlands Genesung" von Wille ist textlich und musikalisch so wertlos, dass es einer näheren Beachtung unsererseits nicht würdig erscheint.

Punkt V

Die Bekanntmachung bezüglich der Erhöhung der Senatoren-Remuneration wird zur Kenntnis genommen und es wird beschlossen, eine Aussprache im Gesamtsenat herbeizuführen.

Nachtrag: Die Veranstaltungen des "Akademischen Chores" (John Petersen) bedeuten durch Namen und Konzertlokal unzweifelhaft eine Irreführung des Publikums. Die Akademie beantragt bei der Direktion der Hochschule, diesem Chor den Konzertsaal der Hochschule nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

gez. Friedr. E. Koch gez. Xaver Scharwenka

Schluss der Sitzung 7 ¼ Uhr

Hochverehrter Herr Kaun!

Durch ein gelegentliches Gespräch mit Herrn Professor Friedrich E. Koch erfuhr ich, dass die Sektionsdirektion Ihnen leider zu Ihrem 60. Geburtstag keinen Glückwunsch übermittelt hat, was, wie eine unangebrachte Befolgung des Grundsatzes, den 60. Geburtstag amtlich nicht zu beachten, aufgefasst werden könnte. Ich bin von Herrn Koch beauftragt, Ihnen nachträglich die herzlichsten Glückwünsche der Sektion und der Akademie auszusprechen, was ich hiermit gern tue in der Überzeugung, dass ein aufrichtiger Glückwunsch nie zu spät kommt. Die Sektion hat, wie ich Ihnen mitteilen soll, in ihrer letzten Sitzung Ihres Geburtstages besonders gedacht.

Gestatten Sie mir meine persönlichen herzlichen Wünsche hinzuzufügen. Möchte Ihnen ein

den 7.5.1923

Hochverehrter Herr Kaun!

Durch ein gelegentliches Gespräch mit Herrn Professor Friedrich E. Koch erführ ich, dass die Musiksektion Ihnen leider zu Ihrem 60. Geburtstag keinen Glückwunsch übermittelt hat, was / wie eine unangebrachte Befolgung des Grundsatzes, den 50. Geburtstag amtlich nicht zu beachten, aussehen könnte. Ich bin von Herrn Koch beauftragt, Ihnen nachträglich die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Sektion und der Akademie auszusprechen, was ich hiermit gern tue in der Ueberzeugung, dass ein aufrichtiger Glückwunsch nie zu spät kommt. Die Sektion hat, wie ich Ihnen mitteilen soll, in ihrer letzten Sitzung Ihres Geburtstages besonders gedacht.

Gestatten Sie mir meine persönlichen herz- [illegible] Wünsche hinzuzufügen. Möchte Ihnen ein [illegible]

gütiges Geschick noch weitere Jahrzehnte in Gesundheit und voller Schaffenskraft vergönnen und Sie noch lange Jahre glückliche Tage in unserem schönen Zehlendorf erleben lassen.

Ich hätte Ihnen so gern pünktlich zu Ihrem Geburtstag meinen Glückwunsch ausgesprochen, leider war es mir nicht möglich, weil ich zu jener Zeit an einer Influenza krank lag. Wieder im Dienst wurde ich durch die Vorbereitungsarbeiten für unsere vorgestern eröffnete grosse Ausstellung leider vollständig in Anspruch genommen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung
Ihr stets ergebener

Abschrift

rhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für e bildenden Künste.

Berlin , den 14.Mai 1925
Beginn der Sitzung 7 Uhr

Anwesend
r dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren

nersdorffer
ttmann
ffmann
seaus
bner
nsen
imsch
ebermann
ul
gel

1. Für den Sachverständigen - Beirat des Magistrats Berlin in Fragen der Verunstaltung des Stadtbildes ist ein neuer Vertreter der Akademie zu wählen, nachdem Herr Schwechten sein Mandat wegen Alters niedergelegt hat. Wegen der grossen Eilbedürftigkeit der Angelegenheit hat das Präsidium nach Rücksprache mit Herrn Hoffmann Herrn Straumer als Vertreter der Akademie namhaft gemacht. Die Senatssektion erteilt hierzu nachträglich ihre Genehmigung.

2. Fortsetzung der Beratung über die Wiederbesetzung des Meisterateliers für Architektur (Bestelmeyersche Stelle)

Der Präsident berichtet über das Ergebnis der früheren Beratung dieser Angelegenheit. Der Senat hält es nach nochmaliger Verhandlung für richtig, nicht abzuwarten, wer an Bestelmeyers Stelle an die Technische Hochschule berufen wird, Herr Hoffmann bemerkt zu den früheren Vorschlägen Jansen und Tessenow: Jansen könne sehr wohl in erster Linie für das Meisteratelier in Betracht kommen, denn auch Städtebau sei genau wie Architektur wie jede andere. Tessenow sei seiner Veranlagung nach zu literarisch, deshalb solle die Akademie für Jansen in erster Linie eintreten. Herr Dettmann meint ebenfalls, Tessenow sei sehr theoretisch, was für den Unterricht gefährlich werden könnte.

Herr Hosaeus schlägt für die Stelle ausser den beiden bereits Genannten noch Blunck vor, womit sich die Anwesenden einverstanden erklä-

rer

ren. Bei der Abstimmung erhält Blunck 4 Stimmen, Tessenow 3, Jansen 6 Stimmen. Es soll demnach in erster Linie Jansen, in 2. Blunck und in 3. Tessenow in Vorschlag gebracht werden.

3. Als einziger Bewerber um das Stipendium der Hedwig Stuttmeister-Stiftung kommt der Maler Hans Stübner in Betracht. Das Stipendium beträgt statutengemäss M 1.000, soll aber, da die Mittel hierfür vorhanden sind, mit Rücksicht auf die Geldentwertung für Stübner auf 5 - 6.000.- M erhöht werden. Der Senat erklärt sich hiermit einverstanden.

4. Arno Kleffel-Stiftung (M 70.000) für unbemittelte Musiklehrer und Musiklehrerinnen.

Der Senat erklärt die Annahme dieser Stiftung und genehmigt den Satzungs-Entwurf, der verlesen wird. Mit dieser Angelegenheit wird sich die Musiksektion in ihrer nächsten Senatssitzung noch zu befassen haben.

5. Mitgeteilt wird:

a) Professor von Baußnern aus Frankfurt am Main ist zum Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie ernannt.

b) Professor Walter Schott hat schriftlich seinen Austritt aus der Akademie erklärt.

c) Herr Brütt ist nach Berka übergesiedelt und somit von jetzt ab auswärtiges Mitglied.

Schluss der Sitzung 7 3/4 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 14. Mai 1923
Beginn der Sitzung 7 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Engel

die Herren

Bräuning
Cauer
Dettmann
Engel
Haverkamp
Heffmann
Hosaeus
Hübner
Jansen
Klimsch
Paul
Pfannschmidt
Plontke
Seeck
Gerstel
Wenck
Straumer

Vorzunehmen ist die Neuwahl von Senatoren für 1923 bis 1926. Die Wahlperiode der Herren Dettmann, Janensch und Klimsch ist abgelaufen. Ferner ist für den verstorbenen Senator Professor Looschen eine Ersatzwahl vorzunehmen. Da die zur Beschlussfähigkeit der Versammlung erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen ist, muss die Wahl vertagt werden.

gez. Otto H. Engel

...schrift

I.-Nr. 734

Berlin, dem 7. Juni 1923

Protokoll der Sitzung der Genossenschaft.

Anwesend: 18 Mitglieder. Da Otto H. Engel verreist ist, ist Constantin Starck stellvertretender Vorsitzender.

1. Wahl eines Malers anstelle Looschens in den Senat.

Abgegeben 18 Zettel.

Es haben erhalten: Eichhorst 9 Stimmen

Schulte im Hofe 9 Stimmen

Die Stimme des Vorsitzenden entscheidet. Da Herr Starck sich für Eichhorst entschieden hat, wird **E i c h h o r s t** somit in den Senat gewählt. Die Wahl soll für den Rest von Looschens Senatorenzeit und für die nächste Wahlperiode gelten.

2. Wahl eines Bildhauers und eines Malers anstelle Klimschs und Dettmanns.

Abgegeben 19 Stimmzettel

Es haben erhalten: Klimsch 18 Stimmen

Dettmann 16 Stimmen

Starck 1 Stimme

Vogel 1 Stimme

Es sind daher Klimsch und Dettmann in den Senat wiedergewählt .

3. Wahl eines Bildhauers in den Senat anstelle von Janensch, der eine Wiederwahl abgelehnt hat.

Abgegeben 19 Stimmzettel

Es haben erhalten:

Starck 19 Stimmen
Kolbe 7 Stimmen
Wenck 1 Stimme
Haverkamp 1 Stimme

Gewählt ist somit Starck in den Senat.

gez. Ulrich Hübner
gez. C. Starck

...end waren die Herren Herrmann, Jansen, Janensch, Geyger, Dettmann, ..., Kraus, Haverkamp, Lederer, Hübner, August Vogel, Käthe Kollwitz, ..., Klimsch, Wenck, Mansel, Starck, Strauss, Poelzig

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0624 - TELEFON

233

Herrn Professor Arnes-Dorffa. –

Hochgeehrter Herr! –

Für das freundliche Gedenken meines 60ten Gb. herzlichst dankt und die herzlichen Wünsche ihrerseits Ihnen und allen Herren Kollegen der Musik-Sektion meinen wärmsten Dank aus. Ich würde Ihnen jedem persönlich die Hand drücken, leider aber wurde ich nicht in der nächsten Zeit verhältnismäßig auf der Hochschule vorsprechen müssen, da ihre Richtungen teilzunehmen, da mein äußerst linkes Auge dem „Staar" verfallen ist und ich mich in diesen Angelegenheiten nicht ganz allein auf Berlin Jahre. — — Nun, ich hoffe, auf das gut überkommen. –

Mit herzlichem Gruß

Ihr

sehr ergebener

Schlesdorf. Wedd, d. 10 Mai 1923.

Hugo Kaun

Zur gefälligen Kenntnis
Mitteilung vorgelegt.
B. 10.23.
J.A.

Ist in d. Vorstand
1. Juni 23 vorgelegt
v/S.

14 82

Berlin, den 7. Juni 1923

I.-Nr. 118

Protokoll der Sitzung der Genossenschaft.

Anwesend: 12 Mitglieder. Da Otto K. Engel verreist ist, ist Genossenschaftsvorsteher Stellvertretender Vorsitzender.

1. Wahl eines Beisitzers zwecks Zusammensetzung in den Beirat.

Abgegeben 12 Zettel.

Es haben erhalten: Kleinmorel 9 Stimmen
Sonnike 3 Stimmen

Die Stimme des Vorsitzenden entscheidet. Da Herr Straub schon für Kleinmorel entschieden hat, wird Kleinmorel somit in den Beirat gewählt. Die Wahl soll für den Rest von Isenbiens Semesteramts und für die nächste Wahlperiode gelten.

2. Wahl eines Stellvertreters und eines Beisitz zwecks Ersatzwahl und Bestimmung.

Abgegeben 12 Stimmenzettel

Es haben erhalten: Klimson 12 Stimmen
Bertram 12 Stimmen
Straub 1 Stimme
Vogel 1 Stimme

Es sind daher Klimson und Bertram in den Beirat gewählt.

3. Wahl eines Stellvertreters in den Beirat anstelle von Isenbiens, der eine Wiederwahl abgelehnt hat.

Abgegeben 12 Stimmenzettel

Es haben erhalten:

Straub 12 Stimmen
Kolbe 1 Stimme
Wenig 1 Stimme
Enthaltung 1 Stimme

Gewählt ist somit Straub in den Beirat.

Sek. Ulrich Richter
Vors. O. Straub

Anwesend waren die Herren Bormann, Jansen, Isenbiens, Meyer, Bertram, Straub, Klimson, Enthaltung, Bieber, Rhode, Kolbe, Wenig, Kleinmorel, Sonnike, Schmidt, Schulz

718

, den 21.Juni 1923

Betr.: Wahl von Senato-
ren 1923-1926

Das Mitglied des Senates Professor Hans Looschen ist am 11.Februar 1923 gestorben. Seine Wahlperiode lief bis Ende September 1923. Als Ersatz wurde für den Rest der Wahlperiode und für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis Ende September 1926 der Maler Franz K i o h h o r st gewählt. Ferner haben mit Ende September dieses Jahres aus dem Senate noch auszuscheiden: der Maler Professor Ludwig Dettmann, die Bildhauer Professor Fritz Klimsch und Professor Janensch. Professor D e t t m a n n und K l i m s c h wurden für die Zeit bis Ende September 1926 wiedergewählt, anstelle des Professors Jan nensch, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, ist Professor Constantin S t a r c k gewählt worden.

Seitens der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder für Musik ist Professor K a h n für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis Ende September 1926 als Mitglied des Senates wiedergewählt worden.

Abschrift der Wahlprotokolle füge ich bei und bitte um Bestätigung der Wahlen.

Der Senat

den

Herrn Minister
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n W

Journ.-Nr. Akademie d. Künste-Berlin
№0836 * 5 - JUL. 1923

235

Rues. eodem.

Acten,

betreffend: 20. Februar
hl. Jos. Falat
am 30. Juli 1923

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

B. 28. VII. 23.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihr Kommen in Akademie ist höchst
gütiger Beweis ihres, unserem
langjährigen verehrten Mitglied, gütig Ver-
ständnis für [illegible] Ehrung
Glück- und Segenswünsche aufgesprochen.

Mit kollegialem Gruß
Ihr ganz ergebener
gez. Liebermann

gez. Grützner.

Ref. Falat
zurück

2.8.

Der Senat

gez.

Abschrift der Amtsprotokolle Nr. 1 bis 4 und
Mitteilung Bestätigung der Ämter.

Vorlage
Herrn Ministers
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
in
Berlin W

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 897

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Eichhorst!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis Ende September 1926 spreche ich Ihnen namens der Akademie der Künste meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie der Künste ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von M 900.- vom 1.Oktober 1923 ab in vi-erteljährlichen Raten im voraus an Sie zu zahlen.

Mit kollegialem Gruss
Der Präsident
Im Auftrage

Professor Constantin Starck
Berlin

Maler Franz Eichhorst
BerlinNW

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 897

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis Ende September 1926 spreche ich Ihnen namens der Akademie der Künste meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen seinerzeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie der Künste ist angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Vergütung in Höhe von M 900.- vom 1. Oktober 1923 ab in vierteljährlichen Raten im voraus an Sie zu zahlen.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Im Auftrage

Professor Constantin Starck

Berlin W im Auftrage

Professor Robert K o e h n

Berlin W

Akademie der Künste zu Berlin

238

I.-Nr. 897

Berlin W 8, den 31.Juli 1923.
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

In Verfolg des Erlasses vom 20. Juli 1923 - U IV 1587 - benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich die Ernennung der Akademie der Künste mit Anweisung versehen habe, Ihnen vom 1. Oktober 1923 ab auf weitere drei Jahre die Senatorenvergütung [illegible] Vorkriegszahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Dr. Max Seiffert
Professor Robert Kahn
Berlin W 57
Berlin W

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 903

Berlin W 8, den 31. Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

In Verfolg des Erlasses vom 20. Juli 1923 - U IV 1587- benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich die Kasse der Akademie der Künste mit Anweisung versehen habe, Ihnen vom 1. Oktober 1923 ab auf weitere drei Jahre die Senatorenvergütung fortzuzahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Dr. Max Seiffert
Berlin W 57

235

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 897

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1923 bis Ende September 1926 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Fritz Klimsch
Berlin W

240

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 897

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Ihre Wiederwahl als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis Ende September 1926 bestätigt hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Professor Ludwig Dettmann
Dahlem

Akademie der Künste zu Berlin

An den Reichsanzeiger
Dr. Roemer

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Pressenotiz

Vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind in Bestätigung der von der Gemeinschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmässig vollzogenen Wahlen

1. die Maler Frans Eichhorst
   Professor Ludwig Dettmann
2. die Bildhauer Professor Constantin Starck
   Professor Fritz Klimsch
3. der Musiker Professor Robert Kahn

zu Mitgliedern des Senates berufen, beziehungsweise weiterberufen werden.

Der Präsident
Im Auftrage

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Präsidentin

Von Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbil-
dung sind in Bestätigung der von der Gesamtsenatssitzung der ordent-
lichen Mitglieder der Akademie der Künste stattgefundenen Wahl vom
Herren
Professor Max Pechstein
Professor Ludwig Dettmann
Professor Otto Nagel
Professor Artur Kampf
Professor Robert Breyer
Professor Peter Behrens
Professor Alfred Kerr
Professor Heinrich Zille
Professor Ernst Barlach
Professor Heinrich Mann
Professor Alfred Döblin
Professor Leonhard Frank
Professor Bernhard Kellermann
Professor Arnold Zweig
Professor Ludwig Fulda
Professor Hermann Sinsheimer
Professor Georg Kaiser
Professor Ernst Toller
Professor Walter Hasenclever
Professor Alfred Wolfenstein
Professor Carl Sternheim
Professor Ludwig Marcuse
Professor Hermann Kasack
Professor Oskar Loerke
Professor Wilhelm Speyer
Professor Max Brod
Professor Jakob Wassermann
Professor Alfons Paquet
Professor Leonhard Adelt
Professor Hans Henny Jahnn

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1292

Berlin W 8, den 7. Januar 1924
Pariser Platz 4

Für das Geschäftsjahr 1923 - 1924 sind der Geheime Baurat Ludwig Hoffmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, ferner Professor Friedr. E. Koch und Professor E. E. Taubert zum Vorsitzenden beziehungsweise Stellvertreter im Senat, Sektion für Musik, gewählt worden.

Der Präsident

An den

Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin W 8

Postkarte

An die Kanzlei
der Akademie der Künste
Berlin, W.
Pariser Platz 4

C 154 (6.10)

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 699

ENDE